



MICROSITE LEHRER WERDEN

Bewerbung und Einstellung

Stand: 24.04.2024



→ [www.km.bayern.de / bewerbung-und-einstellung](http://www.km.bayern.de/bewerbung-und-einstellung)

Inhaltsverzeichnis

Bewerbung und Einstellung	5
Einstellungschancen	5
Einstellung in den Schuldienst	5
Allgemeine Informationen	6
Aktueller Prüfungsjahrgang	8
Freie Bewerbung	8
Bewerber mit Festanstellung	9
Wartelistenverfahren	9
Beschäftigungsarten	10
Einstellung im Beamtenverhältnis	11
Supervertrag	12
Unbefristetes Vertragsverhältnis	13
Voraussetzungen für eine Festeinstellung	13
Befristete Anstellungsmöglichkeiten	14
Regionalprämie	15
Prämienregionen	15
Voraussetzungen	21
Fragen und Antworten	22
Ihr Wechsel nach Bayern	23
Lehreraustauschverfahren	24
Freie Bewerbung	27
Berufsanerkennung	31
Anerkennung innerdeutscher Lehramtsprüfungen	31
Anerkennung ausländischer Lehrerberufsqualifikation	32
Einstellung an Grundschulen	32
Einstellung an Mittelschulen	35
Einstellung an Förderschulen	37
Einstellungsnote	37
Bayerische Lehrkräfte	38
Bewerber aus anderen Bundesländern	39
Bewerber aus EU-Ländern	41
Spätaussiedler	42
Bewerber aus sog. Drittstaaten	42
Weitere Beschäftigungsmöglichkeiten	43

Freie Bewerbungen	45
Schulsuche	45
Einstellung an Realschulen	45
Einstellungsverfahren in den staatlichen Realschuldienst	45
Anerkennung außerbayerischer Lehramtsqualifikationen	46
Einstellungsdaten zum September 2023	46
Einstellungsvoraussetzungen	48
Berücksichtigung von Erweiterungsfächern bei der Einstellung	49
Aktueller Prüfungsjahrgang	49
Warteliste	53
Jährliche Bereitschaftserklärung	53
Fragen und Antworten	55
Freie Bewerbung	60
Orientierungshilfe für die Freie Bewerbung in den staatlichen Realschuldienst	60
Bayerische Bewerber ohne Festanstellung	60
Außerbayerische Bewerber ohne Festanstellung	61
Bayerische Bewerber mit Festanstellung	62
Außerbayerische Bewerber mit Festanstellung	64
Fragen und Antworten zur Freien Bewerbung	66
Allgemeine Hinweise	68
Anerkennung außerbayerischer Lehramtsqualifikationen	70
Fallspezifische Informationen	71
Zu den verschiedenen Online-Anerkennungsverfahren	72
Anprechpartner	72
Einstellung an Gymnasien	73
Außerbayerische Bewerberinnen und Bewerber ohne Festanstellung	73
Bewerberinnen und Bewerber mit Festanstellung	75
Berücksichtigung von Erweiterungsfächern	77
Einstellungszahlen	77
Die wichtigsten Fragen und Antworten zur Einstellung	78
Sonstige Anstellungsmöglichkeiten	80
Einstellungsverfahren im aktuellen Prüfungsjahrgang	81
Warteliste	84
Freie Bewerbung	89
Sonstige Anstellungsmöglichkeiten	93
Einstellungsmöglichkeiten an anderen Schularten	94
Vertretungskräfte	95
Berufliche Schulen	96
Bayerische Bewerber ohne Festanstellung	96
• Aktueller Jahrgang	97
• freie Bewerbung	99
Außerbayerische Bewerber ohne Festanstellung	102
• aus einem anderen Bundesland	102

• aus einem anderen EU-Land	106
Bewerber mit Festanstellung	110
• an kommunalen Schulen	110
• an privaten oder kirchlichen Schulen	114
• an Schulen in anderen Bundesländern	116
Gymnasiallehrkräfte	119

Bewerbung und Einstellung

Einstellungschancen

In den nächsten Jahren werden an allen Schularten in Bayern Lehrkräfte benötigt. Durch steigende Schülerzahlen, Zuwanderung und neue Aufgaben im schulischen Kontext (wie z. B. Digitalisierung, neue Fächer und strukturelle Neuerungen) gibt es einen hohen Lehrkräftebedarf.

Aus Bewerbersicht bedeutet das hervorragende Einstellungschancen!



Ausführliche Hintergründe erläutert die [Lehrerbedarfsprognose](#), die jährlich aktualisiert und veröffentlicht wird.

Unter [Bewerbung und Einstellung](#) sind weitere Informationen zum Einstellungsverfahren allgemein sowie den Verfahren an den einzelnen Schularten nachzulesen.

Einstellung in den Schuldienst



Bewerbung auf eine Stelle als Lehrkraft in Bayern ©BullRun – stock.adobe.com

Je nachdem, ob Sie dem aktuellen Prüfungsjahrgang angehören, Ihre Zweite Staatsprüfung schon länger zurückliegt oder Sie aktuell in einem anderen Bundesland tätig sind: Auf mehreren Wegen können Sie sich um Einstellung in den bayerischen staatlichen Schuldienst bewerben.



Hinweise

Die Bewerbungs- und Einstellungsverfahren unterscheiden sich im Detail für die verschiedenen Schularten. Diese Informationen sind für jede Schulart unter **Bewerbung und Einstellung** zusammengestellt.

Interessentinnen und Interessenten an einem Quereinstieg informieren sich zunächst unter **Quereinstieg und Sondermaßnahmen** über die Rahmenbedingungen und Voraussetzungen für eine Bewerbung.

Allgemeine Informationen zu Bewerbung und

Einstellung an staatlichen Schulen in Bayern

Die **Festeinstellung** in den bayerischen staatlichen Schuldienst erfolgt nach dem Leistungsprinzip, d. h. ausschließlich anhand der Gesamtprüfungsnote des Bewerbers bzw. der Bewerberin. Bis auf wenige Ausnahmen (z. B. Direktbewerbungsverfahren an beruflichen Schulen) erfolgt die Einstellung zentral über das Staatsministerium, ggf. unter Beteiligung der Regierungen.

Man unterscheidet im Einstellungsverfahren zwischen

Bewerberinnen und Bewerbern, die die Lehramtsausbildung (insbesondere den Vorbereitungsdienst) in Bayern absolviert haben und
sogenannten außerbayerischen Bewerberinnen und Bewerbern mit einer Lehramtsqualifikation

Bayerische Bewerberinnen und Bewerber

Absolventinnen und Absolventen des bayerischen Vorbereitungsdienstes können sich direkt im Anschluss an die Zweite Staatsprüfung um Einstellung bewerben. Es handelt sich dabei um den [aktuellen Prüfungsjahrgang](#).

Sollte es für diese Bewerberinnen und Bewerber in einem Jahr keine Einstellungsmöglichkeit geben (z. B. aufgrund einer begrenzten Zahl an Planstellen), können sie in den folgenden 5 Jahren am sog. [Wartelistenverfahren](#) teilnehmen.

Mit Vorliegen einer Lehramtsbefähigung haben bayerische Bewerberinnen und Bewerber zudem auch jährlich die Möglichkeit, sich im Rahmen der [Freien Bewerbung](#) um Einstellung zu bemühen.

Außerbayerische Bewerberinnen und Bewerber

Als „außerbayerisch“ werden Interessentinnen und Interessenten bezeichnet, die die Zweite Staatsprüfung nicht in Bayern abgelegt haben. Hierzu zählen beispielsweise Absolventinnen und Absolventen des Vorbereitungsdienstes anderer Bundesländer sowie Lehrkräfte, die eine Lehramtsbefähigung im (europäischen) Ausland erworben haben. In diesen Fällen überprüft das Staatsministerium vor der Einstellung, ob die vorliegende Lehramtsbefähigung für den bayerischen Schuldienst anerkannt werden kann.

Für diesen Personenkreis ist die [Freie Bewerbung](#) möglich.

Ihr Wechsel nach Bayern Informieren Sie sich über die Anerkennung einer außerbayerischen Lehramtsbefähigung sowie Möglichkeiten, aus anderen Bundesländern nach Bayern zu wechseln. [/bewerbung-und-einstellung/wechsel-nach-bayern](#)

Interessentinnen und Interessenten an einem Quereinstieg

Falls Sie nicht über einen Lehramtsabschluss verfügen, informieren Sie sich bitte unter [Quereinstieg und Sondermaßnahmen](#) über Ihre Möglichkeiten ins Lehramt in Bayern.

Aktueller Prüfungsjahrgang

Bewerberinnen und Bewerber, die die Zweite Staatsprüfung in Bayern abgelegt haben und direkt nach dem Zweiten Staatsexamen eine Übernahme in den bayerischen Staatsdienst anstreben, erhalten alle relevanten Informationen über ihre Seminarschule.

Die Einreichung der Unterlagen erfolgt i. d. R. auf dem Dienstweg, d. h. über die Seminarschule, und zwar u. a.:

- Gesuch um Übernahme in den Staatsdienst
- Erhebung von personenbezogenen Daten und
- Ergänzende Informationen zum Lebenslauf

Bitte informieren Sie sich über die genauen Bewerbungsmodalitäten an Ihrer [Schulart](#)!

Freie Bewerbung

Das Verfahren „Freie Bewerbung“ steht jährlich zum Einstellungstermin September

(Schuljahresbeginn) offen für Bewerberinnen und Bewerber

aus anderen Bundesländern,
dem Ausland oder

bayerische Absolventinnen und Absolventen ohne Wartelistenberechtigung.

Freie Bewerber mit Festanstellung

Bewerberinnen und Bewerber, die sich derzeit in einem Dienst- oder Beschäftigungsverhältnis an einer kommunalen oder privaten Schule oder an einer Schule in einem anderen Bundesland befinden, können eine Freie Bewerbung nur unter folgenden Bedingungen anstreben:

Es liegt eine Freigabeerklärung ihres derzeitigen Dienstherrn/Arbeitgebers vor. Diese muss mindestens bis zum 30. Juni gültig sein.

Oder: Das Beschäftigungsverhältnis wurde durch ordentliche Kündigung oder im gegenseitigen Einvernehmen (z.B. durch Auflösungsvertrag), rechtzeitig beendet.

Ihr Wechsel nach Bayern Für Lehrkräfte anderer Bundesländer oder aus dem (europäischen) Ausland sind unter nachfolgendem Link weitere Informationen für einen Wechsel nach Bayern zusammengestellt. [/bewerbung-und-einstellung/wechsel-nach-bayern](#)

Wartelistenverfahren

Das Wartelistenverfahren steht allen Bewerberinnen und Bewerbern offen, welche über eine sog. Wartelistenberechtigung verfügen.

Alle bayerischen Bewerber, die nicht unmittelbar nach Erwerb der Lehrbefähigung eingestellt werden können, erhalten nach Beendigung des Referendariats automatisch Informationen zum Wartelistenverfahren.

Außerbayerische Bewerber mit einer als gleichwertig anerkannten Lehrbefähigung können nur dann die Wartelistenberechtigung erwerben, wenn ihre erstmalige Bewerbung als Freier Bewerber nicht erfolgreich war und alle Kriterien der Wartelistenberechtigung erfüllt sind.

Folgende Bedingungen müssen für eine Wartelistenberechtigung erfüllt sein:

Es besteht keine unbefristete Anstellung im öffentlichen Schuldienst innerhalb oder außerhalb Bayerns mit Anspruch auf Vollbeschäftigung.

Es besteht weder im öffentlichen noch im privaten Schuldienst ein Beamtenverhältnis mit Anspruch auf Vollbeschäftigung.

Der erstmalige Erwerb der Lehrbefähigung liegt nicht länger als fünf Jahre zurück.

Sowohl die Gesamtprüfungsnote als auch die Note der Zweiten Staatsprüfung sind nicht schlechter als 3,50.

Die Bewerberin oder Bewerber haben bisher noch kein staatliches Einstellungsangebot abgelehnt.

Eine Wartelistenberechtigung alleine kommt noch nicht einer jährlichen Bewerbung um Einstellung gleich. Um im Wartelistenverfahren berücksichtigt zu werden, muss in jedem Jahr, in dem eine Einstellung in den staatlichen Schuldienst angestrebt wird, die „jährliche Bereitschaftserklärung“ abgegeben werden (Stichtag: 30. April).

Weitere Informationen zum Wartelistenverfahren (Platzziffer, Wartelistenbonus, Veröffentlichung der aktuellen Wartelisten) sind auf den Seiten der Schularten unter [Bewerbung und Einstellung](#) bereitgestellt.

Beschäftigungsarten



Der Freistaat Bayern beschäftigt über 100.000 Lehrkräfte ©JenkoAtaman – stock.adobe.com

Im bayerischen (staatlichen) Schuldienst bestehen eine Vielzahl an Beschäftigungsmöglichkeiten: Doch neben der Verbeamtung auf Grundlage einer Planstelle bzw. eines Supervtrags ist auch die Anstellung in einem unbefristeten Vertragsverhältnis oder aber in einer befristeten Tätigkeit möglich.

Die unterschiedlichen Beschäftigungsarten sowie Begrifflichkeiten hinsichtlich der Einstellung in den Staatsdienst werden nachfolgend erläutert.

Schulartspezifische Details zum Bewerbungs- und Einstellungsverfahren sind unter [Bewerbung und Einstellung](#) zusammengestellt.

Festeinstellung als Lehrkraft

Für die Festeinstellung in den bayerischen staatlichen Schuldienst werden die jährlich benötigten Stellen im Staatshaushalt ermittelt und zur Verfügung gestellt (= Planstellen).

Die Festeinstellung erfolgt grundsätzlich im Beamtenverhältnis. Denkbar ist aber auch die vorherige Vergabe eines sog. Supervtrags oder eine unbefristete Anstellung.

Einstellung im Beamtenverhältnis

Die Einstellung auf Planstelle erfolgt grundsätzlich unter Berufung in das Beamtenverhältnis (zunächst: Beamter/Beamtin auf Probe; nach Ablauf der Probezeit: Verbeamtung auf Lebenszeit).

Leistungsprinzip/Einstellungsnote

Die Bayerische Verfassung sowie das [Beamtenstatusgesetz](#) schreiben zwingend vor, dass die Vergabe öffentlicher Ämter in der gesamten Staatsverwaltung nach dem Leistungsprinzip, d. h. nach der in der Anstellungsprüfung erzielten Note bzw. bei außerbayerischen Bewerberinnen und Bewerbern der festgesetzten Vergleichsnote erfolgen muss. Die Anstellung von Lehrkräften erfolgt demnach ausschließlich nach der erzielten Note.

Die Einstellungsnoten für das jeweilige Schuljahr ergeben sich durch die Gegenüberstellung der zur Verfügung stehenden Einstellungsmöglichkeiten mit den vorhandenen Bewerberinnen und Bewerbern. Die Einstellungsmöglichkeiten wiederum ergeben sich nicht nur durch die ausscheidenden Lehrkräfte (Ruhestände, Entlassungen, etc.), vielmehr sind hierbei auch Veränderungen bei der Beurlaubung und der Teilzeit von bereits dauerhaft im staatlichen Schuldienst beschäftigten Lehrkräften zu berücksichtigen, sodass die

Einstellungsmöglichkeiten jährlichen Schwankungen unterliegen können.

Voraussetzungen für die Verbeamtung

Neben den genannten notenmäßigen Voraussetzungen müssen in jedem Fall aber auch die laufbahnrechtlichen und sonstigen Voraussetzungen für eine Übernahme in das Beamtenverhältnis gegeben sein:

Beamtenrechtliche Voraussetzungen

Die beamtenrechtlichen Voraussetzungen erfüllt, wer

für die Berufung in das Beamtenverhältnis auf Lebenszeit uneingeschränkt gesundheitlich geeignet ist,

das 45. Lebensjahr noch nicht vollendet hat,

die Gewähr bietet, dass er jederzeit für die freiheitlich demokratische Grundordnung eintritt,

Deutsche oder Deutsche im Sinne des Artikel 116 Grundgesetz oder Staatsbürger eines anderen Mitgliedstaates der Europäischen Union, eines anderen Vertragsstaates des Abkommens über den Europäischen Wirtschaftsraums, eines Drittstaates, dem Deutschland und die Europäische Union vertraglich einen entsprechenden Anspruch auf Anerkennung von Berufsqualifikationen eingeräumt haben, ist und

die Voraussetzungen hinsichtlich Eignung, Befähigung und Leistung erfüllt (z. B. Besitz der nach dem Leistungslaufbahngesetz erforderlichen Vorbildung, Erreichen einer bestimmten Gesamtprüfungsnote). Als Vorbildung ist die Lehrbefähigung für das jeweilige Lehramt oder eine vom Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus als gleichwertig anerkannte Lehrbefähigung erforderlich.

Supervertrag

Ein sogenannter „Supervertrag“ ist ein auf bis zu zwei Jahre befristeter Arbeitsvertrag mit der Zusicherung, dass der Bewerber bzw. die Bewerberin spätestens nach Ablauf des Zeitvertrags in das Beamtenverhältnis auf Probe berufen wird.

Der Bewerber bzw. die Bewerberin muss aber bereits zum Zeitpunkt des Abschlusses des Arbeitsvertrages die beamtenrechtlichen Voraussetzungen (siehe oben) erfüllen.

Es besteht Sozialversicherungspflicht mit Ausnahme der gesetzlichen Rentenversicherung.

Beim Wechsel von einem Arbeitsvertrag in das Beamtenverhältnis verbleibt der Bewerber bzw. die Bewerberin am bisherigen Dienstort, es sei denn er kann auf eigenen Wunsch hin im Rahmen der Möglichkeiten (Bedarf am Wunschort, soziale Dringlichkeit) versetzt werden.

Unbefristetes Vertragsverhältnis

Mit einem Arbeitsvertrag auf unbestimmte Zeit werden die Lehrkräfte eingestellt, welche die Lehrbefähigung für das jeweilige Lehramt besitzen, aber die beamtenrechtlichen Voraussetzungen hinsichtlich der gesundheitlichen Eignung, der Staatsangehörigkeit oder des Lebensalters nicht erfüllen bzw. wenn die zur Verfügung stehenden Planstellen bzw. Superverträge bereits (nach der Gesamtprüfungsnote) vergeben sind. Es ist jedoch weiterhin das Ziel der Staatsregierung, Lehrerinnen und Lehrer in das Beamtenverhältnis zu übernehmen.

Es besteht volle Sozialversicherungspflicht (Arbeitslosen-, Kranken-, Pflege- und Rentenversicherung) und Beitragspflicht zur Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL). Nähere Informationen können Sie unter www.vbl.de abrufen.

Bei Lehrkräften, die die beamtenrechtlichen Voraussetzungen erfüllen, jedoch auf Grund der Stellensituation und der Gesamtprüfungsnote lediglich mit einem unbefristeten Arbeitsvertrag eingestellt werden konnten, wird jährlich automatisch im Rahmen der Neueinstellung geprüft, ob eine Übernahme in ein günstigeres Beschäftigungsverhältnis (Planstelle, Arbeitsvertrag mit Zusicherung auf Verbeamtung) möglich ist. Eine erneute Bewerbung um eine günstigeres Beschäftigungsverhältnis ist nicht erforderlich.

Voraussetzungen für eine Festeinstellung

Für die Festeinstellung auf Planstelle kommen grundsätzlich nur Lehrkräfte in Frage, die eine in Bayern anerkannte Lehramtsbefähigung für die jeweilige Schulart vorweisen können.

Diese Qualifikation erhalten Lehrkräfte durch

ein [Lehramtsstudium und den anschließenden Vorbereitungsdienst](#)

die [Anerkennung einer Lehramtsqualifikation](#) (z.B. aus einem anderen Bundesland oder dem Ausland)

die Teilnahme an einer [Sondermaßnahme](#).

Informieren Sie sich jetzt über das [Bewerbungs- und Einstellungsverfahren!](#)

Befristete Anstellungsmöglichkeiten als Lehrkraft

Aushilfsnehmer/-innen kommen an den bayerischen Schulen bei kurzfristig auftretendem Vertretungsbedarf sowie zur Unterstützung zum Einsatz – etwa wenn eine Stammllehrkraft vertreten werden muss, die bspw. wegen längerer Krankheit ausfällt oder sich in Elternzeit befindet.

Als Aushilfsnehmer/-in schließen Sie meist einen befristeten Vertrag für die Dauer des Ausfalls der betreffenden Stammllehrkraft oder über einen bestimmten Zeitraum (ggf. auch ein ganzes Schuljahr) ab und sind in der Regel nur an einer Schule tätig. Es sind verschiedene Tätigkeitsarten denkbar, beispielsweise

als Vertretungslehrkraft (eigenverantwortliches Unterrichten),

Unterstützungskraft (zur Förderung von Schülerinnen und Schülern beim Aufholen pandemiebedingter Lernrückstände) oder

Lehrkraft in einer Deutschklasse oder einem DeutschPlus-Kurs (Sprachförderklassen).

Informieren Sie sich über aktuelle Stellen oder erfragen Sie Aushilfsbedarfe direkt an Schulen in Ihrer Nähe:

[Aushilfsnehmer und Vertretungskräfte](#) Auf der Webseite des Staatsministeriums finden sich sowohl eine Stellenbörse wie auch die Möglichkeit, sich im Portal für Aushilfsnehmer zu registrieren. <https://www.km.bayern.de/aktuelle-stellen/aushilfsnehmer-vertretungskraefte>

Schulsuche:

Postleitzahl Schulart ▼

[Erweiterte Suche](#)

Regionalprämie



Einmalig 3.000 Euro (brutto) Prämie in ausgewiesenen Regionen bei Neueinstellung oder Versetzung nach Bayern
©schulzfoto – stock.adobe.com

Wenn Sie sich zum Schuljahr 2024/2025 für den bayerischen Schuldienst bewerben und ab September 2024 an einer Schule in einer der ausgewiesenen Regionen mit hohem Lehrkräftebedarf eingesetzt werden, erhalten Sie bei Vorliegen der entsprechenden Voraussetzungen eine einmalige Regionalprämie in Höhe von 3.000 Euro (brutto).

Die Prämienzahlung erhalten Sie, wenn Sie im Beamtenverhältnis oder als Tarifbeschäftigte auf Dauer beim Freistaat Bayern eingestellt oder als Beamtinnen oder Beamte von einem anderen Bundesland nach Bayern versetzt werden. Es besteht kein Anspruch auf Einstellung in einer Bedarfsregion.

Prämienregionen



Landkreis Amberg- Sulzbach

Grundschule/Mittelschule

(Lehramtsbefähigung mit Schulpsychologie)

Kreisfreie Stadt Amberg

Grundschule/Mittelschule

(Lehramtsbefähigung mit Schulpsychologie)

Fenster schließen



Landkreis Ansbach

Gymnasium

Fenster schließen



Landkreis Aschaffenburg

Grundschule/Mittelschule

Förderschule

Realschule *

Kreisfreie Stadt

Aschaffenburg

Grundschule/Mittelschule

Förderschule

Realschule *

* alle Fächerverbindungen mit Ausnahme der Fächerverbindungen

Wirtschaftswissenschaften/Geografie,
Wirtschaftswissenschaften/Politik und
Gesellschaft bzw.

Wirtschaftswissenschaften/Sozialkunde,
Wirtschaftswissenschaften/Sport männlich,
Wirtschaftswissenschaften/Sport weiblich;
die Ausnahme gilt auch dann, wenn eine dieser
Fächerverbindungen durch ein zusätzliches
Fach bzw. mehrere zusätzliche Fächer
erweitert oder eine zusätzliche Lehrerlaubnis
erworben wurde bzw. mehrere zusätzliche
Lehrerlaubnisse erworben wurden

Fenster schließen



Landkreis Bad Kissingen

Gymnasium

Fenster schließen



Landkreis Bad Tölz- Wolfartshausen

Realschule *

Gymnasium

* alle Fächerverbindungen mit Ausnahme der Fächerverbindungen

Wirtschaftswissenschaften/Geografie,
Wirtschaftswissenschaften/Politik und
Gesellschaft bzw.

Wirtschaftswissenschaften/Sozialkunde,
Wirtschaftswissenschaften/Sport männlich,
Wirtschaftswissenschaften/Sport weiblich;
die Ausnahme gilt auch dann, wenn eine dieser
Fächerverbindungen durch ein zusätzliches
Fach bzw. mehrere zusätzliche Fächer
erweitert oder eine zusätzliche Lehrerlaubnis
erworben wurde bzw. mehrere zusätzliche
Lehrerlaubnisse erworben wurden

Fenster schließen



Landkreis Bayreuth

Gymnasium

Fenster schließen



Landkreis Cham

Grundschule/Mittelschule

(Lehramtsbefähigung mit Schulpsychologie)

Fenster schließen



Landkreis Coburg

Gymnasium

Kreisfreie Stadt Coburg

Gymnasium

Fenster schließen



Landkreis Dachau

Realschule *

* alle Fächerverbindungen mit Ausnahme der
Fächerverbindungen

Wirtschaftswissenschaften/Geografie,
Wirtschaftswissenschaften/Politik und
Gesellschaft bzw.

Wirtschaftswissenschaften/Sozialkunde,
Wirtschaftswissenschaften/Sport männlich,
Wirtschaftswissenschaften/Sport weiblich;
die Ausnahme gilt auch dann, wenn eine dieser
Fächerverbindungen durch ein zusätzliches
Fach bzw. mehrere zusätzliche Fächer
erweitert oder eine zusätzliche Lehrerlaubnis
erworben wurde bzw. mehrere zusätzliche
Lehrerlaubnisse erworben wurden

Fenster schließen



Landkreis Dillingen an der Donau

Förderschule

Fenster schließen



Landkreis Ebersberg

Realschule *

* alle Fächerverbindungen mit Ausnahme der Fächerverbindungen

Wirtschaftswissenschaften/Geografie,
Wirtschaftswissenschaften/Politik und
Gesellschaft bzw.

Wirtschaftswissenschaften/Sozialkunde,
Wirtschaftswissenschaften/Sport männlich,
Wirtschaftswissenschaften/Sport weiblich;
die Ausnahme gilt auch dann, wenn eine dieser
Fächerverbindungen durch ein zusätzliches
Fach bzw. mehrere zusätzliche Fächer
erweitert oder eine zusätzliche Lehrerlaubnis
erworben wurde bzw. mehrere zusätzliche
Lehrerlaubnisse erworben wurden

Fenster schließen



Landkreis Eichstätt

Förderschule

Fenster schließen



Landkreis Fürstentum Regensburg

Realschule *

* alle Fächerverbindungen mit Ausnahme der Fächerverbindungen

Wirtschaftswissenschaften/Geografie,
Wirtschaftswissenschaften/Politik und

Gesellschaft bzw.

Wirtschaftswissenschaften/Sozialkunde,
Wirtschaftswissenschaften/Sport männlich,
Wirtschaftswissenschaften/Sport weiblich;
die Ausnahme gilt auch dann, wenn eine dieser
Fächerverbindungen durch ein zusätzliches
Fach bzw. mehrere zusätzliche Fächer
erweitert oder eine zusätzliche Lehrerlaubnis
erworben wurde bzw. mehrere zusätzliche
Lehrerlaubnisse erworben wurden

Fenster schließen



Landkreis Günzburg

Förderschule

Gymnasium

Fenster schließen



Landkreis Hof

Grundschule/Mittelschule

Förderschule

Realschule *

Gymnasium

Kreisfreie Stadt Hof

Grundschule/Mittelschule

Förderschule

Realschule *

* alle Fächerverbindungen mit Ausnahme der
Fächerverbindungen
Wirtschaftswissenschaften/Geografie,

Wirtschaftswissenschaften/Politik und Gesellschaft bzw.
Wirtschaftswissenschaften/Sozialkunde,
Wirtschaftswissenschaften/Sport männlich,
Wirtschaftswissenschaften/Sport weiblich;
die Ausnahme gilt auch dann, wenn eine dieser
Fächerverbindungen durch ein zusätzliches
Fach bzw. mehrere zusätzliche Fächer
erweitert oder eine zusätzliche Lehrerlaubnis
erworben wurde bzw. mehrere zusätzliche
Lehrerlaubnisse erworben wurden

Fenster schließen



Kreisfreie Stadt Kaufbeuren

Gymnasium

Fenster schließen



Landkreis Kronach

Förderschule

Gymnasium

Fenster schließen



Landkreis Landshut

Grundschule/Mittelschule

Kreisfreie Stadt

Landshut

Grundschule/Mittelschule

Fenster schließen



Landkreis Miesbach

Realschule *

Gymnasium

* alle Fächerverbindungen mit Ausnahme der
Fächerverbindungen

Wirtschaftswissenschaften/Geografie,
Wirtschaftswissenschaften/Politik und
Gesellschaft bzw.

Wirtschaftswissenschaften/Sozialkunde,
Wirtschaftswissenschaften/Sport männlich,
Wirtschaftswissenschaften/Sport weiblich;
die Ausnahme gilt auch dann, wenn eine dieser
Fächerverbindungen durch ein zusätzliches
Fach bzw. mehrere zusätzliche Fächer
erweitert oder eine zusätzliche Lehrerlaubnis
erworben wurde bzw. mehrere zusätzliche
Lehrerlaubnisse erworben wurden

Fenster schließen



Landkreis Miltenberg

Grundschule/Mittelschule

Förderschule

Realschule *

Gymnasium

* alle Fächerverbindungen mit Ausnahme der
Fächerverbindungen

Wirtschaftswissenschaften/Geografie,
Wirtschaftswissenschaften/Politik und
Gesellschaft bzw.

Wirtschaftswissenschaften/Sozialkunde,
Wirtschaftswissenschaften/Sport männlich,
Wirtschaftswissenschaften/Sport weiblich;
die Ausnahme gilt auch dann, wenn eine dieser
Fächerverbindungen durch ein zusätzliches
Fach bzw. mehrere zusätzliche Fächer
erweitert oder eine zusätzliche Lehrerlaubnis
erworben wurde bzw. mehrere zusätzliche
Lehrerlaubnisse erworben wurden

Fenster schließen



Landkreis Neumarkt in der Oberpfalz

Grundschule/Mittelschule

(Lehramtsbefähigung mit Schulpsychologie)

Fenster schließen



Landkreis Neustadt an der Aisch-Bad Windsheim

Gymnasium

Fenster schließen



Landkreis Neu-

Ulm

Grundschule/Mittelschule

Gymnasium

Fenster schließen



Landkreis Starnberg

Realschule *

* alle Fächerverbindungen mit Ausnahme der
Fächerverbindungen

Wirtschaftswissenschaften/Geografie,
Wirtschaftswissenschaften/Politik und
Gesellschaft bzw.

Wirtschaftswissenschaften/Sozialkunde,
Wirtschaftswissenschaften/Sport männlich,
Wirtschaftswissenschaften/Sport weiblich;
die Ausnahme gilt auch dann, wenn eine dieser
Fächerverbindungen durch ein zusätzliches
Fach bzw. mehrere zusätzliche Fächer
erweitert oder eine zusätzliche Lehrerlaubnis
erworben wurde bzw. mehrere zusätzliche
Lehrerlaubnisse erworben wurden

Fenster schließen



Landkreis Tirschenreuth

Förderschule

Gymnasium

Fenster schließen



Landkreis Unterallgäu

Gymnasium

Kreisfreie Stadt Memmingen

Gymnasium

Fenster schließen



Landkreis Neustadt an der Waldnaab

Förderschule

Fenster schließen



Landkreis Weißenburg- Gunzenhausen

Grundschule/Mittelschule

Förderschule

Fenster schließen



Landkreis

Wunsiedel im Fichtelgebirge

Förderschule

Gymnasium

Fenster schließen

Prämien für die beruflichen Schulen werden nicht nach Region, sondern nach den Bedarfen an den einzelnen Schulstandorten vergeben (Direktbewerbungsverfahren). Informationen zu offenen Stellen und Prämienmöglichkeiten im Bereich der beruflichen Schulen finden sich in der [Stellenbörse](#).

Voraussetzungen

Sie erhalten die Regionalprämie, wenn Sie ab dem Schuljahr 2024/2025

beim Freistaat Bayern im Beamten- oder Angestelltenverhältnis auf Dauer eingestellt oder als Beamtin/Beamter aus einem anderen Bundesland nach Bayern versetzt werden und

einer Schule in einer der ausgewiesenen „Prämienregionen“ bzw. einer der ausgewiesenen beruflichen Schule zugewiesen werden und

dort auch tatsächlich Unterricht erteilen sowie

mit mindestens der Hälfte der Unterrichtspflichtzeit beschäftigt sind.

Zudem dürfen Sie im Schuljahr 2023/2024 kein auf Dauer angelegtes Dienst- oder Beschäftigungsverhältnis an einer privaten

oder kommunalen Schule in Bayern gehabt haben.

Gut zu wissen:

Orts- und familienbezogene Besoldungsbestandteile
Auch wenn in Ihrer Wunschregion derzeit ggf. keine Regionalprämie gezahlt wird, bewerben Sie sich gerne trotzdem um eine Stelle als verbeamtete Lehrkraft und profitieren Sie – gerade im Ballungsraum München – von [sehr guten Einstellungschancen](#) und der [Neuregelung des Orts- und Familienzuschlags](#), die in vielen Fallkonstellationen zu einer spürbaren Steigerung der Besoldung führt!

Umzugskostenvergütung
Es besteht ein besonderes dienstliches Interesse an einer Versetzung aus einem anderen Bundesland nach Bayern. Damit können unabhängig von einem Einsatz in einer „Prämienregion“ und ggf. zusätzlich zur Gewährung einer Regionalprämie individuell anfallende Umzugskosten nach den Regelungen des [Bayerischen Umzugskostengesetzes \(BayUKG\)](#) erstattet werden. Voraussetzung ist eine schriftliche oder elektronische Zusage der Umzugskostenvergütung, die vor Umzugsbeginn erteilt wurde.

Fragen und Antworten

Bitte bewerben Sie sich regulär im Rahmen des jeweiligen Bewerbungsverfahrens für die gewünschte(n) Schulart(en). Weiterführende Informationen zu den Bewerbungsmodalitäten finden Sie [hier](#).

Bitte beachten Sie die jeweiligen [Bewerbungsfristen](#) für die verschiedenen Schularten.

Nein. Die Regionalprämie kann nur für eine zum Schuljahr 2024/2025 auf Dauer angelegte Einstellung als Lehrkraft in einer der ausgewiesenen Regionen gewährt werden.

Nein. Die Regionalprämie kann nur gewährt werden für Neueinstellungen in den bayerischen Staatsdienst oder bei Versetzungen aus einem anderen Bundesland nach Bayern.

Die Regionalprämie wird i. d. R. vier Monate nach Dienstantritt mit den Bezügen bzw. dem Entgelt überwiesen.

Ja.

Nein. Die Regionalprämie beträgt einheitlich einmalig 3.000 Euro (brutto). Voraussetzung ist jedoch eine Beschäftigung mit mindestens der Hälfte der Unterrichtspflichtzeit.

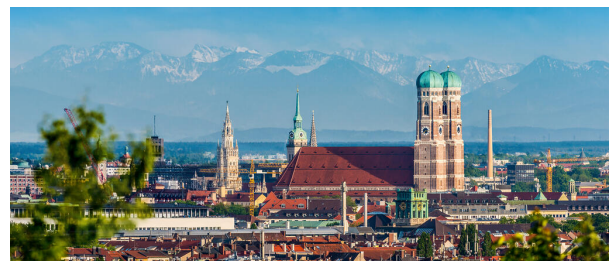
Abgesehen von wenigen Sonderfällen ist die Regionalprämie zurückzuzahlen, sofern der Dienst an der zugewiesenen Schule vor Ablauf einer Verweildauer von zwei Schuljahren beendet wird.

Nein, die Prämie muss nicht zurückgezahlt

werden, wenn man während der zweijährigen Verbleibdauer in Mutterschutz oder Elternzeit geht oder abgeordnet wird.

Nein, es handelt sich um eine einmalige Prämie. Bei einer Versetzung in eine andere Bedarfsregion vor Ablauf der zweijährigen Verweildauer muss die Prämie aber nicht zurückgezahlt werden.

Ihr Wechsel nach Bayern



In Bayern eine (neue) Heimat finden ©engel.ac – stock.adobe.com

Vollständig ausgebildete Lehrkräfte haben mehrere Möglichkeiten, um sich um eine Anstellung im staatlichen Schuldienst in Bayern zu bewerben.

Wenn Sie eine bayerische oder außerbayerische Lehramtsbefähigung besitzen und derzeit in einem anderen Bundesland festangestellt (verbeamtet

oder unbefristet angestellt) sind, gibt es für Sie zwei Bewerbungsmöglichkeiten für die Übernahme in den bayerischen Staatsdienst. Um sich über die Bundeslandgrenzen hinweg zu bewerben oder nach Bayern versetzen zu lassen, können Sie entweder als [freie Bewerberin/freier Bewerber](#) am Einstellungsverfahren für den staatlichen Schuldienst oder am oder am [Lehreraustauschverfahren](#) teilnehmen. Beide Möglichkeiten können grundsätzlich parallel genutzt werden.

Lehrkräfte, die derzeit nicht oder befristet angestellt sind, sowie Lehrkräfte, die sich derzeit noch im Vorbereitungsdienst außerhalb Bayerns befinden, nutzen ebenfalls die [Freie Bewerbung](#) (es ist auf geltende Kündigungsfristen zu achten).

Lehreraustauschverfahren

Das planstellenneutrale Lehreraustauschverfahren basiert auf Vereinbarungen und Beschlüssen der Länder im Rahmen der Kultusministerkonferenz (KMK). Die Prämisse für einen Tausch im Rahmen des planstelleneutralen Lehreraustauschverfahrens ist der fächerspezifische und regionale Bedarf. Das Verfahren dient vorrangig dem Zweck der Familienzusammenführung. Können mangels geeigneter Tauschpartner nicht alle Bewerberinnen und Bewerber berücksichtigt werden, so erfolgt die Auswahl nach den folgenden Gesichtspunkten:

Eignung

Soziale Situation (vorrangiger Tausch bei Familienzusammenführung mit minderjährigen Kindern)

Wartezeit



Am Verfahren können grundsätzlich nur Lehrkräfte teilnehmen, die im staatlichen Schuldienst eines Landes in einem Beamtenverhältnis oder in einem unbefristeten Beschäftigungsverhältnis tätig sind. Beurlaubte Lehrkräfte können nur einbezogen werden, wenn sie mit ihrer Versetzung beim aufnehmenden Dienstherrn den Dienst tatsächlich aktiv aufnehmen.

Weitere notwendige Voraussetzungen:

Einbeziehung des abgebenden Bundeslandes (Freigabe)

Anerkennung der Ausbildung durch das Zielland (Die Prüfung der Anerkennung der Lehrbefähigung erfolgt während des Verfahrens.)



Der Antragsschluss für einen Wechsel nach Bayern ist grundsätzlich der 31. Januar (d. h. 6 Monate vor Schuljahresbeginn). Der Antrag auf Versetzung/Übernahme ist unter Verwendung des hierfür vorgesehenen

Formulars bei Ihrem derzeitigen Dienstherrn zu stellen. Bitte informieren Sie sich dort über die Modalitäten. Auf der [Seite der Kultusministerkonferenz](#) finden Sie Verlinkungen zu länderspezifischen Informationen und Antragstellung der einzelnen Länder.

Zunächst entscheidet das abgebende Bundesland über die Freigabe.

Freigegebene Anträge werden dann nach Bayern weitergereicht und geprüft. Bei der Prüfung spielen neben der Anerkennung der Lehramtsqualifikation auch die sozialen Hintergründe sowie die Einsatzmöglichkeiten der Lehrkraft (Schulart, Zielregion usw.) eine Rolle.

Die Tauschverhandlungen zwischen den Bundesländern finden im Frühjahr (zwischen Mitte März und Mitte April) statt. Daran anschließend werden die Antragsteller zeitnah vom Herkunftsland über das Ergebnis der Verhandlungen informiert. Bitte sehen Sie deshalb von individuellen Nachfragen zum derzeitigen Stand Ihres Antrages ab.

Das aufnehmende Land erwartet, dass Sie Ihren Dienst im Falle eines Wechsels zu Beginn des entsprechenden Schuljahres (1. August) tatsächlich aktiv aufnehmen. Mit Abgabe des Versetzungsantrags erklären Sie sich hiermit ausdrücklich einverstanden.



Das Tauschverfahren wird „planstellenneutral“ durchgeführt, d. h. die jeweilige Anzahl der aus Bayern abgegebenen bzw. nach Bayern aufgenommenen Lehrkräfte muss

ausgeglichen sein. Diese Zahlen können je nach Land sehr unterschiedlich sein. Bei der Bearbeitung haben Fälle mit sozialer Dringlichkeit (Familienzusammenführung u. ä.) Vorrang. Dennoch kann es auch in diesen Fällen zu Wartezeiten kommen.

Mögliche Gründe für einen erfolglosen Tauschantrag:

keine Freigabe des abgebenden Dienstherrn/Landes

unausgeglichene Antragszahlen bei Herkunfts- und Zielland

kein (fächerspezifischer) Bedarf an den gewünschten Einsatzorten und/oder mit dem gewünschten Arbeitszeitmaß

Falls dem Antrag auf Versetzung nicht entsprochen werden kann und der Versetzungswunsch aufrechterhalten wird, so muss der Antrag zum nächsten Termin erneut gestellt werden.



Studienreferendarinnen und -referendare aus einem anderen Bundesland

Lehrkräfte, die befristet im Dienst eines Bundeslandes stehen.

Lehrkräfte, die bei kommunalen Dienstherrn beschäftigt sind.

staatliche Lehrkräfte, die zu einem kommunalen Dienstherrn (z. B. Stadt München) wechseln wollen.

Diese Personen nehmen ausschließlich am

regulären Einstellungsverfahren im Rahmen der [Freien Bewerbung](#) teil.



Der Dienstantritt bei Versetzung erfolgt offiziell am 1. August des jeweiligen Jahres.

Die persönliche Besoldung oder Vergütung im aufnehmenden Bundesland kann sich aufgrund der unterschiedlichen Besoldungsgesetze und Tarifverträge in den Bundesländern vom bisherigen Verdienst unterscheiden. Grundsätzlich erfolgt die Übernahme beim Lehreraustauschverfahren im Eingangsamt der jeweiligen Schulart. Ob eine Übernahme auch in einem anderen Amt als dem Eingangsamt erfolgen kann, wird im Einzelfall geprüft.

Die Besetzung von Funktionsstellen in Bayern erfolgt im Wege der Ausschreibung und nicht über das planstellenneutrale Lehreraustauschverfahren. Grundsätzlich kann man im planstellenneutralen Lehreraustauschverfahren nur in der Tätigkeit als Lehrkraft nach Bayern wechseln.

Lebenszeitverbeamtungen werden übernommen sofern die beamtenrechtlichen Voraussetzungen erfüllt sind. Bei beamteten Bewerbern, die das 45. aber noch nicht das 55. Lebensjahr zum Übernahmezeitpunkt bereits vollendet haben, wird im Einzelfall geprüft, ob eine Übernahme im Beamtenverhältnis oder im unbefristeten Beschäftigungsverhältnis möglich ist.

[Hinweis zur Übernahme von Bewerbern im Lehreraustauschverfahren in den bayerischen Schuldienst nach Vollendung des 45. Lebensjahres](https://www.km.bayern.de/download/4-24-01/hinweis_zu_art_48_bayho_2018.pdf)
https://www.km.bayern.de/download/4-24-01/hinweis_zu_art_48_bayho_2018.pdf

Im Anschluss an eine Versetzung überweist das abgebende Land bei beamteten Lehrkräften auf Grundlage des Versorgungslastenteilungs-Staatsvertrags an das aufnehmende Land eine Abfindungszahlung, deren Höhe nach festgelegten Kriterien, wie beispielsweise der Dienstzeit, errechnet wird. (Das aufnehmende Land ist damit später allein für die Pensionslasten zuständig.)



Das [Online-Formular](#) ermöglicht Ihnen die Teilnahme am planstellenneutralen Lehreraustauschverfahren zwischen den Ländern der Bundesrepublik Deutschland und wird jeweils ab Oktober freigeschaltet. Hierbei können Sie eine Übernahme in den Schuldienst eines anderen Bundeslandes beantragen und Ihre persönlichen Gründe für den Versetzungsantrag darlegen. In dem Online-Antrag sind Hilfefunktionen hinterlegt, die Ihnen das korrekte Ausfüllen des Antrags erleichtern sollen. Füllen Sie alle Felder vollständig aus, da aus Ihren Angaben der bundeseinheitlich geltende Vordruck generiert wird.

Der Termin, zu dem Sie Ihre Versetzung beantragen, ist in der Anwendung fest vorgegeben. Die Antragstellung erfolgt immer zum beginnenden bzw. laufenden Versetzungsverfahren. Der Versetzungstermin des aktuellen Verfahrens ist der

1. August 2024. Möchten Sie erst zu einem späteren Zeitpunkt wechseln, so müssen Sie das dafür startende Antragsverfahren abwarten.

[Hinweise zum Ausfüllen des Online-Antrags](https://www.km.bayern.de/download/4-24-01/Informationen-und-Ausfüllhinweise_2024.pdf)
https://www.km.bayern.de/download/4-24-01/Informationen-und-Ausfüllhinweise_2024.pdf

Technische Voraussetzungen zur Nutzung des Online-Formulars

Um das Formular nutzen zu können, müssen Sie in Ihrem Browser Javascript aktiviert haben und Cookies akzeptieren. Für Mozilla Firefox und Microsoft Edge finden Sie bei Problemen Hilfe unter folgenden Links:

[Firefox - JavaScript-Einstellungen](#)

[Firefox - Cookies erlauben und ablehnen](#)

[Microsoft Edge - Löschen von Cookies](#)

Weiterführende Informationen

[Übernahme von Lehrkräften aus anderen](#)

[Ländern\(Beschluss der KMK vom 10.05.2001\)](https://www.km.bayern.de/download/4-24-01/2117_uebernahme_von_lehrkraeften_aus_anderen_bundeslaendern_kmk_2001.pdf)
https://www.km.bayern.de/download/4-24-01/2117_uebernahme_von_lehrkraeften_aus_anderen_bundeslaendern_kmk_2001.pdf

[Verfahrensabsprache zur Durchführung der obigen Vereinbarung der Kultusministerkonferenz](https://www.km.bayern.de/download/4-24-01/2118_kmkbeschluss_vom_07.11.2002_i.d.f._vom_02.03.2012.pdf)
https://www.km.bayern.de/download/4-24-01/2118_kmkbeschluss_vom_07.11.2002_i.d.f._vom_02.03.2012.pdf

Freie Bewerbung

Die Freie Bewerbung ist grundsätzlich für alle Lehrkräfte mit vollständiger Lehramtsbefähigung für die jeweilige Schulart (in Bayern erworbene Lehrbefähigung bzw. für die jeweilige Schulart gleichwertig anerkannten Lehrbefähigung) möglich.

Neueinstellungen als Freier Bewerber (m/w/d) erfolgen ausschließlich zum September eines Jahres . Im Einstellungsverfahren konkurrieren Sie als Freier Bewerber (m/w/d) gemäß Ihrer

Leistung, Eignung und Befähigung mit weiteren Freien Bewerbern (m/w/d) sowie mit Bewerbern (m/w/d) aus dem aktuellen Prüfungsjahrgang.

Die Bewerbung erfolgt abhängig von der Schulart auf folgendem Weg:

Grund- und Mittelschule : Bewerbungen können bis spätestens 20. Mai eines Jahres an die dafür jeweils örtlich zuständige Bezirksregierung gerichtet werden.

Förderschulen : Bewerbungen sind mit anerkannter Lehramtsbefähigung sowie einer Freigabeerklärung bis spätestens 15. Mai eines Jahres im Staatsministerium einzureichen.

Realschule/Gymnasium : Übermittlung eines Online-Formulars . Das Online-Portal ist von Anfang Februar (Realschule) bzw. Anfang März (Gymnasium) bis 30. April (Ausschlussfrist) des jeweiligen Jahres geöffnet.

Der Einstellungszeitraum, d.h. der Versand der Einstellungsangebote, beginnt in der Regel in der zweiten Juliwoche eines jeden Jahres.



Die Einstellungsmöglichkeiten in den staatlichen Schuldienst Bayerns sind abhängig vom Bedarf in der jeweiligen Schulart , am gewünschten Einsatzort , von der jeweiligen Fächerverbindung

sowie von der Anzahl der zur Verfügung stehenden Stellen. Die Einstellungsgrenznoten (abhängig von der Schulart ggf. bezogen auf die jeweilige Fächerverbindung) für das jeweilige Schuljahr ergeben sich durch die Gegenüberstellung der zur Verfügung stehenden Einstellungsmöglichkeiten mit den vorhandenen Bewerberinnen und Bewerbern und variieren damit jährlich abhängig von der konkreten Situation.

Derzeit bestehen an allen Schularten in Bayern sehr gute Einstellungsaussichten . Details können der Broschüre „Einstellungsaussichten“ (siehe unten) entnommen werden.

Auskünfte zu den individuellen Einstellungschancen sind generell nicht möglich. Von schriftlichen oder mündlichen Anfragen ist unbedingt abzusehen, da die Personalplanungsphase sehr arbeitsintensiv ist und derartige Anfragen den Einstellungsprozess entsprechend verzögern.

[Einstellungsaussichten
https://www.km.bayern.de/download/4-23-12/Einstellungsaussichten%202023.pdf](https://www.km.bayern.de/download/4-23-12/Einstellungsaussichten%202023.pdf)

[Einstellungschancen in Bayern/bewerbung-und-einstellung/einstellungschancen](#)



Wenn Sie in einem anderen Land in der

Bundesrepublik Deutschland lehramtsbezogene Hochschulprüfungen (Erste Staatsprüfung bzw. Master of Education) abgelegt bzw. eine Lehramtsbefähigung erworben haben und eine Aufnahme in den bayerischen Vorbereitungsdienst bzw. die Einstellung in den staatlichen Schuldienst anstreben, überprüft das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus Ihre Qualifikationsnachweise.

Beantragung der
Anerkennung einer
Lehrerqualifikation aus einem
anderen Bundesland
(bayernportal.de)<https://www.bayernportal.de/dokumente/leistung/0487691530186?localize=false>

Gemäß der [Vereinbarung](#) über die gegenseitige Anerkennung von Lehramtsprüfungen und Lehramtsbefähigungen werden die Ersten und Zweiten Staatsprüfungen für die Lehrämter im Rahmen der durch die Rahmenvereinbarungen konkretisierten Lehramtstypen anerkannt.

Die Kultusministerkonferenz hat in Ergänzung der [Ländergemeinsamen Strukturvorgaben](#) Eckpunkte für die gegenseitige Anerkennung von Bachelor- und Masterabschlüssen in Studiengängen, mit denen die Bildungsvoraussetzungen für ein Lehramt vermittelt werden, verabschiedet.

In den [Ländergemeinsamen inhaltlichen Anforderungen](#) für die Fachwissenschaften und Fachdidaktiken in der Lehrerbildung sind diejenigen

Kompetenzen beschrieben, die in der Ausbildung für das schulartspezifische Lehramt im jeweiligen Unterrichtsfach erworben werden müssen.

Entspricht eine in einem anderen Land der Bundesrepublik Deutschland erworbene Lehramtsbefähigung nicht der Befähigung für ein Lehramt im Sinn des Bayerischen Lehrerbildungsgesetzes (BayLBG), sind die Unterschiede hinsichtlich Vorbildung, Ausbildung und Prüfungen durch die Erbringung zusätzlicher Leistungen ausgleichbar.

Nach gültiger Rechtslage kann einem Bewerber (m/w/d) nur dann ein Stellenangebot (Zeitpunkt der Vergabe der Stellenangebote frühestens ab Mitte/Ende Juli bis etwa Mitte August) unterbreitet werden, wenn er ein bestehendes Dienst-/Arbeitsverhältnis unter Wahrung der Entlass-/Kündigungsfristen ordnungsgemäß beenden kann bzw. wenn er von seinem Dienstherrn/Arbeitgeber eine Freigabe erhält und damit seitens des Bewerbers sichergestellt ist, dass er zum Einstellungstermin (letzter Tag der Sommerferien) auch tatsächlich an einer staatlichen Schule in Bayern den Dienst beginnen kann. Ein Angebot des Freistaats Bayern, das einen Vertragsbruch hervorrufen würde, ist ungültig und führt daher nicht zur Einstellung.

Dazu muss im Rahmen der Bewerbung der letztmögliche Termin für eine fristgerechte Kündigung des derzeitigen Beschäftigungsverhältnisses/Arbeitsvertrages angegeben oder eine Freigabeerklärung des aktuellen

Dienstherrn/Arbeitgebers beigelegt werden. Freigabeerklärung oder vom Arbeitgeber bestätigte Kündigung können auch nach der Schließung des Online-Portals zum 30. April nachgereicht werden, müssen dem Staatsministerium jedoch spätestens bis 20. Juni (Eingangsdatum) vorliegen.

Befristet beschäftigte Bewerber (m/w/d) geben das Ende ihres aktuellen Vertragsverhältnisses im Online-Portal der Freien Bewerbung an und benötigen keine Freigabeerklärung, sofern das Vertragsverhältnis rechtzeitig vor dem Einstellungstermin endet.

Es ist zu beachten:

Die Freigabeerklärung muss bis mindestens 30. Juni (für Realschule/Gymnasium/berufliche Schulen) bzw. bis zum 1. August (Grund-, Mittel- und Förderschule) dieses Jahres gültig sein.

Freigabeklärungen für das planstellenneutrale Lehreraustauschverfahren können für das Einstellungsverfahren (Freie Bewerbung) nicht akzeptiert werden. Es ist eine separate Freigabeerklärung der personalverwaltenden Stelle bezogen auf die Freie Bewerbung beizufügen.

Sollte ein Bewerber (m/w/d) im Zeitraum zwischen der Abgabe der Bewerbung und einem möglichen Einstellungsangebot ein Vertragsverhältnis eingehen oder eingegangen sein, das ihm die rechtzeitige, ordentliche Kündigung unmöglich macht, so ist er verpflichtet, dies dem Staatsministerium unmittelbar mitzuteilen.

Bitte informieren Sie sich auch über die schulartspezifischen Anforderungen an die Bewerbung:

[Grundschule](#)

[Mittelschule](#)

[Förderschule](#)

[Realschule](#)

[Gymnasium](#)

[Berufliche Schulen](#)

Gemäß „Vereinbarung über die gegenseitige Anerkennung von Lehramtsprüfungen und Lehramtsbefähigungen nach dem Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 22.10.1999“ werden die Ersten und Zweiten Staatsprüfungen für die Lehrämter im Rahmen der durch die Rahmenvereinbarungen konkretisierten Lehramtstypen anerkannt.

Im Jahr 2005 hat die Kultusministerkonferenz in Ergänzung der [Ländergemeinsamen Strukturvorgaben](#) gemäß § 9 Abs. 2 HRG für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 10.10.2003) [Eckpunkte](#) für die gegenseitige Anerkennung von Bachelor- und Masterabschlüssen in Studiengängen, mit denen die Bildungsvoraussetzungen für

ein Lehramt vermittelt werden, (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 02.06.2005) verabschiedet.

Berufsanerkennung



Berufsanerkennung Lehramt ©Maskot – stock.adobe.com

Anerkennung außerbayerischer innerdeutscher Lehramtsprüfungen und -abschlüsse

Wenn Sie in einem anderen Land in der Bundesrepublik Deutschland lehramtsbezogene Hochschulprüfungen (Erste Staatsprüfung bzw. Master of Education) abgelegt bzw. eine Lehramtsbefähigung erworben haben und eine Aufnahme in den bayerischen Vorbereitungsdienst bzw. die Einstellung in den staatlichen Schuldienst anstreben, überprüft das Bayerische

Staatsministerium für Unterricht und Kultus Ihre Qualifikationsnachweise.

Beantragung der
Anerkennung einer
Lehrerqualifikation aus einem
anderen

Bundesland <https://www.bayernportal.de/dokumente/leistung/0487691530186?localize=false>

Gemäß der [Vereinbarung](#) über die gegenseitige Anerkennung von Lehramtsprüfungen und Lehramtsbefähigungen werden die Ersten und Zweiten Staatsprüfungen für die Lehrämter im Rahmen der durch die Rahmenvereinbarungen konkretisierten Lehramtstypen anerkannt.

Die Kultusministerkonferenz hat in Ergänzung der [Ländergemeinsamen Strukturvorgaben](#) Eckpunkte für die gegenseitige Anerkennung von Bachelor- und Masterabschlüssen in Studiengängen, mit denen die Bildungsvoraussetzungen für ein Lehramt vermittelt werden, verabschiedet.

In den [Ländergemeinsamen inhaltlichen Anforderungen](#) für die Fachwissenschaften und Fachdidaktiken in der Lehrerbildung sind diejenigen Kompetenzen beschrieben, die in der Ausbildung für das schulartspezifische Lehramt im jeweiligen Unterrichtsfach erworben werden müssen.

Entspricht eine in einem anderen Land der Bundesrepublik Deutschland erworbene Lehramtsbefähigung nicht der Befähigung für ein Lehramt im Sinn des Bayerischen Lehrerbildungsgesetzes (BayLBG), sind die

Unterschiede hinsichtlich Vorbildung, Ausbildung und Prüfungen durch die Erbringung zusätzlicher Leistungen ausgleichbar.

Anerkennung einer ausländischen Lehrerberufsqualifikation

Das Lehramt an öffentlichen Schulen ist in Bayern staatlich reglementiert. Um in Bayern an staatlichen Schulen ein Lehramt auszuüben, müssen Sie in einem Mitgliedstaat der Europäischen Union (EU) oder in einem anderen Vertragsstaat des Abkommens über den Europäischen Wirtschaftsraum (EWR) bzw. in der Schweiz ein Abschlusszeugnis erworben haben, das eine wissenschaftliche Ausbildung für den Beruf des Lehrers dokumentiert, oder die Berechtigung, den Beruf des Lehrers auszuüben, führen.

Beantragung der
Anerkennung einer
ausländischen
Lehrerqualifikation <https://www.freistaat.bayern/dokument/e/leistung/661733012965?localize=false>

Eine Anstellung als Lehrkraft an Privatschulen oder an staatlichen Schulen im Rahmen von zeitlich befristeten Verträgen (z. B. als Vertretungslehrkraft)

ist in Einzelfällen auch ohne Anerkennung der Lehrerberufsqualifikation möglich. Bewerber/innen sollten sich in diesen Fällen direkt bei der Schule, an der sie unterrichten möchten, oder bei der zuständigen Schulbehörde bewerben.

Spätaussiedler haben einen Anspruch auf die formale Anerkennung ihrer im Herkunftsland erworbenen Ausbildung. In einem gesonderten Verfahren wird die Möglichkeit einer inhaltlichen Anerkennung geprüft.

Für Lehrer/innen, die ihre Qualifikation in einem anderen Land („Drittstaat“), erworben haben, ist der Erwerb einer Lehramtsbefähigung auf dem Wege der Anerkennung in Bayern nicht möglich.

Die Ausbildung zur Lehrerin oder zum Lehrer in Bayern hat den Erwerb der Lehramtsbefähigung für eine Schulart zum Ziel, die zur Ausübung eines öffentlichen Amtes berechtigt. Der Erwerb der Befähigung für ein Lehramt ist im Bayerischen Lehrerbildungsgesetz geregelt. Für die Ausübung des Berufs in der gesamten Breite des Berufsfeldes ist der Nachweis einer Lehramtsbefähigung erforderlich.

Schulartspezifische Hinweise zu den Anerkennungsverfahren finden Sie unter [Bewerbung und Einstellung](#) der einzelnen Schularten.

Einstellung an Grundschulen



An der Grundschule legen die Lehrkräfte die Grundlagen für die weitere Bildungsbiografie ©BalanceFormCreative - stock.adobe.com

Jährlich erhalten Bewerberinnen und Bewerber die Möglichkeit, dauerhaft in den Schuldienst an bayerischen Grundschulen eingestellt zu werden.

Für die Einstellung von Lehrkräften an den staatlichen Grundschulen legt das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus die Einstellungskriterien (Anstellungsnoten) fest. Der konkrete Einstellungsvollzug (Ernennungen, Urkunden, Vertragsabschlüsse) obliegt den Regierungen, die in Zusammenarbeit mit den Staatlichen Schulämtern auch die Dienstorte festlegen.

Um Einstellung in den staatlichen Schuldienst können sich folgende Personengruppen bewerben:

Absolventinnen und Absolventen der Zweiten Lehramtsprüfung aus dem aktuellen Prüfungsjahrgang

Bewerberinnen und Bewerber auf der Warteliste

Freie Bewerberinnen und Bewerber

Erfolgreiche Absolventinnen und Absolventen des Anpassungslehrgangs

Für das Schuljahr 2023/2024 gelten für das Lehramt an Grundschulen folgende Anstellungsnoten für eine Einstellung in das Beamtenverhältnis auf Probe:

[Bewerberinnen und Bewerber mit Lehramtsbefähigung Grundschule](https://www.km.bayern.de/download/4-23-12/Noten_2023_GS.pdf)

https://www.km.bayern.de/download/4-23-12/Noten_2023_GS.pdf

[Bewerberinnen und Bewerber mit der Lehramtsbefähigung als Fachlehrkraft](https://www.km.bayern.de/download/4-24-02/Einstellungsnoten%20Fachlehrer%2023.pdf)

<https://www.km.bayern.de/download/4-24-02/Einstellungsnoten%20Fachlehrer%2023.pdf>

[Bewerberinnen und Bewerber mit der Lehramtsbefähigung als Förderlehrkraft](https://www.km.bayern.de/download/4-24-02/Einstellungsnoten%20Förderlehrer%2023.pdf)

<https://www.km.bayern.de/download/4-24-02/Einstellungsnoten%20Förderlehrer%2023.pdf>

Informationen zum Wartelistenverfahren erhalten Sie im Merkblatt.

[Merkblatt
Wartelisteverfahren
Informationen
https://www.km.bayern.de/download/4-23-11/Informationen.pdf](https://www.km.bayern.de/download/4-23-11/Informationen.pdf)



Eine Einstellung von außerbayerischen Bewerberinnen und Bewerbern setzt die Anerkennung der Lehramtsbefähigung durch den Freistaat Bayern voraus.

Hier finden Sie weitere Informationen zum Anerkennungsprozess:

Weitere Informationen zum Anerkennungsprozess
<https://www.freistaat.bayern/dokumentation/leistung/0487691530186>

Neben der Teilnahme am Einstellungsverfahren besteht für Lehrkräfte, die im staatlichen Schuldienst eines anderen Landes beschäftigt sind, die Möglichkeit, die Übernahme in den bayerischen Schuldienst im Rahmen des [Lehreraustauschverfahrens](#) zu beantragen.



Aktuell bestehen an den bayerischen Grundschulen befristete Beschäftigungsmöglichkeiten, beispielsweise in den folgenden Bereichen:

Aushilfe im Rahmen der Mobilen Reserve

Einsatz im Bereich von Sprachfördermaßnahmen

Einsatz im Rahmen des gebundenen Ganztags

Interessentinnen und Interessenten aller Lehrämter werden gebeten, sich mit vollständigen Angaben zu ihrem jeweiligen Lehramt und mit allen Kontaktdaten direkt bei den Regierungen zu bewerben.

[Regierungen/ministerium/institutionen/regierungen](#)

Weitere Beschäftigungsmöglichkeiten
Vertretungen, Schulassistenzen und
Schulsozialpädagogik/[weitere-taetigkeiten-in-der-schule](#)

Weiterführende Informationen

Die bayerische Grundschule
<https://www.km.bayern.de/lernen/schularten/>

Einstellung an Mittelschulen



Die Personaleinstellung und -verwaltung an Mittelschulen liegt bei den Regierungen ©pressmaster - stock.adobe.com

Jährlich erhalten Bewerberinnen und Bewerber die Möglichkeit, dauerhaft in den Schuldienst an bayerischen Mittelschulen eingestellt zu werden.

Für die Einstellung von Lehrkräften an den staatlichen Grundschulen legt das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus die Einstellungskriterien (Anstellungsnoten) fest. Der konkrete Einstellungsvollzug (Ernennungen, Urkunden, Vertragsabschlüsse) obliegt den Regierungen, die in Zusammenarbeit mit den Staatlichen Schulämtern auch die Dienstorte festlegen.

Um Einstellung in den staatlichen Schuldienst können sich folgende Personengruppen bewerben:

Absolventinnen und Absolventen der Zweiten Lehramtsprüfung aus dem

aktuellen Prüfungsjahrgang

Bewerberinnen und Bewerber auf der Warteliste

Freie Bewerberinnen und Bewerber

Erfolgreiche Absolventinnen und Absolventen des Anpassungslehrgangs

Für das Schuljahr 2023/2024 gelten für das Lehramt an Mittelschulen folgende Anstellungsnoten für eine Einstellung in das Beamtenverhältnis auf Probe:

[Bewerberinnen und Bewerber mit Lehramtsbefähigung Mittelschule](https://www.km.bayern.de/download/4-23-12/Noten_2023_MS.pdf)
https://www.km.bayern.de/download/4-23-12/Noten_2023_MS.pdf

[Bewerberinnen und Bewerber mit der Lehramtsbefähigung als Fachlehrkraft](https://www.km.bayern.de/download/4-24-02/Einstellungsnoten%20Fachlehrer%2023.pdf)
<https://www.km.bayern.de/download/4-24-02/Einstellungsnoten%20Fachlehrer%2023.pdf>

[Bewerberinnen und Bewerber mit der Lehramtsbefähigung als Förderlehrkraft](https://www.km.bayern.de/download/4-24-02/Einstellungsnoten%20Förderlehrer%2023.pdf)
<https://www.km.bayern.de/download/4-24-02/Einstellungsnoten%20Förderlehrer%2023.pdf>

bayerischen Schuldienst im Rahmen des [Lehreraustauschverfahrens](#) zu beantragen.

Informationen zum Wartelistenverfahren erhalten Sie im Merkblatt.

[Merkblatt
Wartelistenverfahren
Informationen
https://www.km.bayern.de/download/4-23-11/Informationenblatt%20Wartelistenverfahren.pdf](#)

Aktuell bestehen an den bayerischen Mittelschulen befristete Beschäftigungsmöglichkeiten, beispielsweise in den folgenden Bereichen:

Aushilfe im Rahmen der Mobilen Reserve

Einsatz im Bereich von Sprachfördermaßnahmen

Einsatz im Rahmen des gebundenen Ganztags

Eine Einstellung von außerbayerischen Bewerberinnen und Bewerbern setzt die Anerkennung der Lehramtsbefähigung durch den Freistaat Bayern voraus.

Hier finden Sie weitere Informationen zum Anerkennungsprozess:

[Weitere Informationen zum Anerkennungsprozess
https://www.bayernportal.de/dokumente/leistung/0487691530186](#)

Interessentinnen und Interessenten aller Lehrämter werden gebeten, sich mit vollständigen Angaben zu ihrem jeweiligen Lehramt und mit allen Kontaktdaten direkt bei den [Regierungen](#) zu bewerben.

[Weitere
Beschäftigungsmöglichkeiten
Vertretungen, Schulassistenzen
und
Schulsozialpädagogik/
weitere-taetigkeiten-in-der-schule](#)

Neben der Teilnahme am Einstellungsverfahren besteht für Lehrkräfte, die im staatlichen Schuldienst eines anderen Landes beschäftigt sind, die Möglichkeit, die Übernahme in den

Weiterführende

Informationen

Die bayerische
Mittelschule <https://www.km.bayern.de/lernen/schularten/mittelschule>

Einstellung an Förderschulen



Im Bereich der Förderschulen stehen zahlreiche
Tätigkeitsfelder zur Auswahl ©Iryna – stock.adobe.com

Mit der (ggf. anerkannten)
Lehramtsbefähigung für das Lehramt für
Sonderpädagogik und einer Einstellung in
den bayerischen Förderschuldienst kann
eine Lehrkraft an Förderschulen, an
Schulen für Kranke sowie an der
allgemeinen Schule im Rahmen einer
inkluisiven Förderung, Unterrichtung und
Beratung (Mobile Sonderpädagogische
Dienste, Kooperationsklassen,
Außenklassen etc.) eingesetzt werden.

Die Einstellungsnote

Die Einstellungsnote liegt für Lehrkräfte für
Sonderpädagogik derzeit bei 3,50.

Als Einstellungsnote gilt entweder

die Gesamtprüfungsnote aus Erster und
Zweiter Staatsprüfung (für bayerische
Absolventinnen und Absolventen) oder

die Vergleichsnote (für Bewerber mit
außerbayerischer Ersten Staatsprüfung)
oder

die zusammenfassende Note nach [§ 35
LPO II](#) (Für Bewerber, die auch eine
Gesamtprüfungsnote im
Erweiterungsfach bekommen haben)



Für das Schuljahr 2023/2024 gelten für
das Lehramt an Förderschulen schulen
folgende Einstellungsnoten für eine
Einstellung in das Beamtenverhältnis auf
Probe:

[Einstellungsnoten 2023
Lehramtsbefähigung für das
Lehramt für
Sonderpädagogik
https://www.km.bayern.de/d
ownload/4-23-12/Einstellung
snoten_Lehramt_für_Sonderp
ädagogik_2023.pdf](https://www.km.bayern.de/download/4-23-12/Einstellungsnoten_Lehramt_für_Sonderpädagogik_2023.pdf)


[Bewerberinnen und Bewerber
mit der Lehramtsbefähigung
als Fachlehrkraft
https://www.km.bayern.de/d](https://www.km.bayern.de/d)

[ownload/4-24-02/Einstellungsnoten%20Fachlehrer%202023.pdf](https://www.km.bayern.de/download/4-24-02/Einstellungsnoten%20Fachlehrer%202023.pdf)

[Bewerberinnen und Bewerber mit der Lehramtsbefähigung als Förderlehrkraft
https://www.km.bayern.de/download/4-24-02/Einstellungsnoten%20Förderlehrer%202023.pdf](https://www.km.bayern.de/download/4-24-02/Einstellungsnoten%20Förderlehrer%202023.pdf)

Informationen für bayerische Bewerber

Je nachdem, wann Sie Ihren Vorbereitungsdienst abgeschlossen haben, unterscheiden sich die Modalitäten für die Bewerbung um Einstellung in den bayerischen Schuldienst:



Die Studienreferendarinnen und -referendare des aktuellen Prüfungsjahrgangs werden gebeten, den Einstellungsfragebogen bis spätestens 15. April 2024 über ihre Seminarleitung an die für sie zuständige Regierung zu senden.


Dies gilt auch für die Prüfungsteilnehmerinnen und -teilnehmer, die nicht beabsichtigen, 2024 in den staatlichen Schuldienst einzutreten, weil

sie von vornherein den privaten Schuldienst vorziehen, in den Schuldienst eines anderen Landes der Bundesrepublik Deutschland wechseln oder einer anderen beruflichen Tätigkeit nachgehen wollen.

Ca. Mitte Juli erfahren Sie, in welchem Regierungsbezirk Sie eingesetzt sind.

Voraussichtlich bis Ende Juli/Anfang August teilt Ihnen die für Sie zuständige Regierung Ihren Einsatzort mit.

Alle wichtigen Informationen erhalten Sie im anliegenden Informationsblatt.




[Informationsgeheft für Studienreferendare
https://www.km.bayern.de/download/4-23-12/Informationensgeheft%20für%20Studienreferendare.pdf](https://www.km.bayern.de/download/4-23-12/Informationensgeheft%20für%20Studienreferendare.pdf)

Derzeit besteht Volleinstellung für alle genannten Gruppen.

Informationen zum Wartelistenverfahren erhalten Sie im anliegenden Informationsblatt.



[Informationsblatt Wartelistenverfahren
https://www.km.bayern.de/download/4-23-12/Informationensblatt_Wartelistenverfahren_2023.pdf](https://www.km.bayern.de/download/4-23-12/Informationensblatt_Wartelistenverfahren_2023.pdf)



Bei Interesse an einer Einstellung als „freier Bewerber“ wenden Sie sich bitte ab Dezember eines Jahres per E-Mail an Frau Tabea Alhäuser-Walther:

Frau SoKRin Tabea Alhäuser-Walther

Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus

Telefon: [089 2186-1917](tel:08921861917)

Fax: 

E-Mail: tabea.alhaeuser-walther@stmuk.bayern.de

Web: 

[Kontakt als vCard speichern](#)

Dieser E-Mail fügen Sie eine Kopie Ihres Zeugnisses über die Erste (Lehramtsprüfung) und Zweite Staatsprüfung an. Daraufhin erhalten Sie den Einstellungsfragebogen für "freie Bewerber", der bis 15. Mai 2024 (Eingangsstempel) einzureichen ist.

Informationen für Bewerber aus anderen Bundesländern der Bundesrepublik Deutschland

Lehrkräfte, die eine Lehramtsbefähigung für das Lehramt für Sonderpädagogik

durch Ablegen der Ersten Lehramtsprüfung/ Staatsprüfung bzw. eines lehramtsbezogenen Masters und der Zweiten Staatsprüfung in einem anderen Land der Bundesrepublik Deutschland erworben haben, benötigen für die Einstellung in den staatlichen Förderschuldienst eine Anerkennung ihrer Lehramtsbefähigung für das Lehramt für Sonderpädagogik in Bayern.

Für die Anerkennung der Lehramtsbefähigung ist aktuell keine Nachqualifikationsprüfung abzulegen.

Hier erhalten Sie weitere Informationen und das Online-Formular für den Antrag auf Anerkennung:

[Beantragung der
Anerkennung einer
Lehrerqualifikation aus einem
anderen
Bundesland](https://www.bayernportal.de/dokumente/leistung/0487691530186)<https://www.bayernportal.de/dokumente/leistung/0487691530186>

Ansprechpartnerin im zuständigen Fachreferat:

Frau Corina Dudas

Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus

Telefon: [089 2186-2683](tel:08921862683)

Fax: 

E-Mail: corina.dudas@stmuk.bayern.de

Web: 

[Kontakt als vCard speichern](#)

Parallel zur Teilnahme am

Einstellungsverfahren besteht für Lehrkräfte, die im staatlichen Schuldienst eines anderen Landes beschäftigt sind die Möglichkeit, die Übernahme in den bayerischen Schuldienst im Rahmen des [Lehreraustauschverfahrens](#) zu beantragen.

Zuständig für das Lehreraustauschverfahren:

Frau Carina Ginthum

Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus

Telefon: [089 2186-2693](tel:08921862693)

Fax:

E-Mail: carina.ginthum@stmuk.bayern.de

Web:

[Kontakt als vCard speichern](#)

Bewerbung auf eine freie Stelle an einer Förderschule oder Schule für Kranke

Interessentinnen und Interessenten aller Lehrämter können sich bei Interesse mit vollständigen Angaben zu ihrem Lehramt (Fächerkombination), ihren vollständigen Kontaktdaten (Telefon, Anschrift) sowie ggf. unter Angabe ihrer bevorzugten Einsatzorte bzw. Einsatzregionen direkt per E-Mail an die Regierungen wenden.

Monika Jakoby-Mittermaier

Regierung von Oberbayern
80534 München

Telefon: [089 2176-0](tel:08921760)

Fax:

E-Mail: monika.jakoby-mittermaier@reg-ob.bayern.de

Web:

[Kontakt als vCard speichern](#)

Rainer Fauser

Regierung von Niederbayern
Postfach
84023 Landshut

Telefon: [0871 808-01](tel:087180801)

Fax:

E-Mail: rainer.fauser@reg-nb.bayern.de

Web:

[Kontakt als vCard speichern](#)

Stefan Fricker

Regierung der Oberpfalz
93039 Regensburg

Telefon: [0941 5680-0](tel:094156800)

Fax:

E-Mail: stefan.fricker@reg-opf.bayern.de

Web:

[Kontakt als vCard speichern](#)

Thomas Mück-Rönsch

Regierung von Oberfranken
Postfach 11 01 65
95420 Bayreuth

Telefon: [0921 604-0](tel:09216040)

Fax:

E-Mail: Thomas.Mueck-Roensch@reg-ofr.bayern.de

Web:

[Kontakt als vCard speichern](#)

Gerhard Kleindiek

Regierung von Mittelfranken
Postfach 606
91511 Ansbach

Telefon: [0981 53-0](tel:0981530)

Fax:

E-Mail: gerhard.kleindiek@reg-mfr.bayern.de

Web:

[Kontakt als vCard speichern](#)

Angelika Baum

Regierung von Unterfranken
97064 Würzburg

Telefon: [0931 380-0](tel:09313800)

Fax:

E-Mail: angelika.baum@reg-ufr.bayern.de

Web:

[Kontakt als vCard speichern](#)

Claudia Thoma

Regierung von Schwaben
86145 Augsburg

Telefon: [0821 327-01](tel:082132701)

Fax:

E-Mail: claudia.thoma@reg-schw.bayern.de

Web:

[Kontakt als vCard speichern](#)

ein Mitgliedstaat der Europäischen Union die in einem Mitgliedstaat erworbenen Qualifikationen zu berücksichtigen und zu beurteilen, ob sie den von ihm geforderten Qualifikationen entsprechen. Für die Beurteilung einer erworbenen Qualifikation für den Lehrerberuf sind in Bayern das Bayerische Lehrerbildungsgesetz (BayLBG), die EG-Richtlinienverordnung für Lehrer (EGRiLV-Lehrer) und die Lehramtsprüfungsordnungen I und II maßgebend.

Das Staatsministerium für Unterricht und Kultus prüft, ob das erworbene Diplom der EG-Richtlinie entspricht, im Herkunftsland zur Ausübung des Lehrerberufes berechtigt und ob die erworbene Qualifikation dem Lehramt laut Antrag zugeordnet werden kann. Ist eine dieser Bedingungen nicht erfüllt, so scheidet die Anerkennung aus.

[Anerkennung einer ausländischen
Lehrerberufsqualifikation/
bewerbung-und-
einstellung/wechsel-nach-
bayern#anerkennung-einer-
auslaendischen-
lehrerberufsqualifikation](#)

Informationen für außerbayerische Bewerber (EU-Länder)

Nach der Richtlinie 2005/36/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 7. September 2005 über die Anerkennung von Berufsqualifikationen hat

Hier finden Sie zusätzliche Informationen und das Online-Formular für den Antrag auf Anerkennung:

[Beantragung der
Anerkennung einer
Lehrerqualifikation aus einem
anderen
Bundesland](#)<https://www.bayern.de>

rnportal.de/dokumente/leistung/661733012965

Bei Fragen zur Anerkennung Ihrer ausländischen Lehramtsbefähigung für das Lehramt für Sonderpädagogik in Bayern steht Ihnen darüber hinaus die Ansprechpartnerin im Fachreferat für Förderschulen telefonisch und per E-Mail zur Verfügung:

Frau Corina Dudas

Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus

Telefon: [089 2186-2683](tel:089-2186-2683)

Fax:

E-Mail: corina.dudas@stmuk.bayern.de

Web:

[Kontakt als vCard speichern](#)

Frau Corina Dudas

Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus

Telefon: [089 2186-2683](tel:089-2186-2683)

Fax:

E-Mail: corina.dudas@stmuk.bayern.de

Web:

[Kontakt als vCard speichern](#)

Informationen für Bewerber aus sog. Drittstaaten

Außerhalb der Europäischen Union und des Europäischen Wirtschaftsraums durchlaufene Ausbildungen können grundsätzlich nicht als Befähigung für ein Lehramt nach dem Bayerischen Lehrerbildungsgesetz (BayLBG) anerkannt werden. Sollten Sie an einem Einsatz als Lehrkraft für Sonderpädagogik an einer privaten Förderschule interessiert sein, müsste Ihre Ausbildung zunächst bei der Zentralstelle für ausländisches Bildungswesen der Kultusministerkonferenz der Länder in Bonn bewertet werden, um feststellen zu können, ob eine Unterrichtsgenehmigung für eine Lehrtätigkeit an einer privaten Förderschule in Bayern erteilt werden könnte.

Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister
der Länder der Bundesrepublik
Deutschland
- Zentralstelle für ausländisches
Bildungswesen -
Postfach 2240

Informationen für Spätaussiedler

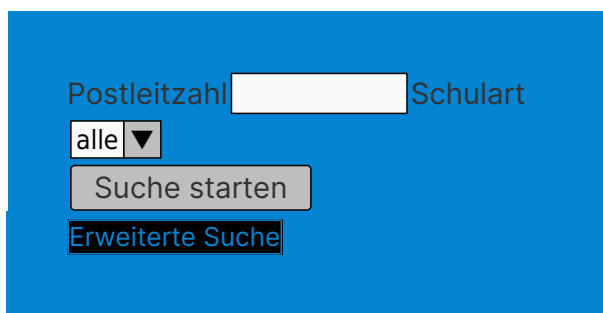
Spätaussiedler haben einen Anspruch auf die formale Anerkennung ihrer im Herkunftsland erworbenen Ausbildung. In einem gesonderten Verfahren wird die Möglichkeit einer inhaltlichen Anerkennung geprüft, bitte nehmen Sie hierzu mit uns Kontakt auf:

53113 Bonn

Für die Tätigkeit an einer privaten Förderschule können Sie sich im Anschluss an die Bewertung durch die Zentralstelle für ausländisches Bildungswesen der Kultusministerkonferenz der Länder direkt bei einer privaten Förderschule bewerben.

Schulsuche:

Förderzentren und Sonderpädagogische Förderzentren suchen und finden
(Erweiterte Suche -> Schulbezogene Angaben -> Schulart: „Förderzentren“ -> Förderschwerpunkt: „alle“ auswählen):



Welche weitere Beschäftigungsmöglichkeiten an Förderschulen gibt es?

Private / kommunale Beschäftigungsmöglichkeiten an den Förderschulen in Bayern:

Neben einer Übernahme in den staatlichen Schuldienst ist grundsätzlich auch eine

Verwendung im Privatschuldienst oder (bei Förderzentren für den Förderschwerpunkt Hören) auch im kommunalen Schuldienst (bei einem Bezirk) möglich. Ein Verzeichnis dieser Schulen ist bei der zuständigen Regierung erhältlich. Auf Einstellungsbedingungen bei privaten oder kommunalen Trägern hat das Staatsministerium keinen Einfluss.

Beschäftigungsmöglichkeiten für Angestellte mit unterschiedlichen Professionen für die Arbeit an Förderschulen:

An Förderschulen arbeiten multiprofessionelle Teams.

Falls Sie eine der folgenden Berufsqualifikationen vorweisen, können Sie sich um staatliche Anstellung bei einer der örtlich zuständigen [Regierung \(Bereich Förderschulen\)](#) oder bei einer privaten Förderschule bzw. deren Träger bewerben:

Erzieherin/Erzieher (Weiterqualifikation über eine berufsbegleitende Zusatzausbildung zum Heilpädagogischen Förderlehrer)

Erzieherpraktikantin/Erzieherpraktikant

Erzieherin/Erzieher im Anerkennungsjahr

Heilerziehungspflegerin/Heilerziehungspfleger

Pflegekraft

Therapeutin/Therapeut

Bewerbung in ein unbefristetes Angestelltenverhältnis

Mit einem unbefristeten Arbeitsvertrag werden Lehrkräfte eingestellt, welche die Lehrbefähigung für das jeweilige Lehramt besitzen und auch die notenmäßigen Voraussetzungen für eine Einstellung unter Berufung in das Beamtenverhältnis erfüllen, aber die beamtenrechtlichen Voraussetzungen nicht aufweisen, wie etwa Überschreiten der Altersgrenze für eine Verbeamtung (45. Lebensjahr) oder keine gesundheitliche Eignung für die Berufung in das Beamtenverhältnis.

Es besteht volle Sozialversicherungspflicht (Arbeitslosen-, Kranken-, Pflege- und Rentenversicherung) und Beitragspflicht zur Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL). Nähere Informationen können Sie auf der Homepage der [VBL](#) abrufen.

Befristete Beschäftigungsmöglichkeiten auf Arbeitsvertrag

Befristete Beschäftigungsmöglichkeiten auf Arbeitsvertrag ergeben sich durch sog. „Nachrückerfälle“ oder den Aushilfsbedarf.

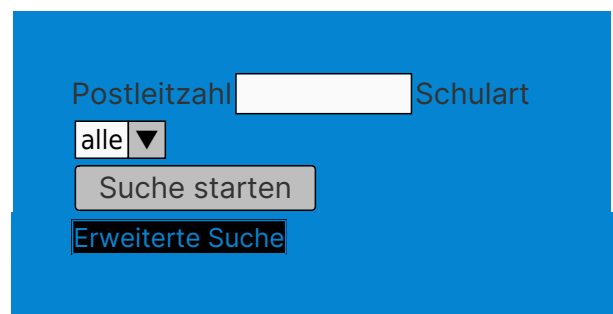
Falls nicht alle der für eine Einstellung im Beamtenverhältnis oder auf Arbeitsvertrag vorgesehenen Lehrkräfte das Einstellungsangebot annehmen (z. B. Nichtantritt), können in diesem Umfang und unter Beachtung des Leistungsprinzips ersatzweise Lehrkräfte auf befristeten Arbeitsvertrag (ohne Zusage auf Verbeamtung) eingestellt werden.

Bei Interesse an einer befristeten

Aushilfstätigkeit haben Sie folgende Möglichkeiten:

Bewerbung um eine befristete staatliche Anstellung bei einer der örtlich zuständigen [Regierung \(Bereich Förderschulen\)](#)

Bewerbung um eine Anstellung im privaten Förderschuldienst direkt bei einer privaten Förderschule bzw. deren Träger



Folgende Personengruppen können sich bewerben:

Lehrkräfte mit der Lehrbefähigung für das Lehramt für Sonderpädagogik in Bayern


Lehrkräfte mit einer anerkannten Lehrbefähigung für das Lehramt für Sonderpädagogik aus anderen Bundesländern

Lehrkräfte mit der Lehrbefähigung (Erste Lehramts- bzw. Staatsprüfung bzw. lehramtsbezogener Master und Zweite Staatsprüfung) für ein Lehramt gem. Art. 2 BayLBG

Absolventen der Ersten Lehramtsprüfung für ein Lehramt gem. Art. 2 BayLBG in Bayern

Lehrkräfte mit einer anerkannten Ersten Staatsprüfung bzw. mit einem anerkannten lehramtsbezogenen

Master aus einem anderen Bundesland
Studierende in einem hohen
Fachsemester des Lehramts für
Sonderpädagogik in Bayern bzw. nach
Ablegung der Ersten Lehramtsprüfung
in Bayern

Postleitzahl Schulart
 

Weitere Tätigkeiten in der Schule

Beschäftigungsmöglichkeiten

Vertretungen, Schulassistenzen
und

Schulsozialpädagogik/[weitere-
tätigkeiten-in-der-schule](https://www.km.bayern.de/lernen/schularten/foerderschulen/)

Die bayerischen

Förderschulen<https://www.km.bayern.de/lernen/schularten/foerderschulen/>

Freie Bewerbungen

Interessentinnen und Interessenten aller
Lehrämter können sich bei Interesse mit
vollständigen Angaben zu ihrem Lehramt
(Fächerkombination), ihren vollständigen
Kontaktdaten (Telefon, Anschrift) sowie
ggf. unter Angabe ihrer bevorzugten
Einsatzorte bzw. Einsatzregionen direkt
per E-Mail an die [Regierungen, Bereich
Förderschulen](#) wenden.

Weiterführende Information

Einstellung an Realschulen



An der Realschule neue Welten eröffnen ©Halfpoint – stock.adobe.com

Schulsuche

Förderzentren und Sonderpädagogische
Förderzentren suchen und finden
(Erweiterte Suche -> Schulbezogene
Angaben -> Schulart: „Förderzentren“ ->
Förderschwerpunkt: „alle“ auswählen):

Einstellungsverfahren in den staatlichen Realschuldienst

Je nachdem, wann Sie Ihren
Vorbereitungsdienst abgeschlossen

haben, greift eines der untenstehenden Einstellungsverfahren:

Aktueller Prüfungsjahrgang Zum Einstellungsverfahren für bayerische Absolventen für das Lehramt an Realschulen, die direkt nach dem Zweiten Staatsexamen eine Übernahme in den bayerischen Staatsdienst anstreben. [/bewerbung-und-einstellung/realschule/aktueller-pruefungsjahrgang](#)

Warteliste Zum Einstellungsverfahren für Bewerber mit Wartelistenberechtigung [/bewerbung-und-einstellung/realschule/warteliste](#)

„Freie Bewerbung“ Zum Einstellungsverfahren für „Freie Bewerber“ mit einer Lehrerqualifikation; Sonstige Anstellungsmöglichkeiten [/bewerbung-und-einstellung/realschule/freie-bewerbung](#)

Anerkennung außerbayerischer

Lehramtsqualifikationen

Bei außerbayerischer Lehramtsbefähigung muss vor Bewerbung eine Anerkennung erfolgen:

Anerkennung außerbayerischer Lehramtsqualifikationen Lehrerqualifikationen, die nicht in Bayern erworben wurden, müssen zuerst in Bayern anerkannt werden, bevor eine Aufnahme in den bayerischen Vorbereitungsdienst (Referendariat) oder eine reguläre Einstellung in den bayerischen Schuldienst möglich ist. [/bewerbung-und-einstellung/realschule/anererkennung-ausserbayerischer-lehramtsqualifikationen](#)

Fächerspezifische Einstellungsdaten zum Einstellungstermin September 2023

Die in den Lehrerbedarfsprognosen der vergangenen Jahre prognostizierte Trendwende hinsichtlich des Verhältnisses Einstellungsbedarf zu Bewerberangebot an Lehrkräften ist bereits zum

Einstellungstermin September 2022 eingetreten. Das Überangebot an Bewerbern vergangener Jahre ist abgebaut und es war – unter Berücksichtigung der Absagen auf Stellenangebote – in allen Fächerverbindungen Volleinstellung zu verzeichnen.

Auch zukünftig wird der Bedarf an Lehrkräften das Angebot an Bewerbern zunehmend übersteigen.

Aktuelle
Lehrerbedarfprognose[https://
www.km.bayern.de/ministeriu
m/statistik-und-
forschung/prognosen#lehrer
bedarfprognose](https://www.km.bayern.de/ministerium/statistik-und-forschung/prognosen#lehrerbedarfprognose)

Zum Einstellungstermin September 2023 lagen insgesamt nur noch 614 berücksichtigungsfähige Bewerbungen vor, davon 244 aus dem laufenden Prüfungsjahrgang, 25 von der Warteliste sowie 345 im Rahmen einer Freien Bewerbung. Damit ist die Gesamtbewerberzahl gegenüber den Vorjahren weiterhin deutlich rückläufig. Sie hätte gleichwohl rechnerisch deutlich ausgereicht, um die Bedarfe versorgen zu können.

Allerdings kam es wie in den Vorjahren zu häufigen Absagen, insbesondere da Bewerber bereits anderweitig im bayerischen Schuldienst außerhalb des staatlichen Realschuldienstes (bspw. bei kommunalen oder privaten Schulträgern oder im Rahmen einer Zweitqualifizierung anderer Schularten) beschäftigt waren und auch viele Dienstantritte mit Teilzeit erfolgten. Im Ergebnis erhielt im Rahmen

des diesjährigen Einstellungsverfahrens jeder Einstellungsbewerber, der die Einstellungs Voraussetzungen (Lehramtsbefähigung Realschule, Mindestnote 3,50 erzielt, keine anderweitige Vertragsbindung) erfüllte und damit auch tatsächlich für eine Einstellung zur Verfügung stand, ein Stellenangebot.

Über alle Fächerverbindungen hinweg lagen zum Einstellungstermin 2023 von ohnehin nur noch 264 Wartelistenberechtigten insgesamt nur noch 25 aktive Bereitschaftserklärungen zur Einstellung in den staatlichen Realschuldienst Bayerns vor. Somit hat sich erneut ein Großteil der grundsätzlich wartelistenberechtigten Personen nicht um eine Einstellung in den staatlichen Realschuldienst beworben. In den kommenden Jahren werden keine nennenswerten Wartelistenbestände mehr vorhanden sein und die Wartelistenbewerbungen damit praktisch im Gesamtkontext vernachlässigbar. Diese Situation führt dazu, dass in der nachfolgend angeführten Tabelle über die fächerspezifische Einstellungssituation aus datenschutzrechtlichen Gründen fast keine Angaben zu dieser Bewerbergruppe mehr gemacht werden können.

In der Zusammenschau wurden insgesamt 378 Realschullehrkräfte auf Planstellen in den staatlichen Realschuldienst eingestellt, darunter 207 Bewerber aus dem laufenden Prüfungsjahrgang, 10 Bewerber von der Warteliste und 161 Freie Bewerber.

Zudem wurden 17 Fachlehrkräfte in den staatlichen Realschuldienst übernommen. Im Realschulbereich werden hier mittlerweile insbesondere Fachlehrkräfte für das Fach Ernährung und Gesundheit benötigt.

Die zu deckenden Bedarfe konnten mit den Bewerbern, die das Stellenangebot angenommen haben, gerade noch versorgt werden. Es hätten jedoch noch mehr Einstellungen erfolgen können, wenn mehr Bewerber zugesagt hätten.

Des Weiteren ist festzuhalten und in die Beratung angehender Lehrkräfte einzubeziehen, dass Einstellungsbedarfe vor allem in Südbayern und den großen Ballungszentren gegeben sind, da dort die Schülerzuwächse am größten sind, für diese Regionen aber viel zu wenig Bewerber zur Verfügung stehen.

[Fächerspezifische
Einstellungssituation zum
Einstellungstermin
September 2023
https://www.km.bayern.de/d
ownload/4-23-12/Übersicht-
zum-
Einstellungstermin-2023%20\(
2\).pdf](https://www.km.bayern.de/download/4-23-12/Übersicht-zum-Einstellungstermin-2023%20(2).pdf)

Auch wenn aus den vorliegenden Angaben keine Rückschlüsse auf kommende Einstellungstermine gezogen werden können, ist rechnerisch ein dauerhafter großer Bedarf an Bewerbern mit der Befähigung für das Lehramt an Realschulen zu verzeichnen. Damit ergeben sich aus Bewerbersicht in den folgenden Jahren hervorragende Einstellungsaussichten in den Realschuldienst Bayerns. Dies gilt sowohl für den staatlichen Realschuldienst als auch für die Einstellungsmöglichkeiten bei sonstigen öffentlichen / kommunalen wie auch kirchlichen und privaten Schulträgern von Realschulen. Das betrifft nahezu alle Fächerverbindungen, wobei natürlich

Fächer, die in der Stundentafel der bayerischen Realschule mit hoher Stundenzahl ausgewiesen sind, besonders günstig sind. Zu beachten ist – wie in allen Berufen –, dass sich die örtlichen Einsatzmöglichkeiten ausschließlich an den dienstlichen Gegebenheiten, insbesondere am strukturellen Stundenbedarf in der konkreten Fächerverbindung, und nicht an den persönlichen Lebensumständen der Bewerber orientieren können und daher eine möglichst große örtliche Flexibilität nach Abschluss der Lehramtsausbildung höchst hilfreich ist.

Bereits zum Schuljahr 2023/2024 wurde im Realschulbereich zur Steigerung der Absolventenzahlen als Sondermaßnahme ein **Quereinstieg** zum Erwerb der Lehramtsbefähigung für das Lehramt an Realschulen aufgelegt. Hierdurch konnten 30 „Quereinsteiger“ für das Lehramt an Realschulen zum Vorbereitungsdienst zusätzlich zugelassen werden. Diese Gruppe ist formal allen regulär vorgebildeten Studienreferendaren gleichgestellt und wird mit diesen zusammen in gemischten Studienseminaren ausgebildet. Diese Sondermaßnahme wird auch in den nächsten Jahren fortgeführt und bspw. hinsichtlich der möglichen Fächerverbindungen noch ausgebaut.

Einstellungsvoraussetzungen

Einstellungen zum jeweiligen

Einstellungstermin erfolgen gemäß Art. 94 Abs. 2 der Bayerischen Verfassung nach Eignung, Befähigung und Leistung.

Der Einsatz an einer staatlichen Realschule in Bayern im Rahmen einer unbefristeten Anstellung setzt grundsätzlich die entsprechende Lehramtsbefähigung für diese Schulart voraus. Der Erwerb dieser Lehramtsbefähigung erfordert die erfolgreiche Ablegung der Ersten Staatsprüfung sowie des 24-monatigen Vorbereitungsdienstes mit Zweiter Staatsprüfung in zwei gemäß [§ 39 Abs. 1 Lehramtsprüfungsordnung I \(LPO I\)](#) zugelassenen Fächern.

Berücksichtigung von Erweiterungsfächern bei der Einstellung

Die grundständige Lehramtsbefähigung kann durch das Studium eines weiteren Faches erweitert werden. Ein Erweiterungsfach ist sowohl begleitend zu Studium und Staatsprüfung als auch nachträglich möglich. Durch das erfolgreiche Ablegen einer Erweiterungsprüfung erhöhen Bewerber aufgrund ihrer besseren Einsetzbarkeit ihre Einstellungschancen.

[Berücksichtigung der Erweiterungsprüfung bei der Einstellung in den Staatsdienst](#)
[Detaillierte Informationen zur Bildung der](#)

[Einstellnoten sowie Boni bei Ablegung einer Erweiterungsprüfung](#)
<https://www.km.bayern.de/download/4-23-12/Beruecksichtigung%20Erweiterungspruefung%20Merkblatt%20Realschule%202024.pdf>

Weiterführende Informationen

Die bayerische Realschule <https://www.km.bayern.de/lernen/schularten/realschule>

Aktueller Prüfungsjahrgang

Bayerische Absolventen für das Lehramt an Realschulen, die direkt nach dem Zweiten Staatsexamen eine Übernahme in den bayerischen Staatsdienst anstreben, richten ihre Bewerbung mittels des an der Seminarschule erhältlichen Formblatts Bewerbungsformblatt Realschuldienst auf dem Dienstweg, d.h. über ihre Seminarschule, an das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus, Ref. IV.3.

Nähere Informationen sowie den Bewerbungsschluss erhalten die Absolventen zeitnah (etwa Anfang Februar

des Jahres, in dem sie ihre Ausbildung beenden) über ihre Seminarschule.



Im Rahmen des Einstellungsverfahrens für den staatlichen Realschuldienst werden zur Berücksichtigung von Ausbildungsverzögerungen durch Wehr- oder Zivildienst, Erziehungszeiten oder Pflegeleistungen sog. Quotenplätze eingerichtet. Erfüllt ein Bewerber die unten genannten Kriterien, kommt er grundsätzlich für den Erhalt eines Quotenplatzes in Frage („Quotenplatzberechtigung“). In diesem Fall wird geprüft, ob der Bewerber ohne die Verzögerung bei einem der betroffenen vorangegangenen

Einstellungsterminen die erforderliche Note für die Einstellung in den staatlichen Realschuldienst erreicht hätte. Der Erhalt eines Quotenplatzes kann dazu führen, dass ein Bewerber ein Einstellungsangebot erhält, obwohl er die Einstellungsnote des aktuellen Jahrgangs nicht vorweisen kann. Da jedoch für jede Fächerkombination nur in begrenztem Umfang Quotenplätze zur Verfügung stehen und diese innerhalb der Gruppe der Quotenplatzberechtigten nach dem Leistungsprinzip vergeben werden, folgt aus der Quotenplatzberechtigung nicht zwingend die Einstellung zu den Bedingungen eines früheren Einstellungstermins.

Das Staatsministerium prüft für alle Bewerber ohne gesonderten Antrag eine Quotenplatzberechnung auf der Grundlage der mit dem Gesuch um Übernahme in den Staatsdienst übermittelten Angaben.

[§ 11a ArbPISchG](#) und [Art. 14 LIbG](#) definieren drei Gruppen von Quotenplatzberechtigten:

(1) Wehr- und Zivildienstleistende,

deren Ausbildungsbeginn (Beginn des Studiums) nicht später als 6 Monate nach Beendigung des Wehr- bzw. Zivildiensts erfolgte und die Studium und Referendariat in

der Regelzeit (Regelstudienzeit Lehramt nicht vertieft: 7 Semester + 1 Semester Erste Staatsprüfung + 2 Jahre Referendariat) absolvierten und deren Bewerbung um Einstellung innerhalb von 6 Monaten nach Abschluss des Referendariats erfolgte.

(2) Bewerber mit Erziehungszeit en,

deren Bewerbung um Einstellung sich nur aufgrund der Geburt („Mutterschutz“) oder der Betreuung eines Kindes („Elternzeit“) verzögert hat und deren Ausbildung (Studium und/oder

Referendariat) sich nach Beendigung des Mutterschutzes und/oder der Elternzeit um nicht mehr als 6 Monate verzögert hat und deren Bewerbung um Einstellung *innerhalb von 6 Monaten nach Abschluss des Referendariats oder innerhalb von 3 Jahren nach Geburt des Kindes* erfolgte.

(3) Bewerber mit Pflegezeiten,

die ein ärztliches Gutachten mit dem Nachweis der Pflegebedürftigkeit und einen Nachweis der tatsächlichen Pflege vorlegen und

deren Bewerbung um Einstellung sich nur aufgrund der tatsächlichen Pflege eines nach ärztlichem Gutachten pflegebedürftigen sonstigen nahen Angehörigen (insbesondere aus dem Kreis der Eltern, Schwiegereltern, Ehegatten, Geschwister sowie volljährigen Kindern) verzögert hat und

deren Bewerbung um Einstellung innerhalb von 6 Monaten nach Abschluss des Referendariats erfolgte.

Nicht quotenplatzbe rechtigt sind insbesondere

Quereinsteiger und Bewerber im Rahmen von Sondermaßnahmen

,
Bewerber, deren Ausbildung die Regelzeit überschritten hat; auch bei Promotion, Auslandsaufenthalt, Aufbau- bzw. Zweitstudium (z. B. Diplom oder Magister),

Bewerber, deren Ausbildung sich durch Tätigkeiten etwa beim THW oder im Rahmen eines freiwilligen sozialen Jahres verzögerte,

Bewerber, die den Nachweis ihrer Quotenberechtigung nicht fristgerecht und dem Gesuch um Übernahme in den Staatsdienst beiliegend erbracht haben (vgl.

Bewerbungsformblatt zur Übernahme in den staatlichen

Realschuldienst),
Bewerber, die sich nicht zum nächstmöglichen Einstellungstermin nach ihrem Vorbereitungsdiens t bewerben.

Übersicht im BRN

Staatliche Realschulen in der
Oberpfalz<https://www.realschulebayern.de/bezirke/oberpfalz/realschulen/>

Staatliche Realschulen in
Oberfranken<https://www.realschulebayern.de/bezirke/oberfranken/realschulen/>

Staatliche Realschulen in
Unterfranken<https://www.realschulebayern.de/bezirke/unterfranken/realschulen/>

Staatliche Realschulen in
Mittelfranken<https://www.realschulebayern.de/bezirke/mittelfranken/realschulen/>

Staatliche Realschulen in
Niederbayern<https://www.realschulebayern.de/bezirke/niederbayern/realschulen/>

Staatliche Realschulen in
Oberbayern-West<https://www.realschulebayern.de/bezirke/oberbayern-west/realschulen/>

Staatliche Realschulen in
München<https://www.realschulebayern.de/bezirke/muenchen/realschulen/>

Staatliche Realschulen in
Oberbayern-Ost<https://www.realschulebayern.de/bezirke/oberbayern-ost/realschulen/>

[chulebayern.de/bezirke/oberbayern-ost/realschulen/](https://www.realschulebayern.de/bezirke/oberbayern-ost/realschulen/)

Staatliche Realschulen in
Schwaben<https://www.realschulebayern.de/bezirke/mittelfranken/realschulen/>

Anlagen zum Download

[Bewerbungsformblatt](#)

[Prüfungsjahrgang](#)

https://www.km.bayern.de/download/4-23-11/2024%20September%20-%20Bewerbungsformblatt%20Realschuldienst_ausfüllbar.pdf

[Übersicht aller staatlichen](#)

[Realschulen](#)

<https://www.km.bayern.de/download/4-23-11/2024%20September%20-%20Liste%20und%20Karte.pdf>

[Datenschutzhinweise](#)

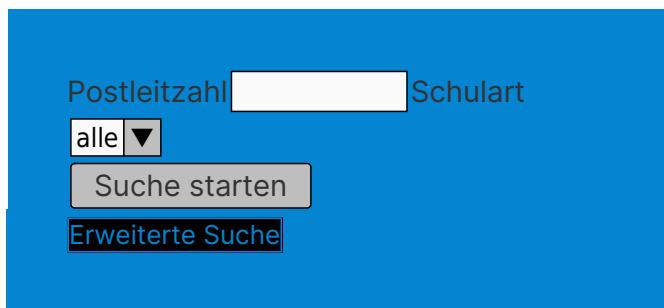
<https://www.km.bayern.de/download/4-23-11/Datenschutzhinweise-im-Rahmen-Bewerbung-RS.pdf>

[Rückzugsformular](#)

[Prüfungsjahrgang](#)

https://www.km.bayern.de/download/4-23-11/2024%20September%20-%20Formblatt%20Rückzug%20der%20Bewerbung_ausfüllbar.pdf

Schulsuche



Postleitzahl Schulart
 alle ▼
 Suche starten
 [Erweiterte Suche](#)

Warteliste

Die sog. Wartelistenberechtigung erhält eine Bewerberin oder ein Bewerber mit der Befähigung für das Lehramt an Realschulen in Bayern bzw. mit einer als gleichwertig anerkannten außerbayerischen Befähigung für das Lehramt an Realschulen – falls keine wartelistenschädliche Beschäftigung (vgl. 2. Frage und 4. Frage in den [FAQ](#)) angenommen wurde und der Erwerb der Lehrbefähigung weniger als fünf Jahre zurückliegt. Mit dieser Berechtigung kann er sich über das Wartelistenverfahren in den kommenden Jahren um Einstellung in den staatlichen Realschuldienst Bayerns bewerben.

Die aktuelle Warteliste wird im Juli eines jeden Jahres bei als anonymisierte Reihung derjenigen wartelistenberechtigten Personen, die zum jeweiligen Einstellungstermin eine Bewerbung abgegeben haben, für alle Fächerverbindungen mit mindestens drei Personen veröffentlicht. Nur diese wartelistenberechtigten Bewerberinnen und Bewerber stehen zum jeweiligen Einstellungstermin für den staatlichen Realschuldienst in Bayern tatsächlich zur Verfügung. Auskünfte über die Platzierung auf der „Warteliste“ sind daher zu einem früheren Zeitpunkt grundsätzlich nicht möglich.

Jährliche Bereitschaftserklärung

**Onlineformular zur
Bereitschaftserklärung** Der Link
ist von voraussichtlich Anfang
Februar bis einschließlich 30.
April eines jeden Jahres
geöffnet. https://www.km.bayern.de/rs_WL

Zum Öffnen und Ausfüllen des Online-Formulars erfolgt die Anmeldung mit der (achtstelligen) Personalnummer und dem Kennwort – beides wurde den Wartelistenberechtigten per Post zugesandt – ausschließlich unter oben angegebenem Link.

Sowohl die achtstellige Personalnummer als auch das Kennwort sind für die gesamte Zeit der Wartelistenberechtigung gültig.

Sobald alle Pflichtfelder ausgefüllt sind, kann das Online-Formular mit einem Klick auf „Abschicken und Speichern“ an das Staatsministerium übermittelt werden. Durch einen erneuten Login kann bis einschließlich 30. April jederzeit die Dateneingabe eingesehen und ggf. abgeändert werden. Im Anschluss an jede Speicherung („Abschicken und Speichern“) besteht die Option, einen Ausdruck der „Jährlichen Bereitschaftserklärung“ für die eigenen Unterlagen zu erzeugen. Nach jeder erfolgreichen Speicherung („Abschicken und

Speichern“) erhält man per E-Mail – sofern eine gültige E-Mail-Adresse hinterlegt wurde – eine automatisch generierte Bestätigung, dass die Daten in der Datenbank erfasst wurden. Diese E-Mail gilt jedoch nicht als Eingangsbestätigung der jährlichen Bereitschaftserklärung. Nach dem 30. April und nach Überprüfung der Daten wird eine offizielle Eingangsbestätigung per Post versandt.

Die Nachweispflicht für die Abgabe der „Jährlichen Bereitschaftserklärung“ liegt bei der Bewerberin oder dem Bewerber. Es wird dringend empfohlen, sowohl den Ausdruck der „Jährlichen Bereitschaftserklärung“ als auch die Bestätigungsmail zu den eigenen Unterlagen zu nehmen, da sie als Nachweis der erfolgreichen Datenübermittlung dienen.



Bitte beachten Sie:

Sollten Sie sich bis zum 30. April (Ausschlussfrist) nicht über das Online-Portal beworben haben, verlieren Sie zwar grundsätzlich nicht Ihre Wartelistenberechtigung, Sie können jedoch zum folgenden Einstellungstermin nicht am Auswahlverfahren teilnehmen. Bewerbungen nach dem 30. April können aus Gleichbehandlungsgründen

nicht berücksichtigt werden. Es liegt daher in der Verantwortung des Bewerbers (m/w/d), sich entsprechend fristgerecht zu bewerben und dafür Sorge zu tragen, dass die mit dem Schreiben „Aufnahme in das Wartelistenverfahren“ übermittelten Zugangsdaten während der gesamten Zeit der Wartelistenberechtigung zur Verfügung stehen.

Kultus (isabella.cibis@stmuk.bayern.de).

Die wichtigsten Fragen und Antworten zum Thema Warteliste

Grundsätzlich sind nur diejenigen Bewerberinnen und Bewerber wartelistenberechtigt, die wegen zu geringen Bedarfs, fehlender Stellen oder freiwilligem Verzicht kein Einstellungsangebot erhalten haben und deren Prüfungsleistungen/Vergleichsnoten sowohl der Zweiten Staatsprüfung als auch der Gesamtprüfungsnote nicht schlechter als 3,50 sind.

Alle wartelistenberechtigten Personen, die erstmals in das Wartelistenverfahren aufgenommen werden, erhalten im Oktober des entsprechenden Jahres ein Informationsschreiben sowie alle benötigten Unterlagen. Sollten Sie diese Unterlagen nicht erhalten haben (z.B. aufgrund von Umzug), dann wenden Sie sich bitte per E-Mail an das Staatsministerium für Unterricht und

Die Wartelistenberechtigung entspricht nicht einer Bewerbung in den staatlichen Realschuldienst. Hierfür muss zwischen Anfang Februar bis spätestens 30. April des Jahres, in dem eine Einstellung in den staatlichen Realschuldienst angestrebt wird, eine [Jährliche Bereitschaftserklärung](#) über das Online-Portal (ausschließlich digital) abgegeben werden. Bewerberinnen und Bewerber, deren Bereitschaftserklärung dem Staatsministerium bis zum 30. April nicht vorliegt, verlieren zwar nicht die Wartelistenberechtigung, können jedoch am aktuellen Auswahlverfahren nicht teilnehmen.

Es ist vorgesehen, zu Beginn eines jeden Schuljahres einen bestimmten Anteil der Wartelistenbewerbenden zu übernehmen. Allerdings muss ausdrücklich darauf hingewiesen werden, dass aus einer Aufnahme in das Wartelistenverfahren kein Anspruch auf Einstellung erwächst.

Kann einer Bewerberin oder einem Bewerber von der Warteliste eine Stelle angeboten werden, so wird er davon unverzüglich benachrichtigt. Der Einstellungszeitraum beginnt voraussichtlich Mitte/Ende Juli. Auskünfte zu den Einstellungschancen sind vor diesem Zeitraum nicht möglich. Von

schriftlichen oder mündlichen Anfragen hierzu ist daher Abstand zu nehmen. Die Wartelistenberechtigten, die für das jeweilige Schuljahr eine Bereitschaftserklärung abgegeben haben, müssen bis zum Einstellungstermin des folgenden Schuljahres unter einer von ihnen in der Bereitschaftserklärung anzugebender Adresse erreichbar sein bzw. für die Nachsendung ihrer Post sorgen. Nach Erhalt eines Angebots muss innerhalb von drei Tagen dem Staatsministerium mitgeteilt werden, ob das Angebot angenommen oder abgelehnt wird. Eine gesonderte Nachricht über die Nichtberücksichtigung bei der Einstellung ergeht nicht.



Es werden nur solche Wartelistenbewerbende beim Einstellungsverfahren berücksichtigt, die im Falle der Annahme des staatlichen Angebots nicht ihrem bisherigen Arbeitgeber gegenüber vertragsbrüchig werden müssen. Ein staatliches Angebot, das dieser Regelung widerspricht, ist ungültig. Spricht der bisherige Arbeitgeber für den Fall des staatlichen Angebots eine Freigabeerklärung aus, so ist diese dem Staatsministerium entweder online zusammen mit der Bereitschaftserklärung oder nach Schließung des Online-Portals per Fax (089 – 2168 2805) bis spätestens 30. Juni zuzuleiten.

Bewerberinnen und Bewerber, die nach Abgabe der Bereitschaftserklärung ein Beschäftigungsverhältnis eingehen, das

eine rechtzeitige, ordentliche Kündigung nicht ermöglicht, sind verpflichtet, dies dem Staatsministerium unverzüglich per Fax (089 – 2186 2805) mitzuteilen und ihre [Bereitschaftserklärung zurückzuziehen](#) (vgl. Frage 5).

Es wird darauf hingewiesen, dass das Staatsministerium keine Rechtsauskünfte zu Arbeitsverträgen (z. B. zu Kündigungsfristen) geben kann.



Bewerberinnen und Bewerber, die nach Abgabe der Bereitschaftserklärung ein Beschäftigungsverhältnis eingehen, das eine rechtzeitige, ordentliche Kündigung nicht ermöglicht, sind verpflichtet, dies dem Staatsministerium unverzüglich per Fax (089 – 2186 2805) mitzuteilen und ihre Bereitschaftserklärung zurückzuziehen. Hierzu genügt das Formular [Rückzug der Bereitschaftserklärung](#). Gleiches gilt für Bewerberinnen und Bewerber, die zum jeweiligen Einstellungstermin kein Interesse mehr an einem staatlichen Einstellungsangebot haben. Dies führt grundsätzlich nicht zum Verlust der Wartelistenberechtigung und man kann zum darauffolgenden Einstellungstermin wieder eine Bereitschaftserklärung abgeben. Es wird darauf hingewiesen, dass das Staatsministerium keine Rechtsauskünfte zu Arbeitsverträgen (z. B. zu Kündigungsfristen) geben kann.

Lehnt man eine angebotene unbefristete Einstellung in den staatlichen Realschuldienst vor dem 10. August ab oder beantwortet das Einstellungsangebot nicht in der gesetzten Frist, so erlischt die Wartelistenberechtigung.

Eine Möglichkeit, die Bereitschaftserklärung auf der Online-Plattform zurückzuziehen, ist nicht vorgesehen. Eine Rücknahme ist daher nur – wie bisher – mit dem entsprechenden Formular per Fax (089 – 2186 2805) an das Staatsministerium möglich.

[Rückzug der
Bereitschaftserklärung
Rückzug der Bereitschaftserklärung
für eine Einstellung in den
staatlichen Realschuldienst
https://www.km.bayern.de/d
ownload/4-23-11/Formblatt_
Rueckzug_der_Bereitschaftse
rklaerung_RS.pdf](https://www.km.bayern.de/download/4-23-11/Formblatt_Rueckzug_der_Bereitschaftserklaerung_RS.pdf)

Die Wartelistenberechtigung erlischt, wenn man ...

im öffentlichen Schuldienst Bayerns oder außerhalb Bayerns eine unbefristete Anstellung mit Anspruch auf Vollbeschäftigung gefunden hat bzw. im öffentlichen oder privaten Schuldienst in ein Beamtenverhältnis mit Anspruch auf Vollbeschäftigung berufen worden ist [Eine sonstige Anstellung (befristet/unbefristet) an privaten, staatlich anerkannten oder genehmigten Schulen (z.B. bei der Kirche) beeinträchtigt somit die Wartelistenberechtigung nicht!]

fünf Jahre ab Erwerb der Lehramtsbefähigung noch nicht berücksichtigt werden konnte. Bei einer


freiwilligen Wiederholung der Prüfung verlängert sich die Wartelistenberechtigung nicht.

trotz abgegebener und nicht zurückgezogener Bereitschaftserklärung ein Angebot einer unbefristeten Vollbeschäftigung im staatlichen bayerischen Schuldienst ablehnt oder nicht in der gesetzten Frist beantwortet. Der Abschluss eines Arbeitsvertrages am 10. August oder später ist für das Verbleiben auf der Warteliste unschädlich.

Ausnahmeregelung bei schwerbehinderten oder schwerbehinderten Menschen Gleichgestellten: Diese werden nicht von der Warteliste gestrichen, wenn sie eine ihnen angebotene Verwendung im staatlichen bayerischen Schuldienst aus Gründen ablehnen, die auf ihrer Schwerbehinderteneigenschaft beruhen (z.B. beabsichtigte Verwendung an Orten, an denen eine notwendige besondere ärztliche Betreuung nicht gewährleistet ist).

Die Dauer der Wartelistenberechtigung verlängert sich nicht, wenn die Bewerberin oder der Bewerber an manchen Einstellungsterminen nicht am Wartelistenverfahren teilgenommen hat. Zu beachten ist, dass auch bei Schwangerschaft oder durch Erziehungszeiten keine Verlängerung der Wartelistenberechtigung erfolgt, da Mutterschutz oder Erziehungsurlaub einer Einstellung grundsätzlich nicht entgegenstehen.


Falls innerhalb von fünf Jahren eine Übernahme aus der Warteliste nicht erfolgen konnte, ist eine spätere **Freie Bewerbung** möglich.



Notwendige Korrekturen sind bitte umgehend schriftlich dem zuständigen Personalreferat unter Angabe des Namens, der Fächerverbindung sowie des Geburtsdatums an das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus, Ref. IV.3, 80327 München bzw. per Fax unter 089 – 2186 2805 zu melden, z. B.

wenn sich Adressdaten geändert haben, wenn sich die persönlichen Verhältnisse geändert haben (in diesem Fall sind den Änderungen wie z. B. beim Familienstand, bei der Anzahl der Kinder, etc. eine Kopie der entsprechenden Belege beizufügen) oder

wenn ein Vertrag mit einem anderen Arbeitgeber abgeschlossen wurde und daher die Bereitschaftserklärung zurückgezogen werden soll (siehe auch Punkt 5). Erfolgt die Rücknahme der Bereitschaftserklärung erst, nachdem ein staatliches Angebot gemacht worden ist, führt dies zum Verlust der Wartelistenberechtigung – es sei denn, die staatliche Stelle wurde erst am 10. August oder später angeboten.



Aus der anonymisierten Warteliste kann die eigene Position auf der aktuellen

Warteliste zum Einstellungstermin 2024 – im Vergleich zu weiteren Bewerbern (m/w/d) von der Warteliste mit der gleichen Fächerverbindung – entnommen werden. Aus datenschutzrechtlichen Gründen werden nur Fächerverbindungen aufgelistet, in denen mindestens drei Bewerbungen von der Warteliste vorliegen.

In einigen Fällen kann es zu Abweichungen von der Wartelistenposition kommen (z.B. aufgrund der Berücksichtigung einer nachträglichen Erweiterungsprüfung).

Zudem wird darauf hingewiesen, dass sich auch aus einer guten Position keine gesicherte Einstellung ableiten lässt, da eine Einstellung maßgeblich von der Zahl der zur Verfügung stehenden Stellen, von der von den Schulleitungen gemeldeten fächerspezifischen Bedarfslage sowie von den Prüfungsleistungen des laufenden Prüfungsjahrgangs abhängt.

Sobald im konkreten Einzelfall feststeht, dass ein Stellenangebot unterbreitet werden kann, erfolgt die Benachrichtigung. Von Rückfragen jedweder Art ist daher im Sinne eines zügigen Abschlusses der Personalplanung dringend abzusehen.

Hier noch einige Hinweise zum Auffinden der eigenen Position auf der Warteliste:

a) Hauptkriterium zur Ermittlung der Note, mit der man auf der Liste geführt wird, ist die Gesamtprüfungsnote oder die Note unter Berücksichtigung einer Erweiterungsprüfung. Nachträgliche Erweiterungen, die im Schuljahr 2023/2024 abgelegt werden, werden nach Vorlage des Zeugnisses über die erfolgreiche Ablegung des Erweiterungsfaches berücksichtigt, sind jedoch in der veröffentlichten Reihung noch nicht eingerechnet. Die Bewerberinnen und Bewerber, die ein

Erweiterungsfach vorweisen können, werden nicht auf einer eigenen "Drei-Fächer-Liste", sondern in ihrer grundständigen Fächerverbindung unter Berücksichtigung des entsprechenden Bonus für die Erweiterung aufgeführt. Herangezogen wird stets die zum besseren Ergebnis führende Berechnung (vgl. [Berücksichtigung von Erweiterungsfächern bei der Einstellung](#)).

b) Anschließend ist von der in a) zugrunde gelegten Note der sogenannte Wartezeitbonus abzuziehen, der ausschließlich dazu dient eine Reihenfolge nach Noten unter Berücksichtigung der Wartezeiten auf der Warteliste einer Fächerverbindung vorzunehmen.

Unabhängig davon, ob eine Bereitschaftserklärung abgegeben wurde oder nicht, steht pro Jahr der Wartelistenberechtigung ein Wartezeitbonus von 0,06 zu – nicht jedoch im ersten Jahr. Da die Wartelistenberechtigung spätestens nach 5 Jahren erlischt, ergibt sich daraus ein maximal möglicher Wartezeitbonus von $4 \times 0,06$, also 0,24.

c) Die aus obigen Erläuterungen resultierende Note ist in der Liste unter der jeweiligen Fächerverbindung aufgeführt.

Beispiel:

Als Beispiel wird eine Wartelistenbewerberin angeführt, die in ihrer Fächerverbindung ohne Erweiterungsprüfung eine Gesamtprüfungsnote von 2,10 erzielt hat.

Ist diese Wartelistenbewerberin aus dem Prüfungsjahrgang 2023, so gilt: Zum September 2024 ist diese Bewerberin zum ersten Mal wartelistenberechtigt, sie wird daher mit der Einstellungsnote 2,10 auf der

Warteliste eingereiht.

Ist diese Wartelistenbewerberin aus dem Prüfungsjahrgang 2022, so gilt: Zum September 2024 ist diese Bewerberin zum zweiten Mal wartelistenberechtigt, also Wartezeitbonus $1 \times 0,06$. Die Bewerberin wird mit der Note 2,04 auf der Warteliste eingereiht.

Ist diese Wartelistenbewerberin aus dem Prüfungsjahrgang 2020, so gilt: Zum September 2024 ist diese Bewerberin zum vierten Mal wartelistenberechtigt, also Wartezeitbonus $3 \times 0,06 = 0,18$. Die Bewerberin wird mit der Note 1,92 auf der Warteliste eingereiht.

Die anonymisierte Warteliste zum Einstellungstermin September 2024 wird voraussichtlich Anfang Juli 2024 gebildet und an dieser Stelle veröffentlicht.



Sollte eine Stelle wegen Schwangerschaft oder aus Gründen der Kindererziehung nicht sofort angetreten werden können, so kann trotzdem am Wartelistenverfahren teilgenommen werden, da Mutterschutz oder Erziehungsurlaub der Einstellung nicht entgegenstehen.



Während der zwei-, eineinhalb- bzw. einjährigen Bewährung im Rahmen der Zweitqualifizierung im Grund- und Mittelschulbereich bleibt die Wartelistenberechtigung für das Lehramt an Realschulen grundsätzlich erhalten. Es ist jedoch nicht zulässig, während der Laufzeit dieses Arbeitsvertrages eine Jährliche Bereitschaftserklärung abzugeben, da aufgrund der Vertragsbindung keine Einstellung über das Wartelistenverfahren möglich ist.

Freie

Sie sind ein bayerischer Bewerber ohne Festanstellung/[bewerbung-und-einstellung/realschule/freie-bewerbung#bayerische-bewerber-ohne-festanstellung](#)

Sie sind ein bayerischer Bewerber mit Festanstellung/[bewerbung-und-einstellung/realschule/freie-bewerbung#bayerische-bewerber-mit-festanstellung](#)

Bewerbung

Orientierungshilfe für die Freie Bewerbung in den staatlichen Realschuldienst

Bewerber lassen in eine der vier untenstehende Bewerbergruppen kategorisieren, wobei Bewerber, die die Zweite Staatsprüfung in Bayern abgelegt haben, als bayerische Bewerber gelten.

Sie sind ein außerbayerischer Bewerber ohne Festanstellung/[bewerbung-und-einstellung/realschule/freie-bewerbung#ausserbayerische-bewerber-ohne-festanstellung](#)

Sie sind ein außerbayerischer Bewerber mit Festanstellung/[bewerbung-und-einstellung/realschule/freie-bewerbung#ausserbayerische-bewerber-mit-festanstellung](#)

Freie Bewerbung für

bayerische Bewerber ohne Festanstellung

Freie bayerische Bewerber sind i. d. R. Bewerber, die nicht dem laufenden Prüfungsjahrgang angehören und nicht mehr berechtigt sind, am [Wartelistenverfahren](#) der staatlichen Realschulen teilzunehmen (siehe Wartelistenbewerber).



Neueinstellungen in den staatlichen Realschuldienst erfolgen ausschließlich zum September eines Jahres. Die [Einstellungsmöglichkeiten](#) in den staatlichen Realschuldienst Bayerns sind abhängig vom Bedarf in der jeweiligen Fächerverbindung sowie von der Anzahl der zur Verfügung stehenden Stellen und variieren daher jährlich. Im Einstellungsverfahren konkurrieren „freie bayerische Bewerber“ gemäß ihrer Leistung, Eignung und Befähigung mit den „freien außerbayerischen Bewerbern“ und den Bewerbern aus dem aktuellen Prüfungsjahrgang.

Abhängig von der Stellensituation sowie der Erfüllung der beamtenrechtlichen Voraussetzungen kann ein dauerhaftes Einstellungsangebot – falls ein solches möglich ist – in Form einer Einstellung als Probezeitbeamter (Planstelle), eines Suptertrags oder eines unbefristeten Arbeitsvertrags erfolgen.

[Jetzt bewerben im Online-Portal](#) Bitte beachten Sie, dass das

Portal nur von voraussichtlich Anfang Februar bis 30. April geöffnet ist. https://www.km.bayern.de/rs_fb

[Zu den FAQs zur Freien Bewerbung/bewerbung-und-einstellung/realschule/freie-bewerbung#faqs-freie-bewerbung-haeufig-gestellte-fragen](#)

Freie Bewerbung für außerbayerische Bewerber ohne Festanstellung

Freie bayerische Bewerber sind i. d. R. Bewerber, die nicht dem laufenden Prüfungsjahrgang angehören und nicht mehr berechtigt sind, am [Wartelistenverfahren](#) der staatlichen Realschulen teilzunehmen (siehe Wartelistenbewerber).



Anerkennung der Befähigung für das Lehramt an Realschulen in Bayern

Eine dauerhafte Einstellung in den staatlichen Realschuldienst kann nur dann in Betracht gezogen werden, wenn die Lehramtsbefähigung als

Befähigung für das Lehramt an Realschulen in Bayern anerkannt werden kann.

Es ist sinnvoll das Anerkennungsverfahren bereits frühzeitig vor der erstmaligen Bewerbung um eine dauerhafte Einstellung zu beantragen.

Es kann zwischen zwei außerbayerischen Bewerbergruppen, die in den staatlichen Realschuldienst eingestellt werden unterschieden werden:

1. Bewerber mit Zweitem Staatsexamen aus einem anderen Bundesland

2. Bewerber mit Lehrbefähigung aus einem anderen EU-Land

Hinweis für Bewerber mit weniger als 21 Monaten Vorbereitungsdiens

Bewerber mit einer Lehrerqualifikation, die außerhalb der EU erworben wurde, können nicht in den staatlichen Realschuldienst eingestellt werden. Falls Sie eine Anstellung an einer privaten Schule/Realschule anstreben, so muss die dafür erforderliche Unterrichtsgenehmigung seitens der Schule beim Staatsministerium für Unterricht und Kultus beantragt werden. Um eine Anstellung in diesem Bereich müssten Sie sich selbst bemühen. Nehmen Sie dazu Kontakt mit dem entsprechenden Schulträger auf. Informationen zu Schulen in kommunaler oder privater Trägerschaft finden Sie im Bayerischen Realschulnetz (www.realschule.bayern.de).

[Verfahren zur Anerkennung einer außerbayerischer Lehramtsqualifikation/bewerbung-und-einstellung/realschule/anererkennung-ausserbayerischer-lehramtsqualifikationen](#)

[Jetzt bewerben im Online-](#)

[Portal](#) Bitte beachten Sie, dass das Portal nur von voraussichtlich Anfang Februar bis 30. April geöffnet ist. https://www.km.bayern.de/rs_fb

[Zu den FAQs zur Freien Bewerbung/bewerbung-und-einstellung/realschule/freie-bewerbung#faqs-freie-bewerbung-haeufig-gestellte-fragen](#)

Freie Bewerbung für bayerische Bewerber mit Festanstellung

Freie bayerische Bewerber sind i. d. R. Bewerber, die nicht dem laufenden Prüfungsjahrgang angehören und nicht mehr berechtigt sind, am [Wartelistenverfahren](#) der staatlichen Realschulen teilzunehmen (siehe Wartelistenbewerber).

Neueinstellungen in den staatlichen Realschuldienst erfolgen ausschließlich zum September eines Jahres. Die [Einstellungsmöglichkeiten](#) in den staatlichen Realschuldienst Bayerns sind abhängig vom Bedarf in der jeweiligen Fächerverbindung sowie von der Anzahl der zur Verfügung

stehenden Stellen und variieren daher jährlich. Im Einstellungsverfahren konkurrieren „freie bayerische Bewerber“ gemäß ihrer Leistung, Eignung und Befähigung mit den „freien außerbayerischen Bewerbern“ und den Bewerbern aus dem aktuellen Prüfungsjahrgang.

Abhängig von der Stellensituation sowie der Erfüllung der beamtenrechtlichen Voraussetzungen kann ein dauerhaftes Einstellungsangebot – falls ein solches möglich ist – in Form einer Einstellung als Probezeitbeamter (Planstelle), eines Supervtrags oder eines unbefristeten Arbeitsvertrags erfolgen.



Freigabe und Kündigung/Entlassung bei Bewerbenden in einem festen Beschäftigungs- oder Beamtenverhältnis

Nach gültiger Rechtslage kann eine Bewerberin oder ein Bewerber nur dann ein Stellenangebot (Zeitpunkt der Vergabe der Stellenangebote frühestens ab Mitte/Ende Juli bis etwa Mitte August) unterbreitet werden kann, wenn er ein bestehendes Arbeitsverhältnis unter Wahrung der Kündigungsfristen ordnungsgemäß beenden kann bzw. wenn er von seinem Arbeitgeber/Dienstherrn freigestellt wird und damit seitens des Bewerbers sichergestellt ist, dass er zum Einstellungstermin (09. September 2024) auch tatsächlich an einer staatlichen Realschule den Dienst beginnen kann.

Jede Bewerberin und jeder

Bewerber, der nicht beim Freistaat Bayern verbeamtet ist oder sich nicht beim Freistaat Bayern in einem unbefristeten

Beschäftigungsverhältnis befindet, muss entweder den letztmöglichen Termin für eine fristgerechte Kündigung im Portal angeben oder der Bewerbung eine Freigabeerklärung des Arbeitgebers beifügen.

Die Freigabeerklärung kann im Online-Portal als eingescanntes Dokument hochgeladen oder zeitnah nachgereicht werden.

Allerdings ist zu beachten:

Absolventen (m/w/d) einer Zweitqualifizierung nach Art. 22. Abs. 2 Satz 2 Bayerisches Lehrerbildungsgesetz (BayLBG) im Bereich der Grund-, Mittel- oder Förderschulen benötigen keine Freigabeerklärung.

Freigabeerklärungen für das Ländertauschverfahren können für das Einstellungsverfahren in den staatlichen Realschuldienst nicht akzeptiert werden.

Es können nur Bewerberinnen und Bewerber berücksichtigt werden, die im Falle der Annahme eines staatlichen Angebots nicht gegenüber ihrem bisherigen Arbeitgeber vertragsbrüchig werden. Ein staatliches Angebot, das dieser Regelung widerspricht, ist ungültig und führt daher nicht zur Einstellung.

Sollte eine Bewerberin oder ein Bewerber im Zeitraum zwischen der Abgabe der Bewerbung und einem möglichen Einstellungsangebot ein Vertragsverhältnis eingehen oder eingegangen sein, das ihm die rechtzeitige, ordentliche Kündigung unmöglich macht, so ist er verpflichtet, dies dem Staatsministerium unmittelbar mitzuteilen.

Jetzt bewerben im Online-

Portal Bitte beachten Sie, dass das

Portal nur von voraussichtlich Anfang

Februar bis 30. April geöffnet
ist. https://www.km.bayern.de/rs_fb

[Zu den FAQs zur Freien
Bewerbung/bewerbung-und-
einstellung/realschule/freie-
bewerbung#faqs-freie-
bewerbung-haeufig-gestellte-
fragen](#)

Freie Bewerbung für außerbayerische Bewerber mit Festanstellung

Freie bayerische Bewerber sind i. d. R. Bewerber, die nicht dem laufenden Prüfungsjahrgang angehören und nicht mehr berechtigt sind, am [Wartelistenverfahren](#) der staatlichen Realschulen teilzunehmen (siehe Wartelistenbewerber).



Anerkennung der Befähigung für das Lehramt an Realschulen in Bayern

Eine dauerhafte Einstellung in den staatlichen Realschuldienst kann nur dann in Betracht gezogen werden, wenn die Lehramtsbefähigung als Befähigung für das Lehramt an

Realschulen in Bayern anerkannt werden kann.

Es ist sinnvoll das Anerkennungsverfahren bereits frühzeitig vor der erstmaligen Bewerbung um eine dauerhafte Einstellung zu beantragen.

Es kann zwischen zwei außerbayerischen Bewerbergruppen, die in den staatlichen Realschuldienst eingestellt werden unterschieden werden:

1. Bewerber mit Zweitem Staatsexamen aus einem anderen Bundesland

2. Bewerber mit Lehrbefähigung aus einem anderen EU-Land

Hinweis für Bewerber mit weniger als 21 Monaten Vorbereitungsdienst

Bewerber mit einer Lehrerqualifikation, die außerhalb der EU erworben wurde, können nicht in den staatlichen Realschuldienst eingestellt werden. Falls Sie eine Anstellung an einer privaten Schule/Realschule anstreben, so muss die dafür erforderliche Unterrichtsgenehmigung seitens der Schule beim Staatsministerium für Unterricht und Kultus beantragt werden. Um eine Anstellung in diesem Bereich müssten Sie sich selbst bemühen. Nehmen Sie dazu Kontakt mit dem entsprechenden Schulträger auf. Informationen zu Schulen in kommunaler oder privater Trägerschaft finden Sie im Bayerischen Realschulnetz (www.realschule.bayern.de).



Freigabe und Kündigung/Entlassung bei Bewerbenden in einem festen Beschäftigungs-

Beamtenverhältnis

Nach gültiger Rechtslage kann eine Bewerberin oder ein Bewerber nur dann ein Stellenangebot (Zeitpunkt der Vergabe der Stellenangebote frühestens ab Mitte/Ende Juli bis etwa Mitte August) unterbreitet werden kann, wenn er ein bestehendes Arbeitsverhältnis unter Wahrung der Kündigungsfristen ordnungsgemäß beenden kann bzw. wenn er von seinem Arbeitgeber/Dienstherrn freigestellt wird und damit seitens des Bewerbers sichergestellt ist, dass er zum Einstellungstermin (09. September 2024) auch tatsächlich an einer staatlichen Realschule den Dienst beginnen kann.

Jede Bewerberin und jeder Bewerber, der nicht beim Freistaat Bayern verbeamtet ist oder sich nicht beim Freistaat Bayern in einem unbefristeten Beschäftigungsverhältnis befindet, muss entweder den letztmöglichen Termin für eine fristgerechte Kündigung im Portal angeben oder der Bewerbung eine Freigabeerklärung des Arbeitgebers beifügen.

Die Freigabeerklärung kann im Online-Portal als eingescanntes Dokument hochgeladen oder zeitnah nachgereicht werden.

Allerdings ist zu beachten:

Absolventen (m/w/d) einer Zweitqualifizierung nach Art. 22. Abs. 2 Satz 2 Bayerisches Lehrerbildungsgesetz (BayLBG) im Bereich der Grund-, Mittel- oder Förderschulen benötigen keine Freigabeerklärung.

Freigabeerklärungen für das Ländertauschverfahren können für das Einstellungsverfahren in den staatlichen Realschuldienst nicht akzeptiert werden.

Es können nur Bewerberinnen und Bewerber berücksichtigt werden, die im Falle der Annahme eines staatlichen Angebots nicht gegenüber ihrem bisherigen Arbeitgeber vertragsbrüchig werden. Ein staatliches Angebot, das dieser

Regelung widerspricht, ist ungültig und führt daher nicht zur Einstellung.


Sollte eine Bewerberin oder ein Bewerber im Zeitraum zwischen der Abgabe der Bewerbung und einem möglichen Einstellungsangebot ein Vertragsverhältnis eingehen oder eingegangen sein, das ihm die rechtzeitige, ordentliche Kündigung unmöglich macht, so ist er verpflichtet, dies dem Staatsministerium unmittelbar mitzuteilen.

Anerkennung außerbayerischer Lehramtsqualifikationen Lehrerqualifikationen, die nicht in Bayern erworben wurden, müssen zuerst in Bayern anerkannt werden, bevor eine Aufnahme in den bayerischen Vorbereitungsdienst (Referendariat) oder eine reguläre Einstellung in den bayerischen Schuldienst möglich ist. [/bewerbung-und-einstellung/realschule/anererkennung-ausserbayerischer-lehramtsqualifikationen](#)


Jetzt bewerben im Online-Portal Bitte beachten Sie, dass das Portal nur von voraussichtlich Anfang Februar bis 30. April geöffnet ist. https://www.km.bayern.de/rs_fb

Zu den FAQs zur Freien Bewerbung [bewerbung-und-einstellung/realschule/freiebewerbung#faqs-freiebewerbung-haeufig-gestellte-fragen](#)

FAQs zur Freien Bewerbung: Häufig gestellte Fragen




Die Bewerbung um Einstellung in den bayerischen staatlichen Realschuldienst im Rahmen einer „Freien Bewerbung“ ist jeweils nur zum Schuljahresbeginn im September möglich. Sie erfolgt jährlich ausschließlich in digitaler Form über ein Online-Portal, das zwischen Anfang Februar und dem 30. April (Ausschlussfrist) eines jeden Jahres freigeschaltet ist. Das Online-Portal ist nur in diesem Zeitraum geöffnet. Nach dem 30. April eingehende Bewerbungen (z.B. in Schriftform) können aus Gründen des Gleichbehandlungsgrundsatzes aller Bewerber nicht mehr berücksichtigt werden.



Die Registrierung für das laufende Bewerbungsverfahren im Rahmen einer Freien Bewerbung ist nur während der Öffnung des Online-Portals zwischen Anfang Februar und 30. April möglich. Die Zugangsdaten sind nur für das laufende Bewerbungsverfahren gültig. Während des Registrierungsprozesses muss durch die Bewerberin oder den Bewerber eine persönliche E-Mail-Adresse angegeben und ein Kennwort festgelegt werden. Damit erfolgt die Anmeldung im Online-Portal, in dem die notwendigen Daten eingegeben werden und


die erforderlichen Anlagen hochgeladen werden können.

[Hinweis: Bei einigen Providern kann es zu Problemen bei der Weiterleitung von E-Mails kommen, die nicht im Einflussbereich des Staatsministeriums liegen. Sollten Sie keine Registrierungsmail in Ihrem E-Mail-Eingang finden, überprüfen Sie bitte zuerst den Spamfilter. Sollte dies nicht die Ursache sein, wird empfohlen, für die Registrierung eine alternative Mail-Adresse zu versuchen.]



Wenn eine Bewerberin oder ein Bewerber das Passwort vergessen hat, kann er es eigenständig zurücksetzen, indem er den Prozess zum Zurücksetzen des Passworts im Online-Portal durchläuft.

Wenn eine Bewerberin oder ein Bewerber die E-Mail-Adresse, die als Benutzerkennung dient, vergessen hat, ist eine erneute Registrierung möglich.



Sobald alle Pflichtfelder des Online-Formulars ausgefüllt sind, erfolgt mit einem Klick auf „Abschicken und speichern“ die Abgabe der Bewerbung. Nach einer erfolgreichen Übermittlung der Daten besteht für die Bewerberin oder den Bewerber die Möglichkeit, einen Ausdruck als PDF-Dokument zu generieren. Es wird dringend empfohlen, diesen Ausdruck zu den eigenen Unterlagen zu nehmen, da nur dieser als Nachweis der erfolgreichen Datenübermittlung akzeptiert

werden kann. Die Nachweispflicht für die Bewerbung liegt ausschließlich bei der Bewerberin oder bei dem Bewerber.

Das PDF-Dokument kann nach der ersten erfolgreichen Übermittlung auch nachträglich innerhalb eines Zeitraums von 7 Tagen erzeugt werden. Hierzu ist ein erneuter Klick auf „Abschicken und speichern“ notwendig.

Ferner wird per E-Mail nach jeder erfolgreichen Übermittlung nach Ablauf von drei Minuten eine Bestätigung versandt, dass Daten in der Datenbank des Online-Portals erfasst wurden.



Während der Portalöffnung von Anfang Februar bis 30. April

Nach der ersten Übermittlung einer vollständigen Freien Bewerbung können neue Eingaben oder Korrekturen im Online-Portal nur innerhalb des Bearbeitungszeitraums von 7 Tagen durchgeführt werden (Beispiel: Erstübermittlung am 03.02.; Bearbeitungsmöglichkeit im Online-Portal daran anschließend bis einschließlich 10.02. möglich). Den Zeitpunkt der letztmöglichen Bearbeitung kann die Bewerberin oder der Bewerber nach erfolgreicher Übermittlung der Daten dem Portal oder dem ausdrucksbaren PDF-Dokument entnommen werden. Es wird dringend empfohlen diesen Ausdruck zu den eigenen Unterlagen zu nehmen, da nur er als Nachweis der erfolgreichen Datenübermittlung dient.

Nach Ablauf des Bearbeitungszeitraums oder nach Portalschließung ab 1. Mai

Spätere Änderungen oder nachzureichende Dokumente müssen ausschließlich auf dem

Postweg bis 20. Juni eines Jahres an das Bayerische Staatsministerium gesandt werden. Nur durch diese Verfahrensweise ist gewährleistet, dass frühzeitig mit der Sichtung der Bewerbungen begonnen werden kann.

Weitere Hinweise zum Versand finden Sie unter „Wie lautet die Briefanschrift des Staatsministeriums für nachzureichende Änderungen oder beglaubigte Kopien?“.



Alle Unterlagen, die bereits während des Vorbereitungsdienstes für das Lehramt an Realschulen in Bayern oder während der Zeit der Wartelistenberechtigung an das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus (StMUK) oder an das Prüfungsamt geschickt wurden, liegen dem StMUK vor.

Sollte bereits eine Gleichwertung/Anerkennung der Lehrerqualifikation für das Lehramt an Realschulen in Bayern vorliegen, so liegen diese Dokumente dem StMUK ebenfalls vor.

Hingegen müssen folgende Dokumente bei Änderungen einmalig als beglaubigte Kopien an das Personalreferat für die staatliche Realschulen (Referat IV.3) geschickt werden: Eheurkunde, Geburtsurkunden etc.

Amtliche Beglaubigungen können alle Dienststellen, die ein Dienstsiegel führen, erstellen (Kommunal-, Landes- und Bundesverwaltungen, kirchliche Stellen, z. B. Gemeinde- und Kreisbehörden, staatliche Schulen, Zollämter, Pfarrämter). Soweit bestimmte Unterlagen aufgrund gesetzlicher Vorschriften nicht beglaubigt werden dürfen (z. B. Personenstandsurkunden), genügen „amtliche Bestätigungen“, die die

Schulsekretariate fertigen.

Suche starten

Erweiterte Suche

Änderungen oder die Bewerbung vervollständigende Dokumente (z. B. beglaubigte Kopien) müssen postalisch bis 20. Juni eines Jahres unter Angabe

des Namens,
des Geburtsdatums,
der Fächerverbindung und
dem Stichwort „Freie Bewerbung für den bayerischen Realschuldienst“

an folgende Anschrift gesandt werden:

Bayerisches Staatsministerium
für Unterricht und Kultus
Referat IV.3
Freie Bewerbung
Salvatorstraße 2
80333 München

Ein Rückzug der Bewerbung bedarf der Schriftform. Er ist an die unten genannte Postanschrift zu richten. Die auf dem Server des Staatsministeriums eintreffenden Daten der Bewerberin oder des Bewerbers werden nach Ablauf von spätestens 6 Monaten nach Mitteilung der Bewerbungsrücknahme gelöscht. Die Aufbewahrung im Rahmen dieser Speicherfrist ist für den Fall etwaiger Klagen (v.a. etwaige Geltendmachung von AGG-Ansprüchen) aus Rechtsgründen erforderlich.

Postanschrift

Bayerisches Staatsministerium
für Unterricht und Kultus
Referat IV.3
Rückzug - Freie Bewerbung
Salvatorstraße 2
80333 München

In der Schuldatenbank erhalten Sie einen Überblick über alle 239 staatlichen Realschulen. Eine Einstellung in den Realschulzweig der Staatlichen Gesamtschule Hollfeld ist ebenfalls möglich.

Postleitzahl Schulart

alle ▼

Allgemeine Hinweise

Der Einstellungszeitraum kann aus verschiedenen Gründen voraussichtlich ab Mitte Juli beginnen, da u. a. erst zu diesem Zeitpunkt die notwendigen Einstellungsnoten aller maßgeblichen Bewerberinnen und

Bewerber vorliegen. Auskünfte zu den Einstellungschancen sind vor diesem Zeitraum nicht möglich. Von schriftlichen oder mündlichen Anfragen hierzu ist daher Abstand zu nehmen, da hierdurch das Einstellungsverfahren nur verzögert wird. Hinweise zu den Einstellungschancen bietet die jährlich aktualisierte Broschüre "Einstellungsaussichten für Lehramtsabsolventen".



Nach gültiger Rechtslage kann einer Bewerberin oder einem Bewerber nur dann ein Stellenangebot (Zeitpunkt der Vergabe der Stellenangebote frühestens ab Mitte/Ende Juli bis etwa Mitte August) unterbreitet werden kann, wenn er ein bestehendes Arbeitsverhältnis unter Wahrung der Kündigungsfristen ordnungsgemäß beenden kann bzw. wenn er von seinem Arbeitgeber/Dienstherrn freigestellt wird und damit seitens des Bewerbers sichergestellt ist, dass er zum Einstellungstermin (09. September 2024) auch tatsächlich an einer staatlichen Realschule den Dienst beginnen kann.

Jede Bewerberin und jeder Bewerber, der nicht beim Freistaat Bayern verbeamtet ist oder sich nicht beim Freistaat Bayern in einem unbefristeten Beschäftigungsverhältnis befindet, muss entweder den letztmöglichen Termin für eine fristgerechte Kündigung im Portal angeben oder der Bewerbung eine Freigabeerklärung des Arbeitgebers beifügen.

Die Freigabeerklärung kann im Online-Portal als eingescanntes Dokument hochgeladen oder zeitnah nachgereicht werden.

Allerdings ist zu beachten:

Absolventen (m/w/d) einer Zweitqualifizierung nach Art. 22. Abs. 2 Satz 2 Bayerisches Lehrerbildungsgesetz (BayLBG) im Bereich der Grund-, Mittel- oder Förderschulen benötigen keine Freigabeerklärung.

Freigabeerklärungen für das Ländertauschverfahren können für das Einstellungsverfahren in den staatlichen Realschuldienst nicht akzeptiert werden.

Es können nur Bewerberinnen und Bewerber berücksichtigt werden, die im Falle der Annahme eines staatlichen Angebots nicht gegenüber ihrem bisherigen Arbeitgeber vertragsbrüchig werden. Ein staatliches Angebot, das dieser Regelung widerspricht, ist ungültig und führt daher nicht zur Einstellung.

Sollte eine Bewerberin oder ein Bewerber im Zeitraum zwischen der Abgabe der Bewerbung und einem möglichen Einstellungsangebot ein Vertragsverhältnis eingehen oder eingegangen sein, das ihm die rechtzeitige, ordentliche Kündigung unmöglich macht, so ist er verpflichtet, dies dem Staatsministerium unmittelbar mitzuteilen.



Bewerbungen von Lehrkräften mit der Befähigung für andere Lehrämter (also auch mit der Befähigung für das Lehramt an Gymnasien) für eine dauerhafte Einstellung in den staatlichen Realschuldienst können nicht berücksichtigt werden. Eine Bewerbung als Aushilfslehrkraft ist jedoch möglich.



Außerbayerische Bewerberinnen und Bewerber mit Lehramtsausbildungen, die den Vereinbarungen der Kultusministerkonferenz entsprechen, werden in das reguläre Bewerbungsverfahren aufgenommen. Sofern die absolvierte Dauer des Vorbereitungsdienstes geringer als die in Bayern geforderten 21 Monate umfasst, sonst aber alle Voraussetzungen für eine Übernahme auf eine Planstelle erfüllt sind und das Bewerbungsverfahren (Leistungsgrundsatz etc.) erfolgreich durchlaufen wurde, werden sie zunächst in einem unbefristeten Tarifbeschäftigungsverhältnis übernommen. Nach einer Beschäftigungsdauer, die mindestens der Differenz der absolvierten Dauer des Vorbereitungsdienstes zu 21 Monaten entspricht, ist eine Übernahme ins Beamtenverhältnis möglich.

Anerkennung außerbayerischer Lehramtsqualifikationen

Lehramtsqualifikationen, die nicht in Bayern erworben wurden, müssen zuerst in Bayern anerkannt werden, bevor eine Aufnahme in den bayerischen Vorbereitungsdienst (Referendariat) oder eine reguläre Einstellung in den bayerischen Schuldienst möglich ist.

Sofern die abgelegten Lehramtsprüfungen

und erworbenen Lehramtsabschlüsse von den in den genannten Beschlüssen festgelegten Vorgaben in relevantem Maße abweichen, wird die Anerkennung von im Einzelfall zu erbringenden zusätzlichen Leistungen abhängig gemacht. Eine solche Nachqualifizierung besteht im Wesentlichen darin, dass die im Vergleich zu den Anforderungen im Freistaat Bayern fehlenden Studien- und Prüfungsteile entsprechend ergänzt werden.

Die Kultusministerkonferenz hat den in den einzelnen Ländern in der Bundesrepublik Deutschland eingerichteten Lehrämtern sechs verschiedene Lehramtstypen zugeordnet.

Gesonderter Hinweis: Im Freistaat Bayern entsprechen die hier eingerichteten Lehrämter den einzelnen Schularten: Grundschule, Mittelschule (früher Hauptschule), Realschule, Gymnasium, Förderschulen, berufliche Schulen. Mittelschule und Realschule sind Schularten in der Sekundarstufe I, so dass die zugehörigen Lehrämter dem KMK-Lehramtstyp 3 zugeordnet sind.

Außerhalb Bayerns abgelegte Lehramtsprüfungen und erworbene Lehramtsabschlüsse werden als gleichwertig der Ersten Lehramtsprüfung bzw. der Befähigung für das entsprechende Lehramt in Bayern anerkannt, wenn sie den von der Kultusministerkonferenz (KMK) beschlossenen Vorgaben entsprechen. Maßgeblich sind hierfür vor allem die Beschlüsse der Kultusministerkonferenz in der jeweils geltenden Fassung über die gegenseitige Anerkennung der Ersten Staatsprüfungen und Lehramtsbefähigungen („Husumer Beschlüsse“), der lehramtsorientierten

Bachelor- und Masterabschlüsse („Quedlinburger Beschluss“), die Beschlüsse zu den Rahmenvereinbarungen über die Ausbildung und Prüfungen in den einzelnen Lehrämtern sowie über die ländergemeinsamen inhaltlichen Anforderungen für die Fachwissenschaften und Fachdidaktiken in der Lehrerbildung.

Fallspezifische Informationen



Gemäß „Vereinbarung über die gegenseitige Anerkennung von Lehramtsprüfungen und Lehramtsbefähigungen nach dem Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 22.10.1999“ werden die Ersten und Zweiten Staatsprüfungen für die Lehrämter im Rahmen der durch die Rahmenvereinbarungen konkretisierten Lehramtstypen anerkannt.

Im Jahr 2005 hat die Kultusministerkonferenz in Ergänzung der „Ländergemeinsamen Strukturvorgaben gemäß § 9 Abs. 2 HRG für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen“ (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 10.10.2003) „Eckpunkte für die gegenseitige Anerkennung von Bachelor- und Masterabschlüssen in Studiengängen, mit denen die Bildungsvoraussetzungen für ein Lehramt vermittelt werden“ (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom

02.06.2005) verabschiedet. Die nötigen Informationen entnehmen Sie gerne den folgenden Seiten:

[Ländergemeinsamen Strukturvorgaben gemäß § 9 Abs. 2 HRG für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen](#)

[Eckpunkte für die gegenseitige Anerkennung von Bachelor- und Masterabschlüssen in Studiengängen, mit denen die Bildungsvoraussetzungen für ein Lehramt vermittelt werden](#)



Das Lehramt an öffentlichen Schulen ist in Bayern staatlich reglementiert. Um in Bayern an staatlichen Schulen ein Lehramt auszuüben, müssen Sie in einem Mitgliedstaat der Europäischen Union (EU) oder in einem anderen Vertragsstaat des Abkommens über den Europäischen Wirtschaftsraum (EWR) bzw. in der Schweiz ein Abschlusszeugnis erworben haben, das eine wissenschaftliche Ausbildung für den Beruf des Lehrers dokumentiert, oder die Berechtigung, den Beruf des Lehrers auszuüben, führen. Wird der Erwerb einer Befähigung für das Lehramt in Bayern angestrebt, ist zu prüfen, ob die ausländische Berufsqualifikation anerkannt werden kann.

Grundlage hierfür ist die [EG-Richtlinienverordnung für Lehrer - EGRiLV-Lehrer](#).

Eine Anstellung als Lehrkraft an staatlichen Schulen im Rahmen von zeitlich befristeten Verträgen (z. B. als [Vertretungslehrkraft](#)) oder an

Privatschulen ist auch ohne Anerkennung der Lehrerberufsqualifikation möglich. Bewerber/innen sollten sich in diesen Fällen direkt bei der Schule, an der sie unterrichten möchten, oder bei der zuständigen Schulbehörde bewerben.

Spätaussiedler haben einen Anspruch auf die formale Anerkennung ihrer im Herkunftsland erworbenen Ausbildung. In einem gesonderten Verfahren wird die Möglichkeit einer inhaltlichen Anerkennung geprüft, bitte nehmen Sie hierzu unter Angabe der gewählten Schulart mit uns [Kontakt](#) auf.

Für Lehrer/innen, die ihre Qualifikation in einem anderen Land („Drittstaat“) erworben haben, ist der Erwerb einer Lehramtsbefähigung auf dem Wege der Anerkennung in Bayern nicht möglich. Um die Befähigung für eines der Lehrämter an öffentlichen Schulen zu erlangen, besteht die Möglichkeit des Studiums des betreffenden Lehramts. In welchem Umfang Studienzeiten und bisher erbrachte Leistungsnachweise als Ersatz für die fachlichen Zulassungsvoraussetzungen zur Ersten Lehramtsprüfung angerechnet werden können, ist an einer Außenstelle des Prüfungsamts für die Lehrämter an öffentlichen Schulen an einer bayerischen Universität zu prüfen. Nach erfolgreichem Ablegen der Ersten Lehramtsprüfung könnten diese Bewerber/innen dann zum Vorbereitungsdienst zugelassen werden.

Online-Anerkennungsverfahren

[Beantragung der Anerkennung einer Lehrerqualifikation aus einem anderen Bundesland](#)

Anerkennung Ihres in einem anderen Land in der Bundesrepublik Deutschland erworbenen

Lehramtsabschlusses <https://www.bayernportal.de/dokumente/leistung/0487691530186?localize=false>

[Lehramt an öffentlichen Schulen – Beantragung der Anerkennung einer ausländischen Lehrerqualifikation](#)

Antrag auf Anerkennung der Lehrerqualifikation aus der EU, aus dem EWR und aus der Schweiz <https://www.bayernportal.de/dokumente/leistung/661733012965?localize=false>

Anprechpartner

Zu den verschiedenen

ZwRSK Markus Pollinger
Ref. IV.1

Bayerisches Staatsministerium für Unterricht
und Kultus
Salvatorstraße 2
80327 München

Telefon: [089/2186-2492](tel:08921862492)

Fax:

E-Mail: markus.pollinger@stmuk.bayern.de

Web:

[Kontakt als vCard speichern](#)

Einstellung an Gymnasien



Am Gymnasium begleiten Lehrkräfte die Jugendlichen
beim Erwachsenwerden ©Syda Productions –
stock.adobe.com

Eine Einstellung in den staatlichen bayerischen Gymnasialdienst ist erst nach erfolgreichem Abschluss des Vorbereitungsdienstes möglich. Abhängig davon, wann und wo Sie diesen absolviert haben, unterscheiden sich die möglichen Einstellungsverfahren in den staatlichen bayerischen Gymnasialdienst:

**Aktueller
Prüfungsjahrgang** Zum
Einstellungsverfahren für
bayerische Absolventinnen und
Absolventen für das Lehramt an

Gymnasien, die direkt nach dem
Zweiten Staatsexamen eine
Übernahme in den bayerischen
Staatsdienst
anstreben. [/bewerbung-und-einstellung/gymnasium/aktueller-pruefungsjahrgang](#)

Warteliste Zum
Einstellungsverfahren für
Bewerberinnen und Bewerber mit
Wartelistenberechtigung [/bewerbung-und-einstellung/gymnasium/warteliste](#)

Freie Bewerbung Zum
Einstellungsverfahren der „Freien
Bewerbung“ [/bewerbung-und-einstellung/gymnasium/freie-bewerbung](#)

Informationen für außerbayerische Bewerberinnen und Bewerber ohne Festanstellung

Bei Bewerberinnen und Bewerbern, die eine außerbayerische Lehramtsqualifikation besitzen, ergeben sich – je nachdem wo diese erworben wurde – unterschiedliche Möglichkeiten der Anerkennung und der Anstellung im staatlichen Schuldienst.

Es wird wie folgt unterschieden:

Bewerberinnen und Bewerber mit Zweiter Staatsprüfung aus einem anderen Land der Bundesrepublik Deutschland können sich als sogenannte „Freie Bewerber“ um eine Einstellung in den bayerischen Gymnasialdienst bewerben. Eine Einstellung als „Freier Bewerber“ ist nur einmal jährlich zum Schuljahresbeginn möglich.

Dabei kommt eine Bewerbung dann in Betracht, wenn die Lehrbefähigung als Befähigung für das Lehramt an Gymnasien in Bayern anerkannt werden kann. Über die Anerkennung entscheidet das Kultusministerium im Rahmen der „Freien Bewerbung“ und bei Vorliegen aller Bewerbungsunterlagen.

→Freie Bewerbung

Eine Bewerbung kommt nur dann in Betracht, wenn die Lehramtsqualifikation als Befähigung für das Lehramt an Gymnasien in Bayern anerkannt werden kann. Die Anerkennung erfolgt durch das Staatsministerium.



Nachweis von Kenntnissen der deutschen Sprache

Bestehen Zweifel hinsichtlich des Vorliegens der für die Berufsausübung erforderlichen deutschen Sprachkenntnisse, können entsprechende Nachweise gefordert werden. Diese müssen Kenntnisse in der deutschen Sprache mindestens auf dem Niveau C 1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GER) bestätigen. Personen mit einer Fächerverbindung, die Deutsch oder eine Fremdsprache enthält, müssen einen Nachweis über Kenntnisse in der deutschen Sprache mindestens auf dem Niveau C 2 GER erbringen; gleiches gilt für antragstellende Personen, die auf Grund der Organisationsstruktur der betreffenden Schulart im Fach Deutsch oder in einer Fremdsprache eingesetzt werden können.

→Freie Bewerbung

Für eine Lehrerberufsqualifikation, die in einem Land außerhalb der Europäischen Union, nicht im Europäischen Wirtschaftsraum oder nicht in der Schweiz erworben wurde, ist der Erwerb einer Lehramtsbefähigung auf dem Weg der Anerkennung in Bayern nicht möglich. Art. 7 Abs. 4 BayLBG ist hier abschließend. Art. 2 Abs. 4 Punkt 3 Bayerisches Gesetz über die Feststellung der Gleichwertigkeit ausländischer Berufsqualifikationen (Bayerisches Berufsqualifikationsfeststellungsgesetz – BayBQFG) bestimmt in Referenz zu Art. 7 Abs. 4 BayLBG, dass dieses Gesetz keine Anwendung entfaltet für den Beruf der Lehrerin/des Lehrers.

Um die Befähigung für eines der Lehrämter an öffentlichen Schulen in Bayern zu erlangen, besteht jedoch die Möglichkeit des Studiums des betreffenden Lehramtes. In welchem Umfang Studienzeiten und bisher erbrachte Leistungsnachweise als Ersatz für die fachlichen Zulassungsvoraussetzungen zur Ersten Lehramtsprüfung angerechnet werden können, ist im Verantwortungsbereich der bayerischen Universität zu prüfen.

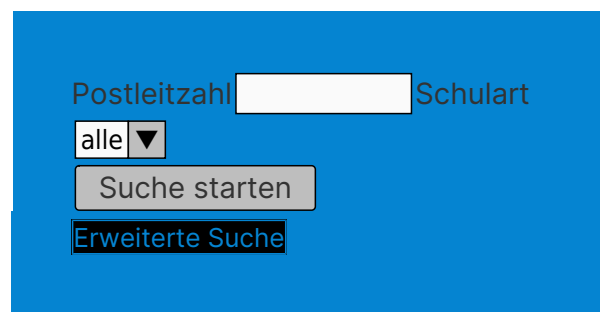
Es besteht jedoch die Möglichkeit, mit dem erworbenen akademischen Abschluss eine Beschäftigung an den staatlichen Gymnasien im Rahmen einer aushilfsweisen Beschäftigung wahrzunehmen oder im Bereich der privaten Schulen in Bayern tätig zu werden.

Spätaussiedler

Spätaussiedler haben einen Anspruch auf die formale Anerkennung ihrer im Herkunftsland erworbenen Ausbildung

gemäß Bundesvertriebenengesetz (BVFG). Entsprechende Anträge sind elektronisch oder per Post unter Vorlage der Spätaussiedlerbescheinigung an das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus zu richten.

Schulsuche



Zu den Seiten für
Vertretungskräfte
(schulartübergreifend) und
zum
Bewerberportal<https://www.km.bayern.de/aktuelle-stellen/aushilfsnehmer-vertretungskraefte>

Informationen für Bewerberinnen und Bewerber mit Festanstellung

Im Folgenden finden Sie Informationen zum Bewerbungs- und Einstellungsverfahren in Bayern, wenn Sie im Moment noch an einer kommunalen,

kirchlichen oder privaten Schule oder an einer staatlichen Schule in einem anderen Bundesland beschäftigt sind.



Bewerberinnen und Bewerber mit Festanstellung an einem kommunalen Gymnasium in Bayern können unter der Voraussetzung, dass ihr Dienstherr einem eventuellen Wechsel zum Freistaat Bayern zustimmt, eine „Freie Bewerbung“ anstreben.

[→Freie Bewerbung](#)



Bewerberinnen und Bewerber mit Festanstellung an privaten oder kirchlichen Schulen können sich als sogenannte „Freie Bewerber“ um eine Einstellung in den bayerischen Gymnasialdienst bemühen. Eine Einstellung als „Freier Bewerber“ ist nur einmal jährlich zum Schuljahresbeginn möglich.

[→Freie Bewerbung](#)



Das gängige Verfahren, mit dem Lehrkräfte in einem unbefristetem

Arbeitsverhältnis von einem Land in der Bundesrepublik Deutschland in ein anderes wechseln können, ist die „Freie Bewerbung“. Darüber hinaus kann aber auch das planstellenneutrale Lehrertauschverfahren in Betracht kommen. Beide Möglichkeiten werden im Folgenden erläutert und können parallel genutzt werden.

1. Freie Bewerbung

Informationen zur Freien Bewerbung finden Sie hier:

[→Freie Bewerbung](#)

2. Lehrertauschverfahren

Nähere Informationen hierzu finden Sie hier:

[→Lehreraustauschverfahren](#)

OSTR Matthias Spiegelsperger

Ref. V.7

Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus
80327 München

Telefon:

Fax:

E-Mail: matthias.spiegelsperger@stmuk.bayern.de

Web:

Ansprechpartner für den Wechsel aus Baden-Württemberg, Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland oder Thüringen nach Bayern

[Kontakt als vCard speichern](#)

Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und
Kultus
80327 München

Telefon:

Fax:

E-Mail: elisabeth.loeffler@stmuk.bayern.de

Web:

Ansprechpartnerin für den Wechsel aus anderen
Ländern der Bundesrepublik Deutschland nach
Bayern

[Kontakt als vCard speichern](#)

[Gymnasium-2024.pdf](#)

Fächerspezifische Einstellungszahlen der vergangenen Einstellungstermine

Die nachfolgenden Dokumente geben
Auskunft über die Einstellungszahlen im
Bereich der staatlichen Gymnasien zu den
vergangenen Einstellungsterminen.

Berücksichtigung von Erweiterungsfächern bei der Einstellung

Die grundständige Lehramtsbefähigung
kann durch das Studium eines weiteren
Faches erweitert werden. Ein
Erweiterungsfach ist sowohl begleitend zu
Studium und Staatsprüfung als auch
nachträglich möglich. Durch das
erfolgreiche Ablegen einer
Erweiterungsprüfung erhöhen Bewerber
aufgrund ihrer besseren Einsetzbarkeit
ihre Einstellungschancen.

[Berücksichtigung der
Erweiterungsprüfung bei
Einstellung in den
Staatsdienst
https://www.km.bayern.de/d
ownload/4-24-01/Beruecksich
tigung-
Erweiterungsprüfungen-
Merkblatt-](https://www.km.bayern.de/download/4-24-01/Beruecksichtigung-Erweiterungspruefungen-Merkblatt-)

[Einstellungszahlen
Gymnasium Februar 2024
https://www.km.bayern.de/d
ownload/4-24-04/Einstellung
szahlen-Februar-2024.pdf](#)

[Einstellungszahlen
Gymnasium September 2023
https://www.km.bayern.de/d
ownload/4-24-04/Einstellung
zahlen-September-2023.pdf](#)

[Einstellungszahlen
Gymnasium Februar 2023
https://www.km.bayern.de/d
ownload/4-24-04/Einstellung
szahlen-Februar-2023.pdf](#)

[Einstellungszahlen
Gymnasium September 2022
https://www.km.bayern.de/d
ownload/4-24-04/Einstellung](#)

[szahlen-September-2022.pdf](#)

[Einstellungszahlen
Gymnasium Februar 2022
<https://www.km.bayern.de/download/4-24-04/Einstellungszahlen-Februar-2022.pdf>](#)

[Einstellungszahlen
Gymnasium September 2021
<https://www.km.bayern.de/download/4-24-04/Einstellungszahlen-September-2021.pdf>](#)

Häufig gestellte Fragen zur Einstellung

Für die Neueinstellungen müssen die Prüfungsergebnisse des laufenden Prüfungsjahrgangs abgewartet werden;

Freie Bewerbung (A-K):

OStRin Bernadette Seipel
Ref. V.7

Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus
80327 München

Telefon:

Fax:

E-Mail: bernadette.seipel@stmuk.bayern.de

Web:

Ansprechpartnerin Freie Bewerbung
[Kontakt als vCard speichern](#)

daher kann das Einstellungsverfahren erst Mitte Juli beginnen.

Den Bewerberinnen und Bewerbern aus dem laufenden Prüfungsjahrgang werden die Einstellungsangebote über die Seminarschulen mitgeteilt.

Bei Neueinstellungen, die über die Warteliste oder über die Freie Bewerbung eingestellt werden, wird eine schriftliche Mitteilung direkt an die Bewerberinnen und Bewerber verschickt.

Ob Ihre Bewerbungsunterlagen angekommen sind, können wir leider wegen der Fülle der Eingänge für den Einzelfall nicht kontrollieren. Es sind allerdings bisher noch keine Fälle bekannt, in denen die Zustellung nicht geklappt hätte.

Abgesehen von den Versetzungsgesuchen wird der Eingang der Bewerbung nach der Erfassung der Unterlagen bestätigt.

Sollten Sie bis Mitte Juni noch keine Bestätigung erhalten haben, wenden Sie sich bitte per E-Mail an die zuständigen Ansprechpartner:

Freie Bewerbung (L-Z):

OStR Christian Sailer
Ref. V.7

Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus
80327 München

Telefon:

Fax:

E-Mail: christian.sailer@stmuk.bayern.de

Web:

Ansprechpartner Freie Bewerbung
[Kontakt als vCard speichern](#)

Warteliste:

OStR Matthias Spiegelsperger
Ref. V.7

Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus
80327 München

Telefon:

Fax:

E-Mail: matthias.spiegelsperger@stmuk.bayern.de

Web:

Ansprechpartner Warteliste
[Kontakt als vCard speichern](#)



Deutschlandweit müssen Lehrkräfte an Schulen – unabhängig des jeweiligen Schulträgers – einen ausreichenden Masernschutz gemäß § 20 Absatz 9 Infektionsschutzgesetz (IfSG) nachweisen können.

Sollte Ihnen im Einstellungsverfahren zum September 2022 ein Angebot unterbreitet werden, so dürfen Sie den Dienst an der Ihnen zugewiesenen Dienststelle nur aufnehmen, wenn Sie den entsprechenden Nachweis über einen ausreichenden Masernschutz erbringen können oder bereits erbracht haben. Sie werden daher dringend gebeten, rechtzeitig dafür Sorge zu tragen, dass ein entsprechender Nachweis für eine zukünftige Beschäftigung im Schuldienst bereits im Vorfeld vorliegt und innerhalb der dreitägigen Rückmeldefrist auf ein ggf. erfolgreiches Planstellenangebot zusammen mit den weiteren Einstellungsunterlagen eingesendet werden kann.

Bitte beachten Sie, dass ein Stellenangebot seine Gültigkeit verliert, wenn ein Nachweis im Sinne des Infektionsschutzgesetzes – IfSG nicht innerhalb des vorgehenden Zeitkorridors vorliegt. Die Planstelle wird dann dem nächsten Bewerber angeboten, der einen

entsprechenden Nachweis erbringen kann.

Grundsätzlich ist daher anzuraten, den Nachweis rechtzeitig einzuholen, da dieser zukünftig für eine Beschäftigung an alle Schulen benötigt wird.

Der erforderliche Nachweis über einen ausreichenden Masernschutz gemäß § 20 Absatz 9 Infektionsschutzgesetz (IfSG) kann dabei wie folgt erbracht werden:

1. Durch eine beglaubigte Kopie der Seiten des Impfausweises über 2 Masernimpfungen inklusive der ersten Seite des Impfausweises (Name, Vorname und Geburtsdatum) oder
2. durch eine ärztliche Bescheinigung, dass eine Immunität gegen Masern vorliegt, weshalb kein Impfnachweis erforderlich ist oder
3. durch eine ärztliche Bescheinigung über eine dauerhafte medizinische Kontraindikation, aufgrund derer eine Masernschutzimpfung nicht gegeben werden darf oder
4. durch eine Bescheinigung einer Behörde oder einer anderen Einrichtung, dass eine ärztliche Bescheinigung über Immunität oder dauerhafte Kontraindikation bereits vorgelegt wurde.

Eine Schwärzung der übrigen Impfungen auf der Kopie der Seiten des Impfausweises ist zulässig. Eventuell anfallende Kosten für die Beglaubigung bzw. für die Erstellung von Bescheinigungen sind vom Nachweispflichtigen/von der Nachweispflichtigen zu tragen. Eine Übernahme der Kosten ist nicht möglich.



Ein Ortstausch wird nur unter folgenden Voraussetzungen geprüft:

Ein geeigneter Tauschpartner steht zur Verfügung: Bei Neueinstellungen müssen die Fächerverbindung und der unterrichtete Stundenumfang (Vollzeit/Teilzeit) gleich sein. Die Qualität der Einstellung (Planstelle/Supervertrag) spielt dagegen keine Rolle. Der Status (Lehrkraft der Mobilen Reserve, ortsfeste Stammllehrkraft) ist dagegen schulbezogen und wird auch im Falle eines Tausches nicht auf eine andere Schule übertragen.

Über den Dienstweg wird ein schriftliches Gesuch, mit dem beide Tauschpartner und beide Schulleitungen der Zielschulen durch ihre Unterschrift ihr Einverständnis mit dem Tausch bestätigen, beim zuständigen Personalmitarbeiter im Staatsministerium eingereicht.

Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus
80327 München

Bewerberinnen und Bewerber aus dem dann aktuellen Prüfungsjahrgang bewerben sich grundsätzlich über die Seminarschule.

Sogenannte "Freie Bewerber" und Wartelistenberechtigte übermitteln ihre Online-Bewerbung bis 30.04. des jeweiligen Jahres für den Einstellungstermin im September an das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus.

Erhalten Sie ein Stellenangebot durch das Staatsministerium, so müssen Sie innerhalb von drei Arbeitstagen schriftlich mitteilen, ob Sie mit Ihrer Verwendung im staatlichen Gymnasialdienst einverstanden oder daran nicht interessiert sind. Dafür liegt dem Angebot ein Antwortvordruck bei. Die Frist beginnt mit dem Tag des Poststempels.

Sollte es Ihnen nicht möglich sein, den Antwortvordruck auszufüllen, so kann dieser auch von einer bevollmächtigten Person unterschrieben zurückgesandt werden. Alle weiteren Unterlagen können baldmöglichst nachgereicht werden.

Alle Informationen zur Warteliste finden Sie [hier](#)

Anfang Juli können Sie an dieser Stelle auch die anonymisierte Warteliste einsehen.

Sonstige Anstellungsmöglichkeiten im staatlichen Schuldienst

Wenn eine Einstellung in den staatlichen bayerischen Gymnasialdienst nicht möglich war, besteht ggf. die Möglichkeit einer

Einstellung an anderen Schularten oder einer Tätigkeit als Vertretungslehrkraft.
Informationen dazu finden Sie hier:

[Sonstige Anstellungsmöglichkeiten/bewerbung-und-einstellung/gymnasium/sonstige-anstellungsmoeglichkeiten](#)

um Einstellung bewerben, indem sie die Formulare

„Gesuch um Übernahme in den Staatsdienst“,

„Erhebung von personenbezogenen Daten“ und

„Ergänzende Informationen zum Lebenslauf“

auf dem Dienstweg, d. h. über die Seminarschule, dem Staatsministerium zuleiten.

Weiterführende Informationen

Das bayerische Gymnasium <https://www.km.bayern.de/lernen/schularten/gymnasium>

Einstellungsverfahren im aktuellen Prüfungsjahrang

Bewerberinnen und Bewerber, die die Zweite Staatsprüfung in Bayern in diesem Jahr abgelegt haben, gelten als bayerische Absolventinnen und Absolventen des aktuellen Prüfungsjahrgangs.

Diese können sich über die Seminarschule

[Formblatt
https://www.km.bayern.de/download/4-23-11/Anlage-2-Einstellungsmöglichkeiten-Gesuch-Stand-Oktober23.pdf](https://www.km.bayern.de/download/4-23-11/Anlage-2-Einstellungsmöglichkeiten-Gesuch-Stand-Oktober23.pdf)

[Ergänzende Informationen zum Lebenslauf
https://www.km.bayern.de/download/4-23-11/Anlage-4-Einstellungsmöglichkeiten-ergänzende-Informationen-zum-Lebenslauf.pdf](https://www.km.bayern.de/download/4-23-11/Anlage-4-Einstellungsmöglichkeiten-ergänzende-Informationen-zum-Lebenslauf.pdf)

[Karte der staatlichen Gymnasien in Bayern
https://www.km.bayern.de/download/4-23-11/Karte-staatliche-Gymnasien-Feb-2022.pdf](https://www.km.bayern.de/download/4-23-11/Karte-staatliche-Gymnasien-Feb-2022.pdf)

[Datenschutzhinweise
https://www.km.bayern.de/download/4-23-11/Anlage-7-Einstellungsmöglichkeiten-](https://www.km.bayern.de/download/4-23-11/Anlage-7-Einstellungsmöglichkeiten-)

[Datenschutzhinweise.pdf](#)

[DSGVO –
Einwilligungserklärung
https://www.km.bayern.de/download/4-23-11/Anlage-6-Einstellungsmöglichkeiten-DSGVO-Einwilligungserklärung.pdf](#)

Die erste Seite des Formulars kann elektronisch am Rechner ausgefüllt werden. Eine Speicherung des ausgefüllten Formulars ist nicht möglich. Bitte drucken Sie nach dem Ausfüllen beide Seiten aus und kopieren Sie diese doppelseitig auf ein DIN-A4-Blatt.

(Die Ziffern beziehen sich auf die Fußnoten im abzugebenden Formblatt.)

1. Verwenden Sie für die Fächer folgende Kurzbezeichnungen:

B	Biologie	Gr	Griechisch	Ps	Psychologie
C	Chemie	In	Informatik	R	Rumänisch
D	Deutsch	It	Italienisch	Ru	Russisch
E	Englisch	K	Kath. Religionslehre	Sk	Sozialkunde
Eth	Ethik	Ku	Kunst	Sm	Sport männlich
Ev	Ev. Religionslehre	L	Latein	Sp	Spanisch
F	Französisch	M	Mathematik	Sw	Sport weiblich
G	Geschichte	Mu	Musik	WR	Wirtschaft/Recht
Geo	Geographie	Ph	Physik		

2. Seminarschule: Bitte nur die Schulnummer eintragen (Link zur Schuldatenbank unten)

3. Staatsangehörigkeit: Bitte das entsprechende Länderkürzel verwenden, z. B. „D“ für deutsch, „A“ für österreichisch.

4. Familienstand: v: verheiratet, n: nicht verheiratet

5. Kinderzahl: Anzahl der zu betreuenden minderjährigen Kinder.

6. Die Beurlaubung an eine (staatlich anerkannte) Privatschule ist nur zum September-Einstellungstermin und nur für Bewerber mit den Fächern Mathematik, Physik, Informatik, Kunst, Musik, Evangelische Religionslehre, Biologie oder Chemie möglich; ein entsprechender Antrag sowohl des Bewerbers als auch der Privatschule muss dem Staatsministerium bis 30. Juni vorliegen.

7. Wehrdienst- bzw. Ersatzdienstzeiten können nur dann berücksichtigt werden, wenn die Bescheinigung vorgelegt wird.

Erläuterungen zur Vergabe der Ortswünsche finden Sie direkt auf dem Formblatt.

Schulsuche

Im Rahmen des Einstellungsverfahrens für den staatlichen gymnasialen Schuldienst werden zur Berücksichtigung von Ausbildungsverzögerungen durch Wehr- oder Zivildienst, Erziehungszeiten oder

Pflegeleistungen sog. Quotenplätze eingerichtet. Erfüllt eine Bewerberin bzw. ein Bewerber die unten genannten Kriterien, kommt sie bzw. er grundsätzlich für den Erhalt eines Quotenplatzes in Frage („Quotenplatzberechtigung“). In diesem Fall wird geprüft, ob ohne die Verzögerung bei einem der betroffenen vorangegangenen Einstellungstermine die erforderliche Note für die Einstellung in den gymnasialen staatlichen Schuldienst erreicht worden wäre. Der Erhalt eines Quotenplatzes kann dazu führen, dass eine Bewerberin oder ein Bewerber ein Einstellungsangebot erhält, obwohl sie bzw. er die Einstellungsnote des aktuellen Jahrgangs nicht vorweisen kann. Da jedoch für jede Fächerkombination nur in begrenztem Umfang Quotenplätze zur Verfügung stehen und diese innerhalb der Gruppe der Quotenplatzberechtigten nach dem Leistungsprinzip vergeben werden, folgt aus der Quotenplatzberechtigung nicht zwingend die Einstellung zu den Bedingungen eines früheren Einstellungstermins.

Das Staatsministerium prüft für alle Bewerberinnen und Bewerber ohne gesonderten Antrag eine Quotenplatzberechnung auf der Grundlage der mit dem Gesuch um Übernahme in den Staatsdienst übermittelten Angaben.

[§ 11a ArbPISchG](#) und [§ 125b BRRG](#) bzw. [Art. 14 LbG](#) definieren drei Gruppen von Quotenplatzberechtigten:

(1) Wehr- und Zivildienstleistende,

deren Ausbildungsbeginn (Beginn des Studiums) nicht später als 6 Monate nach Beendigung des Wehr- bzw. Zivildiensts erfolgte und

die Studium und Referendariat in der Regel- bzw. Mindeststudienzeit

(Lehramt vertieft 9 Semester + 1 Semester Erste Staatsprüfung + 2 Jahre Referendariat) absolvierten und deren Bewerbung um Einstellung innerhalb von 6 Monaten nach Abschluss des Referendariats erfolgte

(2) Bewerberinnen und Bewerber mit Erziehungszeiten,

deren Bewerbung um Einstellung sich nur aufgrund der Geburt („Mutterschutz“) oder der Betreuung eines Kindes („Elternzeit“) verzögert hat und

deren Ausbildung (Studium und/oder Referendariat) sich nach Beendigung des Mutterschutzes und/oder der Elternzeit um nicht mehr als 6 Monate verzögert hat und

deren Bewerbung um Einstellung innerhalb von 3 Jahren nach Geburt des Kindes oder

innerhalb von 6 Monaten nach Abschluss des Referendariats

erfolgte

(3) Bewerberinnen und Bewerber mit Pflegezeiten,

die ein ärztliches Gutachten mit dem Nachweis der Pflegebedürftigkeit und einen Nachweis der tatsächlichen Pflege vorlegen und

deren Bewerbung um Einstellung sich nur aufgrund der tatsächlichen Pflege eines nach ärztlichem Gutachten pflegebedürftigen sonstigen nahen Angehörigen verzögert hat und

deren Bewerbung um Einstellung innerhalb von 6 Monaten nach Abschluss des Referendariats erfolgte

Nicht quotenplatzberechtigt sind insbesondere

Quereinsteiger und Bewerberinnen und Bewerber im Rahmen von Sondermaßnahmen;

Bewerberinnen und Bewerber, deren Ausbildung die Regelzeit überschritten hat; auch bei Promotion, Auslandsaufenthalt, Aufbau- bzw. Zweitstudium (z. B. Diplom oder Magister);

Bewerberinnen und Bewerber, deren Ausbildung sich durch Tätigkeiten etwa beim THW oder im Rahmen eines freiwilligen sozialen Jahres verzögerte;

Bewerberinnen und Bewerber, die den Nachweis ihrer Quotenberechtigung nicht fristgerecht und dem Gesuch um Übernahme in den Staatsdienst beiliegend erbracht haben (vgl. Vorgaben auf dem Formblatt zur Übernahme in den staatlichen bayerischen Gymnasialdienst).

Warteliste

Das Wartelistenverfahren steht grundsätzlich allen Bewerberinnen und Bewerbern, welche über eine Wartelistenberechtigung verfügen, zum Einstellungstermin im September eines jeden Jahres offen.

Aus der Wartelistenberechtigung erwächst noch kein Anspruch auf Einstellung. Durch fristgerechte Abgabe der „Jährlichen Bereitschaftserklärung“ (Online-Bewerbung) bekunden die

wartelistenberechtigten Personen ihr Interesse an einer Einstellung. Im Anschluss daran werden die Wartelisten aus denjenigen wartelistenberechtigten Personen, die sich fristgerecht beworben haben, jährlich neu gebildet. Wartelistenberechtigte Personen können sich ausschließlich über das Wartelistenverfahren bewerben.

Die wichtigsten Fragen und Antworten



Folgende Bedingungen müssen erfüllt sein:

Es besteht keine unbefristete Anstellung im öffentlichen Schuldienst innerhalb oder außerhalb Bayerns mit Anspruch auf Vollbeschäftigung.

Es besteht weder im öffentlichen noch im privaten Schuldienst ein Beamtenverhältnis mit Anspruch auf Vollbeschäftigung.

Der erstmalige Erwerb der Lehrbefähigung liegt nicht länger als fünf Jahre zurück.

Beispiele:

2. Staatsexamen im Frühjahr 2024 – Wartelistenberechtigung 2024, 2025, 2026, 2027, 2028

2. Staatsexamen im Sommer 2024 – Wartelistenberechtigung 2025, 2026, 2027, 2028, 2029

Bei freiwilliger Wiederholung der Prüfung verlängert sich die Wartelistenberechtigung nicht.

Sowohl die Gesamtprüfungsnote nach [§ 25 Abs. 2 Lehramtsprüfungsordnung II](#) (LPO II) als auch die Note der Zweiten Staatsprüfung nach [§ 23 LPO II](#) sind nicht schlechter als 3,50.

Es erfolgte bislang keine wartelistenschädliche Absage des Bewerbers auf ein staatliches Einstellungsangebot hin.

Dies gilt auch für die Ablehnung eines Stellenangebots aus dem Bereich der Fachober-, Berufsober- oder Wirtschaftsschulen, falls im Formblatt „Gesuch um Übernahme in den Staatsdienst – Gymnasium“ eine entsprechende Erweiterung des Gesuches auf diese Schularten vorliegt. Erfolgt die Absage eines Stellenangebots, das am oder nach dem 10. Februar (Februarseminar) bzw. 10. August (Septemберseminar) gemacht wurde, so hat dies keine Auswirkungen auf die Teilnahmeberechtigung am Wartelistenverfahren.

Die Wartelistenberechtigung kann aus verschiedenen Gründen vorzeitig verloren gehen (siehe Punkt 6).



Alle bayerischen Bewerberinnen und Bewerber, die nicht unmittelbar nach Erwerb der Lehrbefähigung eingestellt werden können (aber für eine Wartelistenberechtigung in Frage kommen – siehe Punkt 1), erhalten nach Beendigung des Referendariats automatisch per Post an die Privatanschrift Informationen zum Wartelistenverfahren. Diese Informationen enthalten zum einen den Link und die

Zugangsdaten für die „Jährliche Bereitschaftserklärung“ (Online-Bewerbung), welche für die gesamte Dauer der Wartelistenberechtigung gültig sind, zum anderen ein Formblatt „Daten für die Warteliste“. Um über aktuelle Daten der Wartelistenberechtigten zu verfügen, ist ein fristgerechtes Zurücksenden des Formblatts „Daten für die Warteliste“ erforderlich.

Falls Sie die grundsätzlichen Bedingungen für eine Wartelistenberechtigung erfüllen (siehe Punkt 1), jedoch drei Monate nach Ende des Referendariats noch kein Informationsschreiben erhalten haben (z. B. wegen Umzug), können die Unterlagen beim Staatsministerium per E-Mail an Herrn Spiegelsperger unter Angabe des Prüfungsjahrgangs, der Fächerverbindung, der PKZ (neunstellige Personenkenzziffer) bzw. des Geburtsdatums angefordert werden.

Außerbayerische Bewerberinnen und Bewerber mit einer als gleichwertig anerkannten Lehrbefähigung können nur dann die Wartelistenberechtigung erwerben, wenn ihre erstmalige Bewerbung als Freier Bewerber nicht erfolgreich war und alle Kriterien der Wartelistenberechtigung erfüllt sind (siehe Punkt 1). In diesem Fall erhalten die Bewerberinnen und Bewerber spätestens drei Monate nach Ende des Einstellungsverfahrens der Freien Bewerbung automatisch per Post Informationen zum Wartelistenverfahren an ihre Privatanschrift.

bei der Bewerberin bzw. beim Bewerber. Hierzu besteht nach erfolgreicher Datenübermittlung für die Bewerberin bzw. den Bewerber die Möglichkeit, die übermittelten Daten für die eigenen Unterlagen auszudrucken. Nach dem 30. April werden die Bewerberinnen und Bewerber schriftlich durch eine Eingangsbestätigung von der Aufnahme in das aktuelle Wartelistenverfahren verständigt.

Die Berücksichtigung eines Wartelistenberechtigten bei der Einstellung setzt voraus, dass er sich in jedem Jahr, in dem er eine Einstellung in den staatlichen Schuldienst anstrebt, bis spätestens 30. April durch Abgabe der „Jährlichen Bereitschaftserklärung“ um Einstellung beworben hat.

Wer die „Jährliche Bereitschaftserklärung“ nicht fristgerecht abgegeben hat, verliert grundsätzlich nicht die Wartelistenberechtigung, kann jedoch zum aktuellen Einstellungstermin nicht berücksichtigt werden. Das Online-Formular ist ab ca. Ende März freigeschaltet, der Link und die Zugangsdaten sind dem Informationsschreiben zu entnehmen (siehe Punkt 2).

Mutterschutz, Elternzeit, familienpolitische Beurlaubung oder Teilzeitbeschäftigung aus familienpolitischen Gründen stehen einer Einstellung nicht entgegen; eine Bereitschaftserklärung kann unter Angabe der o. g. Gründe abgegeben werden. Die Einstellungschancen werden davon nicht berührt.

Die Nachweispflicht für die Abgabe der „Jährlichen Bereitschaftserklärung“ liegt

Mit der Abgabe der „Jährlichen Bereitschaftserklärung“ versichert die Bewerberin bzw. der Bewerber, dass sie bzw. er für das folgende Schuljahr keine vertragliche Bindung eingegangen ist. Beim Einstellungsverfahren werden nur Bewerberinnen und Bewerber berücksichtigt, die im Falle einer Annahme des staatlichen Angebots nicht gegenüber ihrem bisherigen Arbeitgeber vertragsbrüchig werden müssen. Ein staatliches Angebot, das dieser Regelung widerspricht, ist ungültig.

Ausnahmen:

Wenn der bisherige Arbeitgeber einverstanden ist, den Vertrag im Fall eines staatlichen Angebots kurzfristig aufzuheben und dem Staatsministerium eine diesbezügliche Freigabeerklärung des Arbeitgebers rechtzeitig vorliegt, kann trotz bestehendem Vertragsverhältnis eine Stelle angeboten werden.

Nur im Falle eines Vertragsverhältnisses mit einem staatlich anerkannten

privaten Gymnasium in Bayern kann vorsorglich die Beurlaubung an dieses Privatschulwesen beantragt werden (andere Schularten oder staatlich genehmigte Gymnasien fallen nicht unter diese Regelung). Dazu muss dem Staatsministerium bis spätestens 30. Juni ein entsprechender Antrag auf Beurlaubung sowohl von der Lehrkraft als auch vom Privatschulwesen vorliegen; ein gemeinsamer Antrag mit beiden Unterschriften ist ebenfalls möglich. Bitte beachten Sie, dass eine Beurlaubung derzeit nur für Lehrkräfte der Fächerverbindungen mit Mathematik, Physik, Informatik, Kunst, Musik, Evangelische Religionslehre, Biologie und Chemie gewährt werden kann. Im Falle eines Einstellungsangebots wird die Lehrkraft an diese Privatschule beurlaubt (in der Regel für zunächst ein Jahr, insgesamt für maximal 5 Jahre).

Es wird darauf hingewiesen, dass das Staatsministerium keine Rechtsauskünfte zu Arbeitsverträgen (z. B. zu Kündigungsfristen) geben kann.

Bis zum 10. August muss die Bewerberin bzw. der Bewerber stets (per E-Mail) erreichbar sein. Wird bis dahin ein staatliches Angebot nicht innerhalb der angegebenen Frist beantwortet oder ein solches Angebot abgelehnt, so hat dies den Verlust der Wartelistenberechtigung zur Folge.

Nach Abgabe der „Jährlichen Bereitschaftserklärung“ sind Korrekturen bitte umgehend an den auf der Eingangsbestätigung (siehe Punkt 3) genannten Mitarbeiter unter Angabe des Namens, der Fächerverbindung sowie der PKZ (neunstellige Personenkennciffer) bzw. des Geburtsdatums zu melden:

wenn sich Adressdaten geändert haben, wenn unmittelbar bei Einstellung Elternzeit oder familienpolitische Beurlaubung in Anspruch genommen wird (dies ist kein Einstellungshindernis; das Staatsministerium muss aber rechtzeitig Ersatz einplanen können) oder

wenn ein Vertrag mit einem anderen Arbeitgeber abgeschlossen wurde (siehe Punkt 4) und daher eine Beurlaubung an ein staatlich anerkanntes Privatschulwesen beantragt wird oder die „Jährliche Bereitschaftserklärung“ zurückgezogen werden soll (nur schriftlich per Einschreiben). Erfolgt die Rücknahme der „Jährlichen Bereitschaftserklärung“ erst, nachdem ein staatliches Angebot gemacht worden ist, führt dies zum Verlust der Wartelistenberechtigung – es sei denn, die staatliche Stelle wurde am oder erst nach dem 10. August angeboten.

Eine Bewerberin bzw. ein Bewerber verliert die Wartelistenberechtigung, wenn

sie bzw. er im öffentlichen (kommunal

oder staatl.) Schuldienst Bayerns oder im öffentlichen Schuldienst außerhalb Bayerns eine unbefristete Anstellung mit Anspruch auf Vollbeschäftigung angenommen hat;

sie bzw. er im öffentlichen oder im privaten Schuldienst in ein Beamtenverhältnis mit Anspruch auf Vollbeschäftigung berufen wurde; *[Eine sonstige Anstellung*

(befristet/unbefristet) an privaten, staatlich anerkannten oder genehmigten Schulen (z. B. bei der Kirche) beeinträchtigt somit die Wartelistenberechtigung nicht]

sie bzw. er fünf Jahre nach Erwerb seiner Lehrbefähigung noch nicht berücksichtigt werden konnte;

ihr bzw. ihm bei bestehender „Jährlicher Bereitschaftserklärung“ eine Verbeamtung mit Vollbeschäftigung, eine unbefristete Vollbeschäftigung oder ein befristeter Arbeitsvertrag mit voller Unterrichtspflichtzeit und Verbeamtungszusage im staatlichen bayerischen Schuldienst angeboten wird und er dieses Stellenangebot nicht in der angegebenen Frist beantwortet oder die ihm vor dem 10. August angebotene Stelle ablehnt. Wird ein Einstellungsangebot für den staatlichen Gymnasialdienst abgelehnt, das am oder nach dem 10. August gemacht wurde, so behält der Bewerber seine Wartelistenberechtigung.

Ausnahmeregelung bei schwerbehinderten oder schwerbehinderten Menschen Gleichgestellten: Diese werden nicht von der Warteliste gestrichen, wenn sie eine ihnen angebotene Verwendung im staatlichen bayerischen Schuldienst aus Gründen ablehnen, die auf ihrer Schwerbehinderteneigenschaft beruhen

(z. B. beabsichtigte Verwendung an Orten, an denen eine notwendige besondere ärztliche Betreuung nicht gewährleistet ist).

Bewerberinnen und Bewerber, die nicht mehr wartelistenberechtigt sind, haben die Möglichkeit sich als Freie Bewerber zu bewerben.



Bis zum 30. April gehen die „Jährlichen Bereitschaftserklärungen“ beim Staatsministerium ein. Für jede Fächerverbindung wird zum jeweiligen Einstellungstermin die jahrgangsübergreifende Warteliste neu gebildet. Dabei wird jede Bewerberin bzw. jeder Bewerber in der Liste seiner grundständigen Fächerverbindung geführt. Erweiterungsfächer finden gegebenenfalls über die Einstellungsnote Berücksichtigung. Dabei wird der jeweils gültige Erweiterungsbonus berücksichtigt. Im Fall, dass keine Gesamtprüfungsnote ausgewiesen wurde, z. B. wegen eines Ersten Staatsexamens außerhalb Bayerns, kann die für die Einordnung in die Warteliste verwendete fiktive Gesamtprüfungsnote beim Staatsministerium erfragt werden (vor der arbeitsintensiven Personalplanungsphase von Juni bis August). Die Kontaktdaten des zuständigen Mitarbeiters finden sich z. B. auf der Eingangsbestätigung zur Bereitschaftserklärung (siehe Punkt 3).

Anschließend ist der sogenannte Wartezeit-Bonus abzuziehen:

Ab dem zweiten Jahr der

Wartelistenberechtigung wird ein Wartezeit-Bonus von 0,06 für jedes weitere Jahr angerechnet. Da die Wartelistenberechtigung spätestens nach 5 Jahren erlischt, ergibt sich ein maximal möglicher Wartezeit-Bonus von $4 \times 0,06$, also 0,24. Bei der Berechnung ist die Zahl der tatsächlich eingereichten „Jährlichen Bereitschaftserklärungen“ unerheblich, lediglich die bisherige Dauer der Wartelistenberechtigung ist entscheidend.

Beispiel 1: Zweite Staatsprüfung im Herbst 2022: Zum September 2025 ergibt sich ein Wartezeitbonus von $2 \times 0,06 = 0,12$.

Beispiel 2: Zweite Staatsprüfung im Frühjahr 2022, freiwillige Wiederholung im Frühjahr 2023: Der Wartezeit-Bonus bezieht sich trotzdem auf das Frühjahr 2022. Zum September 2025 ergibt sich ein Wartezeitbonus von $3 \times 0,06 = 0,18$.

Im Zeitraum Ende Juni bis Anfang Juli werden die genauen Platzziffern für die jeweiligen Fächerverbindungen im Internet (aus datenschutzrechtlichen Gründen anonymisiert) als Liste von Noten bekannt gegeben (siehe Punkt 8).

Je nach Bedarf der Schulen variiert die Anzahl der im Wartelistenverfahren eingestellten Bewerber von Fach zu Fach und von Jahr zu Jahr. Für jede einzustellende Fächerverbindung entfällt jedoch in der Regel ein Anteil von 40 % der gesamten Einstellungsangebote auf Bewerber der Warteliste. Da die Einstellungschancen von mehreren Faktoren abhängen (z. B. Anzahl der verfügbaren Stellen, fächerspezifischer Bedarf der Schulen, Anzahl der Mitbewerber und deren Qualifikation), ist eine genaue Auskunft erst spät möglich. Von Rückfragen ist daher im Sinne eines zügigen Abschlusses der Personalplanung unbedingt abzusehen. Sobald im

konkreten Einzelfall feststeht, ob ein Stellenangebot erfolgen kann, werden Sie sofort benachrichtigt.



Die Warteliste 2024 wird voraussichtlich Mitte Juli 2024 gebildet und an dieser Stelle veröffentlicht.

Freie Bewerbung

Bewerbungsverfahren

Auf dieser Seite finden Sie Informationen zum Bewerbungsverfahren der „Freien Bewerbung“ zusammengefasst.

Die Bewerbung um Einstellung in den bayerischen staatlichen Gymnasialdienst im Rahmen einer „Freien Bewerbung“ ist jeweils nur zum Schuljahresbeginn im September möglich. Sie erfolgt in digitaler Form durch Übermittlung eines Online-Formulars von Mitte Februar bis 30. April des jeweiligen Jahres. Das [Online-Portal](#) ist nur in diesem Zeitraum geöffnet.

Die Registrierung für das laufende Bewerbungsverfahren als „Freier Bewerber“ erfolgt unter Angabe einer persönlichen E-Mail-Adresse; die Bewerber erhalten dann per E-Mail ein Kennwort. Damit erfolgt die Anmeldung im Online-Portal, wo die notwendigen Daten eingegeben werden und die erforderlichen Anlagen hochgeladen werden können. Es

erfolgt keine längerfristige Speicherung Ihrer Daten auf dem Server des Staatsministeriums.



Wichtiger Hinweis

Es ist zu beachten, dass der Dateiname von Anlagen nur aus einem Wort besteht und bis auf den Punkt vor dem Dateitypen keine Sonderzeichen enthält (z. B. Lebenslauf.pdf, Staatsexamen1.docx).

Sobald alle Pflichtfelder des Online-Formulars ausgefüllt sind, kann das Online-Formular mit einem Klick auf „Speichern“ an das Staatsministerium übermittelt werden. Nach einer erfolgreichen Übermittlung der Daten besteht die Möglichkeit, einen Ausdruck für die eigenen Unterlagen zu generieren. *Es wird dringend empfohlen, den Ausdruck zu den eigenen Unterlagen zu nehmen, da dieser als Nachweis der erfolgreichen Datenübermittlung dient.* Es wird keine separate Bestätigungs-E-Mail durch das System versendet.

Korrekturen

Änderungen der eingegebenen Daten sind nur innerhalb eines Zeitraums von 3 Arbeitstagen im Online-Portal möglich.

Im Anschluss daran ist eine Änderung und Vervollständigung der Bewerbung nur postalisch bis 20. Juni eines Jahres unter Angabe Ihres Namens, Ihrer Fächerverbindung und dem Stichwort „Freie Bewerbung für den bayerischen

Gymnasialdienst“ an folgende Postanschrift möglich:
Bayerisches Staatsministerium für
Unterricht und Kultus
80327 München

Rückzug der Bewerbung

Es besteht die Möglichkeit, die Bewerbung auf der Online-Plattform zurückzuziehen. Eine Rücknahme bedarf der Schriftform. Sie ist an die oben genannte Postanschrift zu richten.

Einstellungszeitraum

Der Einstellungszeitraum beginnt in der zweiten Juliwoche jeden Jahres (zentrale Stellenverteilung). Persönliche Auskünfte zu den individuellen [Einstellungschancen](#) sind leider generell nicht möglich. Schriftliche oder mündliche Anfragen hierzu sind unbedingt zu vermeiden, da die Personalplanungsphase für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Staatsministerium sehr arbeitsintensiv ist.

Bewerberinnen und Bewerber in einem festen Beschäftigungsverhältnis oder Beamte aus anderen Ländern der Bundesrepublik

Bewerberinnen und Bewerber, die Beamtin bzw. Beamter in einem anderen Land der Bundesrepublik Deutschland sind oder sich in einem unbefristeten Beschäftigungsverhältnis befinden, benötigen eine Freigabeerklärung (Gültigkeit bis mindestens 30. Juni dieses Jahres). Die Freigabeerklärung kann als eingescanntes Dokument hochgeladen

werden. Freigabeerklärungen für das Ländertauschverfahren können für das Einstellungsverfahren in den gymnasialen Schuldienst nicht akzeptiert werden. Es können nur Bewerberinnen und Bewerber berücksichtigt werden, die im Falle der Annahme eines staatlichen Angebots nicht gegenüber ihrem bisherigen Arbeitgeber vertragsbrüchig werden. Ein staatliches Angebot, das dieser Regelung widerspricht, ist ungültig und führt daher nicht zur Einstellung.

Bewerber mit weniger als 21 Monaten Vorbereitungsdienst

Außerbayerische Bewerberinnen und Bewerber mit Lehramtsausbildungen, die den Vereinbarungen der Kultusministerkonferenz entsprechen, werden in das reguläre Bewerbungsverfahren aufgenommen. Sofern die absolvierte Dauer des Vorbereitungsdienstes geringer als die in Bayern geforderten 21 Monate umfasst, sonst aber alle Voraussetzungen für eine Übernahme auf eine Planstelle erfüllt sind und das Bewerbungsverfahren (Leistungsgrundsatz etc.) erfolgreich durchlaufen wurde, werden sie zunächst in einem unbefristeten Tarifbeschäftigungsverhältnis übernommen. Nach einer Beschäftigungsdauer, die mindestens der Differenz der absolvierten Dauer des Vorbereitungsdienstes zu 21 Monaten entspricht, ist eine Übernahme ins Beamtenverhältnis möglich.

Benötigte Nachweise und Zeugnisse bei Bewerberinnen und Bewerbern mit außerbayerischem Staatsexamen

Von Erstbewerbern sind zusätzlich zur Online-Bewerbung folgende Dokumente in Papierform (Adresse s. oben) vorzulegen:

die außerbayerischen Prüfungszeugnisse in amtlich beglaubigter¹ Kopie, falls Einzelnoten nicht im Zeugnis erkennbar sind: ein Nachweis der Einzelnoten (1. Hauptfach, 2. Hauptfach, schriftliche Hausarbeit und Erziehungswissenschaften – nach Möglichkeit in Form von Dezimalnoten) *oder* eine Bescheinigung des zuständigen Prüfungsamtes mit auf zwei Dezimalstellen berechneten Noten.

Bei Vorliegen einer vorläufigen beglaubigten Bescheinigung über das Ergebnis der außerbayerischen Zweiten Staatsprüfung erfolgt zunächst die Aufnahme in das Bewerbungsverfahren. Allerdings ist zu beachten: Das Zeugnis der Zweiten Staatsprüfung muss bis zum 20. Juni auf dem Postweg vorgelegt werden.

Kann bis dahin nur eine vorläufige beglaubigte Bescheinigung über das Ergebnis der Zweiten Staatsprüfung vorgelegt werden, so ist eine amtlich

beglaubigte¹ *Zeugniskopie* unmittelbar nach Erhalt des *Zeugnisses* nachzureichen, da deren Vorlage notwendige Voraussetzung für eine rechtskräftige Einstellung ist.

Bei Masterabschlüssen:

Bachelorzeugnis mit Fächer- und Notenübersicht
(transcript of records (Fach I und Fach II)) in amtlich beglaubigter¹ Fotokopie des Originals

Masterzeugnis mit Fächer- und Notenübersicht (transcript of records (Fach I und Fach II)) in amtlich beglaubigter¹ Fotokopie des Originals
Genaue Angaben zum Studienverlauf in einfacher Fotokopie:

Studienordnung Bachelor (Fach I)
Studienordnung Master (Fach I)
Studienordnung Bachelor (Fach II)
Studienordnung (Master Fach II)

Zweit- und Folgebewerber beachten bitte:

Bei Folgebewerbungen ist ein erneutes Einreichen der außerbayerischen Prüfungszeugnisse in amtlich beglaubigter Kopie nicht erforderlich.


¹ Amtliche Beglaubigungen sind von folgenden Behörden vorzunehmen: in der Bundesrepublik Deutschland von Notaren oder siegelführenden staatlichen Behörden (z. B. Stadt- oder Gemeindeverwaltung, Einwohnermeldeamt, Schulen o.ä.). Der Beglaubigungsvermerk von Behörden in der Bundesrepublik Deutschland lautet grundsätzlich wie folgt: „Die

Übereinstimmung der vorstehenden/umstehenden Kopie mit dem Original des (Name des Zeugnisses) wird hiermit amtlich beglaubigt.“

Der Beglaubigungsvermerk muss von der Behörde mit Datum, Unterschrift und Dienstsiegel versehen sein. Besteht die Ablichtung aus mehreren Einzelblättern, muss nachgewiesen sein, dass jede Seite von derselben Urkunde stammt. Es genügt, wenn nur eine Seite mit dem Beglaubigungsvermerk und der Unterschrift versehen ist, sofern alle Blätter (z. B. schuppenartig) übereinander gelegt, geheftet und so gesiegelt werden, dass auf jeder Seite ein Teil des Dienstsiegelabdrucks erscheint. Es kann auch jede Seite gesondert beglaubigt werden. Dabei ist zu überprüfen, ob der Name des Zeugnisinhabers auf jeder Seite des Originals steht. Falls nicht, muss der Name in den jeweiligen Beglaubigungsvermerk aufgenommen werden.



Von Bewerberinnen und Bewerbern mit dem Fach Religionslehre ist eine kirchliche Unterrichtsbevollmächtigung für Bayern vorzulegen. Bei Fragen, die die kirchliche Unterrichtsbevollmächtigung für Bayern betreffen, gibt das Katholische Schulkommissariat (Dachauer Str. 50, 80335 München, Tel 089 552529-0) bzw. das Evangelische Landeskirchenamt (Katharina-von-Bora-Straße 11-13 (vormals Meiserstr. 11-13), 80333 München, Tel. 089 5595-290) Auskunft.



Für die Überprüfung der
Lehramtsqualifikation im Fach Sport
benötigt das Staatsministerium folgende
Unterlagen:

Nachweise über eine jeweils erfolgreich
absolvierte *Ausbildung in den
Grundsportarten* (Geräturnen,
Gymnastik und Tanz, Leichtathletik,
Schwimmen, Basketball, Fußball,
Handball, Volleyball), d. h.: Zeugnis bzw.
Leistungskarte mit Einträgen über die
Belegung der Praxisfächer, erzielte
Leistungen, Lehrgänge und ggf.
Scheine, soweit sie Aufschluss über
Inhalte und Ablauf der Ausbildung
geben oder Ersatznachweise, z.B.
Bestätigung der Ausbildungsstätte oder
eine Fachübungsleiter-Lizenz, die in
einer Grundsportart abgelegt wurde;

Nachweise über eine jeweils erfolgreich
absolvierte Ausbildung in *Erster Hilfe*
und im *Rettungsschwimmen*
(Rettungsschwimmabzeichen Silber;
möglichst: Urkunde der
Wasserrettungsorganisation);

Nachweise über eine jeweils erfolgreich
absolvierte Ausbildung in weiteren
Sportarten bzw. Sportbereichen (z.B.
Wahlfächer, Sportförderunterricht,
alpiner Skilauf, Eislauf);

Prüfungs-/Studienordnung (ggf.
Studienbuch), soweit sie Aufschluss
über Inhalte und Ablauf des Studiums
geben.

Einstellung außerhalb des bayerischen staatlichen Gymnasialdienstes

Mit einer „Freien Bewerbung“ wird ein
Gesuch um Übernahme in den staatlichen
Schuldienst gestellt. Derzeit sind von ca.
400 bayerischen Gymnasien ca. 100
nichtstaatlich, d. h. sie stehen in
kommunaler, kirchlicher oder privater
Trägerschaft.

Weitere Informationen zum
Bewerbungsverfahren bei anderen
Schulträgern:

[Sonstige
Anstellungsmöglichkeiten/be-
werbung-und-
einstellung/gymnasium/sonsti-
ge-
anstellungsmoeglichkeiten](#)

Sonstige Anstellungsm öglichkeiten

Wenn eine Einstellung

in den bayerischen staatlichen Gymnasialdienst nicht möglich war ...

... bestehen für gymnasiale
Lehramtsabsolventinnen und -absolventen
Einstellungsmöglichkeiten ...



Neben der Bewerbung um Einstellung in
den staatlichen gymnasialen Schuldienst
können sich die gymnasialen
Lehramtsassessorinnen und -assessoren
auch um Einstellung an staatlichen
Beruflichen Oberschulen
(Fachoberschulen und
Berufsoberschulen), Fachakademien und
Wirtschaftsschulen bewerben.

Diese Stellen werden ca. Ende April bis
Ende Juni jeden Jahres im *Forum
Berufliche Schulen* ausgeschrieben. Die
Bewerbung ist direkt an den Schulleiter
der betreffenden Schule zu richten.

Wird ein solches für berufliche Schulen
ausgeschriebenes Stellenangebot
angenommen und ist eine Verbeamtung
der an der beruflichen Schule vorgesehen,
führt dies zum Verlust der
Wartelistenberechtigung für das
Gymnasium.

Ein späterer Wechsel an ein staatliches
Gymnasium ist nur im Zuge einer
Versetzung möglich. Voraussetzung für
eine Versetzung ist sowohl eine geeignete
Einsatzmöglichkeit am gewünschten

Zielort als auch die Erfüllung der
Einstellungsvoraussetzungen am
Gymnasium zum Termin der Versetzung.

[Weitere Informationen und
Bewerbungsformular/bewerb-
ung-und-
einstellung/berufliche-
schulen](#)

[Zum Stellenforum berufliche
Schulenhttps://www.km.baye-
rn.de/direktbewerbungs](https://www.km.bayern.de/direktbewerbungs)



Schon immer hat ein Teil der
Bewerberinnen und Bewerber für den
gymnasialen Staatsdienst eine Anstellung
im nichtstaatlichen Bereich gefunden.
Derzeit sind von ca. 400 Gymnasien ca.
100 nichtstaatlich, d. h. sie stehen in
kommunaler, kirchlicher oder privater
Trägerschaft.

Auskünfte über offene Stellen und die
jeweiligen Bewerbungsverfahren erteilen

für den Bereich weiterer öffentlicher
Schulen

die Schulreferate der Städte und
der Zweckverband Bayerische
Landschulheime, Postfach 40 20 80,
80720 München

und für den Bereich privater Schulen

der jeweilige Schulträger (Adressen
können für Gymnasien, Realschulen,

Fachoberschulen u. a. Schularten dem „Schulverzeichnis“ entnommen werden, das an den Seminarschulen vorhanden ist oder beim Bayerischen Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, 80288 München, bezogen werden kann oder der Schuldatenbank).

Für Schulen in evangelischer bzw. katholischer Trägerschaft (privat im Sinne der Beurlaubungspraxis) erhalten Sie Informationen über freie Stellen über den Lehrerpilot (sh. unten). Hier können Sie das gemeinsame Stellenportal der kirchlichen Schulen nutzen. Weitere Informationen erhalten Sie

bei der Evangelischen Schulstiftung in Bayern, Pädagogisches Referat, Gleißbühlstraße 7, 90402 Nürnberg (Tel. 0911/244 11-13) und

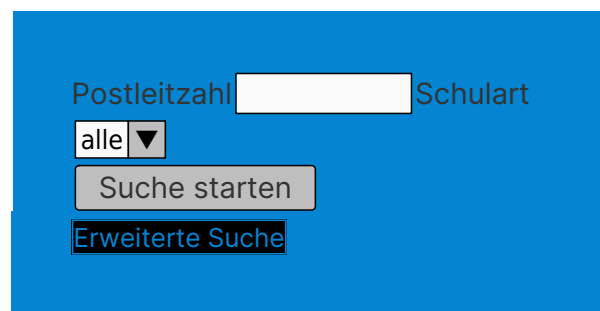
über das Katholische Schulwerk in Bayern, Adolf-Kolping-Str. 4, 80336 München

zum
[Lehrerpilot](http://www.lehrerpilot.de/)<http://www.lehrerpilot.de/>

zur Evangelischen
Schulstiftung in
Bayern[https://service.essbay.de/login-stellenboerse-
fortbildung](https://service.essbay.de/login-stellenboerse-fortbildung)

zum Katholischen Schulwerk
in
Bayern<https://www.schulwerk-k-bayern.de/stellenboerse>

Schulsuche



Seit September 2017 werden Maßnahmen der Zweitqualifizierung für Lehrkräfte mit der Lehramtsbefähigung für Gymnasien (bzw. Realschulen) nach Art. 22 Abs. 2 Satz 2 Bayerisches Lehrerbildungsgesetz angeboten, die zum Erwerb der Lehramtsbefähigung für das Lehramt an Grund-, Mittel- bzw. Förderschulen führen. Nähere Informationen hierzu sind [hier](#) zu finden.

Wege in den Vertretungspool einer Schule

Zahlreiche Gymnasien bieten befristete Arbeitsverträge für Vertretungskräfte an.

Jeder Bewerber kann sich formlos direkt an den einzelnen Gymnasien bewerben. Kontaktadressen finden Sie

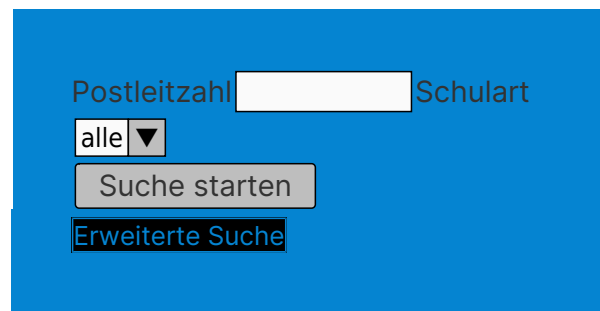
in der Schulsche.

Zusätzlich kann man sich über das Bewerberportal für Vertretungskräfte im Internet bewerben. Diese Bewerbungen sind nur von den Leitern staatlicher Schulen einsehbar.

Zu den Seiten für
Vertretungskräfte
(schulartübergreifend) und
zum
Bewerberportal<https://www.km.bayern.de/aktuelle-stellen/aushilfsnehmer-vertretungskraefte>

Ende des Schuljahres. Im Falle einer Krankheitsvertretung währt die Befristung bis zum Ende des Vertretungsfalles.

Schulsuche



Berufliche Schulen

Bei befristeten Verträgen entscheidet die Schulleitung des staatlichen Gymnasiums selbst über die Auswahl eines Interessenten. Stehen dem Gymnasium in ausreichendem Maße Mittel für Arbeitsverträge zur Verfügung, die vom Staatsministerium angefordert und vergeben werden, wird an der Schule eine Vereinbarung über die Befristung eines Arbeitsverhältnisses von der Vertretungskraft und der Schulleitung unterschrieben. Der endgültige Vertrag wird von der jeweils zuständigen Regierung ausgestellt.



An Beruflichen Schulen junge Erwachsene auf ihr späteres Berufsleben vorbereiten ©EFStock – stock.adobe.com

Bayerische Bewerber ohne Festanstellung

Bewerberinnen und Bewerber, die die Zweite Staatsprüfung in Bayern abgelegt haben, gelten als bayerische Absolventinnen und Absolventen.

Eine Einstellung ist

Grundsätzlich werden die Verträge befristet geschlossen; längstens bis zum

aus dem [aktuellen Prüfungsjahrgang](#),
sowie über eine sog. „[Freie Bewerbung](#)“
möglich.

Einstellungsverfahren für bayerische Absolventen des aktuellen Prüfungsjahrgangs

Absolventinnen und Absolventen des
aktuellen bayerischen Prüfungsjahrgangs
September 2024 mit Lehramtsbefähigung
für das Lehramt an beruflichen Schulen
geben ihre Bewerbung beim Staatlichen
Studienseminar ab. Von dort wird die
Bewerbung gesammelt an das
Kultusministerium weiterleitet.



Einstellungen in den staatlichen
Schuldienst an beruflichen Schulen zum
Schuljahr 2024/2025 erfolgen sowohl im
Rahmen des Direktbewerbungsverfahrens
(Bewerbung unmittelbar auf
ausgeschriebene Stellen an staatlichen
beruflichen Schulen) als auch im Rahmen
des Zuweisungsverfahrens (Zuweisung an
die einzelnen Schulen durch das
Kultusministerium bzw. die jeweilige
Bezirksregierung).

Bewerberinnen und Bewerber mit
Lehramtsbefähigung für das Lehramt an
Gymnasien (das Fach Wirtschaft nur in
Verbindung mit Deutsch, Englisch oder

Mathematik) - können sich im Rahmen des
Direktbewerbungsverfahrens auf
ausgeschriebene Stellen an Beruflichen
Oberschulen sowie Staatlichen
Wirtschaftsschulen bewerben.

Um ein Einstellungsangebot an staatlichen
beruflichen Schulen in Bayern zu erhalten,
müssen zum jeweiligen Einstellungstermin
kumulativ folgende Notengrenzen
beachtet werden:

- a) Einstellungsnote (gewichtete Note aus
Erstem Staatsexamen bzw.
Universitätsabschluss und Zweitem
Staatsexamen) - ohne Bonus - besser
gleich 3,50
- b) Note des Zweiten Staatsexamens
(Pädagogische Prüfung) besser gleich
3,50
- c) Einstellungsgrenznote, die zu jedem
Prüfungstermin abhängig von der
Planstellensituation festgelegt wird, muss
erreicht sein. Die Einstellungsnote ist
abhängig von der Bewerberzahl und der
zur Verfügung stehenden Stellen und kann
erst nach Bekanntgabe der aktuellen
Prüfungsergebnisse (ca. Dezember bzw.
Juli e. J.) berechnet werden.

Termine und Stellenausschreibungen

Schuljahr 2024/2025

Die Ausschreibung der zum Schuljahr
2024/2025 vorhandenen freien und
besetzbaren Planstellen erfolgt hier in der
Zeit von Montag, 22. April 2024
(spätestens 12.00 Uhr) bis einschließlich
Dienstag, 4. Juni 2024. Das
Direktbewerbungsverfahren erfolgt in zwei
Abschnitten. Die Aktualisierung - der dann
jeweils noch verfügbaren Stellen - erfolgt
am Freitag, 3. Mai 2024 sowie am
Mittwoch, 15. Mai 2024 (spätestens 12.00
Uhr).

Nach Bekanntgabe der Prüfungsergebnisse werden die Beschäftigungsabsichtserklärungen auf ihre Wirksamkeit geprüft. Eine vorläufige Notenbekanntgabe durch das Staatsministerium oder Orientierung an Vorjahresnoten ist nicht zielführend.

Zum
Direktbewerbungsverfahren:
Stellenforum berufliche
Schulen https://www.km.bayern.de/portale/prod/bs_stellenportal/index.php

Die Bewerbung um Einstellung in den bayerischen staatlichen Schuldienst an beruflichen Schulen erfolgt mittels Bewerbungsformular (wird jeweils zu gegebener Zeit aktualisiert) über das Staatliche Studienseminar unter Vorlage folgender Dokumente:

tabellarischer Lebenslauf

Prüfungszeugnisse der Ersten Staatsprüfung für das Lehramt an beruflichen Schulen bzw. Diplom- oder Masterprüfung für Berufs- oder Wirtschaftspädagogen/-innen bzw. Zeugnis über die Diplomprüfung für Handelslehrer/-innen

Für eine Teilnahme am Direktbewerbungsverfahren sind die entsprechenden Bewerbungsunterlagen (z. B. Bewerbungsformular einschließlich Anlagen - einfache Kopien) an der jeweiligen Schule, bei der die Stelle ausgeschrieben ist, fristgerecht abzugeben. Eine weitere, zusätzliche Bewerbung an das Kultusministerium für jede Einzelbewerbung an einer Schule ist nicht erforderlich. Bei Unterzeichnung einer Beschäftigungsabsichtserklärung an einer Schule sind ggf. alle anderen eingereichten Bewerbungen an staatlichen Schulen unverzüglich zurückzuziehen.

[Informationsblatt
Bonusregelungen für
bestimmte Unterrichtsfächer
und Erweiterungen an
staatlichen beruflichen
Schulen
<https://www.km.bayern.de/download/4-23-12/Infoblatt-Einstellungsboni-LA-BS-Stand-1.-März-2023.pdf>](https://www.km.bayern.de/download/4-23-12/Infoblatt-Einstellungsboni-LA-BS-Stand-1.-März-2023.pdf)

[Informationsblatt zum
Einstellungsverfahren an
staatlichen beruflichen
Schulen zum Schuljahr
2024/2025 N
<https://www.km.bayern.de/download/4-23-12/Infoblatt%20Einstellungsverfahren%20an%20staatlichen%20beruflichen%20Schulen%20zum%20SJ%202024%202025.pdf>](https://www.km.bayern.de/download/4-23-12/Infoblatt%20Einstellungsverfahren%20an%20staatlichen%20beruflichen%20Schulen%20zum%20SJ%202024%202025.pdf)

[Bewerbungsformular für bayerische Studienreferendarinnen und Studienreferendare an beruflichen Schulen zum SJ 2024/2025](https://www.km.bayern.de/download/4-24-01/Bewerbungsf formular%20für%20Studiens eminar_BS%20Ref_2024%20II .pdf)
https://www.km.bayern.de/download/4-24-01/Bewerbungsf formular%20für%20Studiens eminar_BS%20Ref_2024%20II .pdf


unter ruecknahme-beruflSchulen@stmuk.bayern.de zurückzuziehen.

Einstellungsmöglichkeiten für freie bayerische Bewerber an beruflichen Schulen

Bayerische Bewerberinnen und Bewerber, die nicht dem aktuellen Prüfungsjahrgang angehört, können sich als sog. „Freie Bewerberinnen/Freie Bewerber“ mittels Bewerbungsformular (einschließlich Anlagen in beglaubigter Form) für das Schuljahr 2024/2025 bis spätestens 30. Juni 2024 unmittelbar beim Kultusministerium bewerben. Für eine Teilnahme am Direktbewerbungsverfahren ist das Bewerbungsformular (einschließlich Anlagen - einfache Kopien) zusätzlich an der jeweiligen Schule (ausgeschriebene Stellen) abzugeben.

Die Bewerber haben dafür Sorge zu tragen, dass sie ihren Dienst zum jeweiligen Schulbeginn, demnach Mo, 9. September 2024 antreten können. Arbeitsverhältnisse bei einem privaten, außerschulischen Arbeitgeber sind unter Wahrung der Kündigungsfristen ordnungsgemäß zu beenden. Stellenangebote, die Bewerberinnen und Bewerbern gemacht werden, die über den 9. September 2024 hinaus rechtlich an einen privaten Arbeitgeber gebunden sind, sind ungültig.

Bewerberinnen und Bewerber, die nach Abgabe ihrer Bewerbung zwischenzeitlich ein Angebot bei einer nichtstaatlichen Schule (z. B. Stadt, Landkreis) angenommen haben oder aus sonstigen Gründen nicht mehr an ihrer ursprünglichen Bewerbung an einer beruflichen Schule festhalten, werden aus Gründen der Fairness dringend gebeten, ihre Bewerbung beim Kultusministerium bis spätestens 30. November eines Jahres (Wintereinstellungsverfahren) sowie bis spätestens 30. Juni eines (Sommereinstellungsverfahrens) per E-Mail



Einstellungen in den staatlichen Schuldienst an beruflichen Schulen zum Schuljahr 2024/2025 erfolgen sowohl im Rahmen des Direktbewerbungsverfahrens (Bewerbung unmittelbar auf ausgeschriebene Stellen an staatlichen beruflichen Schulen) als auch im Rahmen des Zuweisungsverfahrens (Zuweisung an die einzelnen Schulen durch das Kultusministerium bzw. die jeweilige Bezirksregierung).

Bewerberinnen und Bewerber mit Lehramtsbefähigung für das Lehramt an Gymnasien (das Fach Wirtschaft nur in Verbindung mit Deutsch, Englisch oder Mathematik) - können sich im Rahmen des Direktbewerbungsverfahrens auf ausgeschriebene Stellen an Beruflichen Oberschulen sowie Staatlichen Wirtschaftsschulen bewerben.

Um ein Einstellungsangebot an staatlichen beruflichen Schulen in Bayern zu erhalten, müssen zum jeweiligen Einstellungstermin kumulativ folgende Notengrenzen beachtet werden:

- a) Einstellungsnote (gewichtete Note aus Erstem Staatsexamen bzw. Universitätsabschluss und Zweitem Staatsexamen) - ohne Bonus - besser gleich 3,50
- b) Note des Zweiten Staatsexamens (Pädagogische Prüfung) besser gleich 3,50
- c) Einstellungsgrenznote, die zu jedem Prüfungstermin abhängig von der Planstellensituation festgelegt wird, muss erreicht sein. Die Einstellungsnote ist

abhängig von der Bewerberzahl und der zur Verfügung stehenden Stellen und kann erst nach Bekanntgabe der aktuellen Prüfungsergebnisse (ca. Dezember bzw. Juli e. J.) berechnet werden.


Termine und Stellenausschreibungen

Schuljahr 2024/2025

Die Ausschreibung der zum Schuljahr 2024/2025 vorhandenen freien und besetzbaren Planstellen erfolgt hier in der Zeit von Montag, 22. April 2024 (spätestens 12.00 Uhr) bis einschließlich Dienstag, 4. Juni 2024. Das Direktbewerbungsverfahren erfolgt in zwei Abschnitten. Die Aktualisierung - der dann jeweils noch verfügbaren Stellen - erfolgt am Freitag, 3. Mai 2024 sowie am Mittwoch, 15. Mai 2024 (spätestens 12.00 Uhr).

Nach Bekanntgabe der Prüfungsergebnisse werden die Beschäftigungsabsichtserklärungen auf ihre Wirksamkeit geprüft. Eine vorläufige Notenbekanntgabe durch das Staatsministerium oder Orientierung an Vorjahresnoten ist nicht zielführend.

Zum
Direktbewerbungsverfahren:
Stellenforum berufliche
Schulen https://www.km.bayern.de/portale/prod/bs_stellenportal/index.php



Die Bewerbung um Einstellung in den bayerischen staatlichen Schuldienst an beruflichen Schulen erfolgt mittels

Bewerbungsformular unter Vorlage
folgender Dokumente:

tabellarischer Lebenslauf

Prüfungszeugnisse der Ersten
Staatsprüfung für das Lehramt an
beruflichen Schulen bzw. Diplom- oder
Masterprüfung für Berufs- oder
Wirtschaftspädagogen/-innen bzw.
Zeugnis über die Diplomprüfung für
Handelslehrer/-innen bzw. Erste und
Zweite Staatsprüfung für das Lehramt
an Gymnasien in amtlich beglaubigter
Kopie

Prüfungszeugnis der Zweiten
Staatsprüfung in amtlich beglaubigter
Kopie

Die Bewerbung ist an folgende Adresse zu
richten:

Bayerisches Staatsministerium
für Unterricht und Kultus
Referat VI.2
80327 München

https://www.km.bayern.de/download/4-24-01/Bewerbungsformular_LA%20BS%202024%20II.pdf

[Bewerbungsformular für
Lehrkräfte mit
Lehramtsbefähigung für LA
an Gymnasien zum SJ
2024/2025
https://www.km.bayern.de/download/4-24-01/Bewerbungsformular_LA%20GYM%2024%20II.pdf](https://www.km.bayern.de/download/4-24-01/Bewerbungsformular_LA%20GYM%2024%20II.pdf)

[Informationsblatt zum
Einstellungsverfahren
2024/2025 an staatlichen
beruflichen Schulen
https://www.km.bayern.de/download/4-24-01/Infoblatt%20Einstellungsverfahren%20an%20staatlichen%20beruflichen%20Schulen%20zum%20SJ%202024%202025.pdf](https://www.km.bayern.de/download/4-24-01/Infoblatt%20Einstellungsverfahren%20an%20staatlichen%20beruflichen%20Schulen%20zum%20SJ%202024%202025.pdf)

[Informationsblatt
Bonusregelungen für
bestimmte Unterrichtsfächer
und Erweiterungen an
staatlichen beruflichen
Schulen
https://www.km.bayern.de/download/4-23-12/Infoblatt-Einstellungsboni-LA-BS-Stand-1.-März-2023.pdf](https://www.km.bayern.de/download/4-23-12/Infoblatt-Einstellungsboni-LA-BS-Stand-1.-März-2023.pdf)

[Bewerbungsformular für
Lehrkräfte mit
Lehramtsbefähigung für das
LA an beruflichen Schulen
zum SJ 2024/2025](#)

Bewerberinnen und Bewerber, die nach Abgabe ihrer Bewerbung zwischenzeitlich ein Angebot bei einer nichtstaatlichen Schule (z. B. Stadt, Landkreis) angenommen haben oder aus sonstigen Gründen nicht mehr an ihrer ursprünglichen Bewerbung an einer beruflichen Schule festhalten, werden aus Gründen der Fairness dringend gebeten, ihre Bewerbung beim Kultusministerium bis spätestens 30. November eines Jahres (Wintereinstellungsverfahren) sowie bis

spätestens 30. Juni eines
(Sommereinstellungsverfahrens) per E-Mail
unter [ruecknahme-
berufSchulen@stmuk.bayern.de](mailto:berufSchulen@stmuk.bayern.de)
zurückzuziehen.

Außerbayerische Bewerber ohne Festanstellung

Bei Bewerberinnen und Bewerbern, die eine außerbayerische Lehrerqualifikation besitzen, ergeben sich – je nachdem wo diese erworben wurde – unterschiedliche Möglichkeiten der Anerkennung und der Anstellung im staatlichen Schuldienst.

Es werden unterschieden:

Bewerberinnen und Bewerber mit einer Zweiten Staatsprüfung [aus einem anderen deutschen Bundesland](#),

Bewerberinnen und Bewerber mit einer Lehrerqualifikation, [die innerhalb der](#)

[EU, des EWR oder der Schweiz erworben wurde](#),

Bewerberinnen und Bewerber, die eine Lehrerqualifikation [außerhalb der EU, des EWR oder der Schweiz erworben haben](#).

Bewerber mit Zweitem Staatsexamen aus einem anderen Bundesland

Bewerberinnen und Bewerber mit Zweiter Staatsprüfung eines anderen Bundeslandes können sich als sogenannte „Freie Bewerber/-innen“ zum Schuljahr 2024/2025 um eine Einstellung in den bayerischen Schuldienst an beruflichen Schulen bewerben. Eine Einstellung als Freier Bewerber ist nur einmal jährlich zum Schuljahresbeginn möglich.

Bewerberinnen und Bewerber haben dafür Sorge zu tragen, dass sie ihren Dienst zum Montag, den 9. September 2024 antreten können. Arbeitsverhältnisse bei einem privaten Arbeitgeber sind unter Wahrung der Kündigungsfristen ordnungsgemäß zu beenden. Stellenangebote, die Bewerbern gemacht werden, die über den 9. September 2024 hinaus rechtlich an einen privaten Arbeitgeber gebunden sind, sind ungültig.

Die Bewerbung kann nur dann berücksichtigt werden, wenn die Lehramtsbefähigung als Befähigung für das Lehramt an beruflichen Schulen in Bayern anerkannt werden kann.

Zur Anerkennung sind folgende Unterlagen

an das Bayerische Staatsministerium für
Unterricht und Kultus, Ref. VI.2, 80327
München auf dem Postweg zu senden:

formloser Antrag auf Anerkennung der
Befähigung für das Lehramt an
beruflichen Schulen in Bayern

Lebenslauf

Zeugnis des Bachelor- und
Masterabschlusses (beglaubigte Kopie)
mit Transcript of Records oder Zeugnis
der Ersten Staatsprüfung (beglaubigte
Kopie)

Zeugnis der Zweiten Staatsprüfung
(beglaubigte Kopie)

Nachweis der Unterrichtstätigkeit (falls
vorhanden)

bei Namensänderung durch
Eheschließung: amtlich beglaubigte
Kopie aus dem Familienbuch

Sofern das Zeugnis der Zweiten
Staatsprüfung noch nicht vorliegt, wird
zunächst eine vorläufige Bescheinigung
über das Bestehen der Zweiten
Staatsprüfung akzeptiert. In diesem Fall
wird die Anerkennung ggf. unter Vorbehalt
in Aussicht gestellt. Die Anerkennung
erfolgt, sobald eine beglaubigte Kopie des
Zeugnisses über die Zweite Staatsprüfung
eingereicht wird.

Weitere Informationen zum
Anerkennungsverfahren erhalten Sie [hier](#)
und von folgenden Ansprechpartnerinnen:

für die Buchstaben A-K:

Frau Birgit Maag

Tel.: 089/2186-2510

E-Mail: birgit.maag@stmuk.bayern.de

für die Buchstaben L-Z:

Frau Sabine Parol

Tel.: 089/2186-2301

E-Mail: sabine.parol@stmuk.bayern.de

Eine frühzeitige Antragstellung zur
Anerkennung wird empfohlen. Es ist aber
auch möglich, die Anerkennung zeitgleich
mit den Bewerbungsunterlagen zu
beantragen. Mit der Inaussichtstellung
bzw. Anerkennung der
Lehramtsbefähigung durch das
Staatsministerium ist jedoch keine
Entscheidung auf Übernahme in den
staatlichen Schuldienst an beruflichen
Schulen verbunden.

Information zur Anerkennung
von
Lehramtsqualifikationen https://www.km.bayern.de/lehrer/ausserbayerische_bewerber.html

Außerbayerische Bewerberinnen und
Bewerber mit Lehramtsausbildungen, die
den Vereinbarungen der
Kultusministerkonferenz entsprechen,
werden in das reguläre
Bewerbungsverfahren aufgenommen.
Sofern die absolvierte Dauer des
Vorbereitungsdienstes geringer als die in
Bayern geforderten 21 Monate umfasst,
sonst aber alle Voraussetzungen für eine
Übernahme auf eine Planstelle erfüllt sind
und das Bewerbungsverfahren
(Leistungsgrundsatz etc.) erfolgreich
durchlaufen wurde, werden sie zunächst in
einem unbefristeten
Tarifbeschäftigungsverhältnis
übernommen. Nach einer

Beschäftigungsdauer, die mindestens der Differenz der absolvierten Dauer des Vorbereitungsdienstes zu 21 Monaten entspricht, ist eine Übernahme ins Beamtenverhältnis möglich.



Einstellungen in den staatlichen Schuldienst an beruflichen Schulen zum Schuljahr 2024/2025 erfolgen sowohl im Rahmen des Direktbewerbungsverfahrens (Bewerbung unmittelbar auf ausgeschriebene Stellen an staatlichen beruflichen Schulen) als auch im Rahmen des Zuweisungsverfahrens (Zuweisung an die einzelnen Schulen durch das Kultusministerium bzw. die jeweilige Bezirksregierung).

Bewerberinnen und Bewerber mit Lehramtsbefähigung für das Lehramt an Gymnasien (das Fach Wirtschaft nur in Verbindung mit Deutsch, Englisch oder Mathematik) - können sich im Rahmen des Direktbewerbungsverfahrens auf ausgeschriebene Stellen an Beruflichen Oberschulen sowie Staatlichen Wirtschaftsschulen bewerben.

Um ein Einstellungsangebot an staatlichen beruflichen Schulen in Bayern zu erhalten, müssen zum jeweiligen Einstellungstermin kumulativ folgende Notengrenzen beachtet werden:

a) Einstellungsnote (gewichtete Note aus Erstem Staatsexamen bzw. Universitätsabschluss und Zweitem Staatsexamen) - ohne Bonus - besser gleich 3,50

b) Note des Zweiten Staatsexamens (Pädagogische Prüfung) besser gleich 3,50

c) Einstellungsgrenznote, die zu jedem Prüfungstermin abhängig von der Planstellensituation festgelegt wird, muss erreicht sein. Die Einstellungsnote ist abhängig von der Bewerberzahl und der zur Verfügung stehenden Stellen und kann erst nach Bekanntgabe der aktuellen Prüfungsergebnisse (ca. Dezember bzw. Juli e. J.) berechnet werden.

Termine und Stellenausschreibungen

Schuljahr 2024/2025

Die Ausschreibung der zum Schuljahr 2024/2025 vorhandenen freien und besetzbaren Planstellen erfolgt hier in der Zeit von Montag, 22. April 2024 (spätestens 12.00 Uhr) bis einschließlich Dienstag, 4. Juni 2024. Das Direktbewerbungsverfahren erfolgt in zwei Abschnitten. Die Aktualisierung - der dann jeweils noch verfügbaren Stellen - erfolgt am Freitag, 3. Mai 2024 sowie am Mittwoch, 15. Mai 2024 (spätestens 12.00 Uhr).

Nach Bekanntgabe der Prüfungsergebnisse werden die Beschäftigungsabsichtserklärungen auf ihre Wirksamkeit geprüft. Eine vorläufige Notenbekanntgabe durch das Staatsministerium oder Orientierung an Vorjahresnoten ist nicht zielführend.

Zum
Direktbewerbungsverfahren:
Stellenforum berufliche
Schulen https://www.km.bayern.de/portale/prod/bs_stellenportal/index.php



Die Bewerbung um Einstellung in den bayerischen staatlichen Schuldienst an beruflichen Schulen erfolgt bis spätestens 30. November eines Jahres (Wintereinstellungsverfahren) sowie 30. Juni eines Jahres (Sommereinstellungsverfahren) mittels Bewerbungsformular unter Vorlage folgender Dokumente:

Bewerbungsformular

tabellarischer Lebenslauf

Prüfungszeugnisse der Ersten Staatsprüfung für das Lehramt an beruflichen Schulen bzw. Diplom- oder Masterprüfung für Berufs- oder Wirtschaftspädagogen bzw. Zeugnis über die Diplomprüfung für Handelslehrer bzw. für das Lehramt an Gymnasien in amtlich beglaubigter Kopie

Prüfungszeugnis der Zweiten Staatsprüfung in amtlich beglaubigter Kopie

Ausbildungs- und Praktikumsnachweise (sofern vorhanden)

Anerkennungsbescheid der Lehramtsbefähigung (soweit bereits vorhanden)

Eine vorläufige Bescheinigung über das Ergebnis der Zweiten Staatsprüfung wird bei der Bewerbung akzeptiert. Das Zeugnis der Zweiten Staatsprüfung muss jedoch umgehend in beglaubigter Ablichtung vorgelegt werden. Im Bewerbungsschreiben empfiehlt sich ggf. ein Hinweis, wann die noch fehlenden

Unterlagen vorgelegt werden können.

Die Bewerbung ist an folgende Adresse zu richten:

Bayerisches Staatsministerium
für Unterricht und Kultus
Referat VI.2
80327 München

Für eine Teilnahme am Direktbewerbungsverfahren sind die entsprechenden Bewerbungsunterlagen (z. B. Bewerbungsformular (einschließlich Anlagen - einfache Kopien) zusätzlich an der jeweiligen Schule (ausgeschriebene Stellen) abzugeben. Nach Erteilung einer Beschäftigungsabsichtserklärung an einer Schule sind alle bei anderen staatlichen Schulen eingereichten Bewerbungen unverzüglich zurückzunehmen.

[Informationsblatt
Bonusregelungen für
bestimmte Unterrichtsfächer
und Erweiterungen an
staatlichen beruflichen
Schulen
https://www.km.bayern.de/d
ownload/4-23-12/Infoblatt-
Einstellungsboni-LA-BS-
Stand-1.-März-2023.pdf](https://www.km.bayern.de/download/4-23-12/Infoblatt-Einstellungsboni-LA-BS-Stand-1.-März-2023.pdf)

[Informationsblatt zum
Einstellungsverfahren an
staatlichen beruflichen
Schulen zum SJ 2024/2025
https://www.km.bayern.de/d
ownload/4-24-01/Infoblatt%2
0Einstellungsverfahren%20an
%20staatlichen%20berufliche
n%20Schulen%20zum%20SJ](https://www.km.bayern.de/download/4-24-01/Infoblatt%20Einstellungsverfahren%20an%20staatlichen%20beruflichen%20Schulen%20zum%20SJ)

[%202024%202025-2.pdf](#)

[Bewerbungsformular für
Lehrkräfte mit
Lehramtsbefähigung für
Lehramt an beruflichen
Schulen zum SJ 2024/2025
\[https://www.km.bayern.de/download/4-24-01/Bewerbungsfformular_LA%20BS%202024%20II.pdf\]\(https://www.km.bayern.de/download/4-24-01/Bewerbungsfformular_LA%20BS%202024%20II.pdf\)](#)

[Bewerbungsformular für
Lehrkräfte mit
Lehramtsbefähigung für LA
an Gymnasien zum SJ
2024/2025
\[https://www.km.bayern.de/download/4-24-01/Bewerbungsfformular_LA%20GYM%202024%20II.pdf\]\(https://www.km.bayern.de/download/4-24-01/Bewerbungsfformular_LA%20GYM%202024%20II.pdf\)](#)

Bewerberinnen und Bewerber, die nach Abgabe ihrer Bewerbung zwischenzeitlich ein Angebot bei einer nichtstaatlichen Schule (z. B. Stadt, Landkreis) angenommen haben oder aus sonstigen Gründen nicht mehr an ihrer ursprünglichen Bewerbung an einer beruflichen Schule festhalten, werden aus Gründen der Fairness dringend gebeten, ihre Bewerbung beim Kultusministerium bis spätestens 30. November eines Jahres (Wintereinstellungsverfahren) sowie bis spätestens 30. Juni eines (Sommereinstellungsverfahrens) per E-Mail unter ruuecknahme-beruufSchulen@stmuk.bayern.de

zurückzuziehen.

Postleitzahl Schulart
alle ▼
Suche starten
Erweiterte Suche

Bewerber mit Lehrbefähigung aus einem anderen EU-Land

Eine Übernahme kommt nur dann in Betracht, wenn die Lehramtsqualifikation als Befähigung für das Lehramt an beruflichen Schulen in Bayern anerkannt werden kann. Nach einer Anerkennung kann sich die Bewerberin bzw. der Bewerber als sogenannte "Freie Bewerberin" bzw. "Freier Bewerber" um eine Einstellung bemühen.

Eine Einstellung in den staatlichen Schuldienst an beruflichen Schulen ist in der Regel nur mit einer in Bayern zugelassenen Fachrichtung/Fächerverbindung möglich.

Darüber hinaus können bei Bewerbermangel auch EU-Bewerberinnen und Bewerber mit anderen, in Bayern nicht zugelassenen Fachrichtungen/Fächerverbindungen

eingestellt werden.

Informationen zur Anerkennung einer ausländischen Lehrerqualifikation erhalten

Sie [hier](#) sowie von folgenden

Ansprechpartnerinnen:

für die Buchstaben A-K:

Frau Birgit Maag

Tel.: 089/2186-2510

E-Mail: birgit.maag@stmuk.bayern.de

für die Buchstaben L-Z:

Frau Sabine Parol

Tel.: 089/2186-2301

E-Mail: sabine.parol@stmuk.bayern.de



EU-Bewerber mit anerkannter Lehrerqualifikation können Planstellen als Beamte, unbefristete oder befristete Arbeitsverträge erhalten. Die Beschäftigungsart richtet sich nach den Voraussetzungen des Bewerbers sowie nach der aktuellen Stellensituation.

Welche Voraussetzungen sind für eine Übernahme in ein Beamtenverhältnis erforderlich?

Eine Übernahme in das Beamtenverhältnis kann grundsätzlich nur erfolgen, wenn die Lehrkraft das 45. Lebensjahr noch nicht vollendet hat.

Die übrigen beamtenrechtlichen Voraussetzungen wie persönliche und gesundheitliche Eignung etc. müssen ebenfalls erfüllt sein. Anderfalls wird eine Übernahme mit einem unbefristeten Arbeitsvertrag geprüft.

Die zum Einstellungstermin für den staatlichen Schuldienst geltende Einstellungsgrenznote muss erreicht

sein. Die Einstellungsgrenznote ist abhängig von der Bewerberzahl und der zur Verfügung stehenden Stellen und kann erst nach Bekanntgabe der aktuellen Prüfungsergebnisse (ca. Ende Juli) berechnet werden.



Einstellungen in den staatlichen Schuldienst an beruflichen Schulen zum Schuljahr 2024/2025 erfolgen sowohl im Rahmen des Direktbewerbungsverfahrens (Bewerbung unmittelbar auf ausgeschriebene Stellen an staatlichen beruflichen Schulen) als auch im Rahmen des Zuweisungsverfahrens (Zuweisung an die einzelnen Schulen durch das Kultusministerium bzw. die jeweilige Bezirksregierung).

Bewerberinnen und Bewerber mit Lehramtsbefähigung für das Lehramt an Gymnasien (das Fach Wirtschaft nur in Verbindung mit Deutsch, Englisch oder Mathematik) - können sich im Rahmen des Direktbewerbungsverfahrens auf ausgeschriebene Stellen an Beruflichen Oberschulen sowie Staatlichen Wirtschaftsschulen bewerben.

Um ein Einstellungsangebot an staatlichen beruflichen Schulen in Bayern zu erhalten, müssen zum jeweiligen Einstellungstermin kumulativ folgende Notengrenzen beachtet werden:

a) Einstellungsnote (gewichtete Note aus Erstem Staatsexamen bzw. Universitätsabschluss und Zweitem Staatsexamen) - ohne Bonus - besser

gleich 3,50

b) Note des Zweiten Staatsexamens (Pädagogische Prüfung) besser gleich 3,50

c) Einstellungsgrenznote, die zu jedem Prüfungstermin abhängig von der Planstellensituation festgelegt wird, muss erreicht sein. Die Einstellungsnote ist abhängig von der Bewerberzahl und der zur Verfügung stehenden Stellen und kann erst nach Bekanntgabe der aktuellen Prüfungsergebnisse (ca. Dezember bzw. Juli e. J.) berechnet werden.

Termine und Stellenausschreibungen

Schuljahr 2024/2025

Die Ausschreibung der zum Schuljahr 2024/2025 vorhandenen freien und besetzbaren Planstellen erfolgt hier in der Zeit von Montag, 22. April 2024 (spätestens 12.00 Uhr) bis einschließlich Dienstag, 4. Juni 2024. Das Direktbewerbungsverfahren erfolgt in zwei Abschnitten. Die Aktualisierung - der dann jeweils noch verfügbaren Stellen - erfolgt am Freitag, 3. Mai 2024 sowie am Mittwoch, 15. Mai 2024 (spätestens 12.00 Uhr).

Nach Bekanntgabe der Prüfungsergebnisse werden die Beschäftigungsabsichtserklärungen auf ihre Wirksamkeit geprüft. Eine vorläufige Notenbekanntgabe durch das Staatsministerium oder Orientierung an Vorjahresnoten ist nicht zielführend.

Zum
Direktbewerbungsverfahren:
Stellenforum berufliche
Schulen https://www.km.bayern.de/portale/prod/bs_stellen

<portal/index.php>

Die Bewerbung ist mit folgenden Unterlagen einzureichen:

Bewerbungsformular

tabellarischer Lebenslauf

Prüfungszeugnisse der Ersten und Zweiten Staatsprüfung in amtlich beglaubigter Kopie

ggf. Anerkennungsbescheid (bei außerbayerischer Bewerbung) - soweit vorhanden

Eine vorläufige Bescheinigung über das Ergebnis der Zweiten Staatsprüfung wird bei der Bewerbung akzeptiert. Das Zeugnis der Zweiten Staatsprüfung muss jedoch umgehend in beglaubigter Ablichtung vorgelegt werden. Im Bewerbungsschreiben empfiehlt sich ggf. ein Hinweis, wann die noch fehlenden Unterlagen vorgelegt werden können.

Die Unterlagen sind zu senden an:

Bayerisches Staatsministerium für
Unterricht und Kultus
Referat VI.2
80327 München

Für die Teilnahme am Direktbewerbungsverfahren ist zusätzlich eine Bewerbung mit den gleichen Unterlagen an der jeweiligen Schule erforderlich, an der die Stelle ausgeschrieben ist.

[Informationsblatt zum Einstellungsverfahren an staatlichen beruflichen Schulen zum SJ 2024/2025](https://www.km.bayern.de/download/4-24-01/Infoblatt%20Einstellungsverfahren%20an%20staatlichen%20beruflichen%20Schulen%20zum%20SJ%202024%202025-2.pdf)
<https://www.km.bayern.de/download/4-24-01/Infoblatt%20Einstellungsverfahren%20an%20staatlichen%20beruflichen%20Schulen%20zum%20SJ%202024%202025-2.pdf>

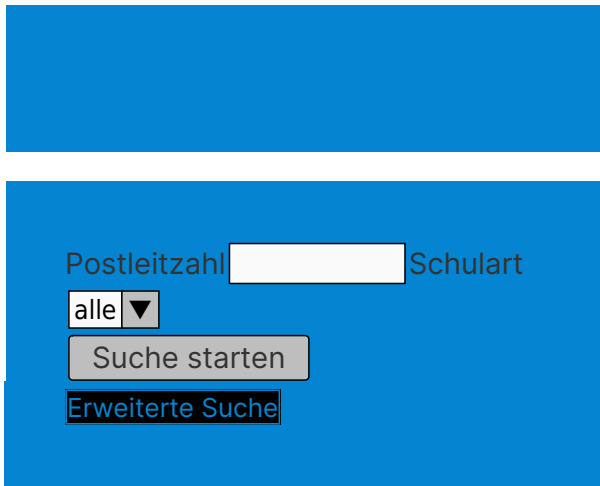
[Informationsblatt Bonusregelungen für bestimmte Unterrichtsfächer und Erweiterungen an staatlichen beruflichen Schulen](https://www.km.bayern.de/download/4-23-12/Infoblatt-Einstellungsboni-LA-BS-Stand-1.-März-2023.pdf)
<https://www.km.bayern.de/download/4-23-12/Infoblatt-Einstellungsboni-LA-BS-Stand-1.-März-2023.pdf>

[Bewerbungsformular für Lehrkräfte mit Lehramtsbefähigung für Lehramt an beruflichen Schulen zum SJ 2024/2025](https://www.km.bayern.de/download/4-24-01/Bewerbungsfformular_LA%20BS%202024%20II.pdf)
https://www.km.bayern.de/download/4-24-01/Bewerbungsfformular_LA%20BS%202024%20II.pdf

[Bewerbungsformular für Lehrkräfte mit Lehramtsbefähigung für Lehramt an Gymnasien zum SJ 2024/2025](https://www.km.bayern.de/download/4-24-01/Bewerbungsfformular_LA%20GYM%202024%20II.pdf)
https://www.km.bayern.de/download/4-24-01/Bewerbungsfformular_LA%20GYM%202024%20II.pdf

Bei Bewerberinnen und Bewerbern, die im Direktbewerbungsverfahren nicht zum Zuge gekommen sind, prüft das Staatsministerium im Rahmen des Zuweisungsverfahrens anhand des bestehenden Bedarfs in der jeweiligen Fächerverbindung und der Notengrenze, ob eine Übernahme in Betracht kommt. Im Zuweisungsverfahren können Stellen nur an Bewerberinnen und Bewerber vergeben werden, die die jeweilige Einstellungsgrenznote erreichen sowie das Anforderungsprofil erfüllen. Einsatzwünsche können hierbei jedoch nur im Rahmen der zur Verfügung stehenden Stellen berücksichtigt werden.

Bewerberinnen und Bewerber, die nach Abgabe ihrer Bewerbung zwischenzeitlich ein Angebot bei einer nichtstaatlichen Schule (z. B. Stadt, Landkreis) angenommen haben oder aus sonstigen Gründen nicht mehr an ihrer ursprünglichen Bewerbung an einer beruflichen Schule festhalten, werden aus Gründen der Fairness dringend gebeten, ihre Bewerbung beim Kultusministerium bis spätestens 30. November eines Jahres (Wintereinstellungsverfahren) sowie bis spätestens 30. Juni eines (Sommereinstellungsverfahren) per E-Mail unter ruecknahme-berufSchulen@stmuk.bayern.de zurückzuziehen.



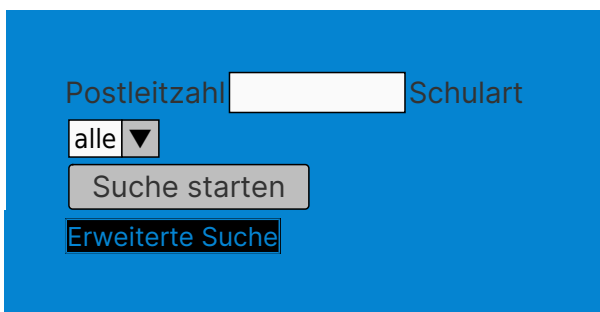
zum
 Bewerberportal <https://www.km.bayern.de/lehrer/stellen/stellenboersen-und-vertretungskraefte/vertretungskraefte-verschiedene-schularten.html>

Bewerber mit Festanstellung

Weitere Bewerber (nicht EU)

Außerhalb der EU erworbene Lehrerqualifikationen werden generell nicht anerkannt. Es besteht jedoch die Möglichkeit eines befristeten Arbeitsvertrags an einer staatlichen beruflichen Schule.

Für Lehrkräfte, die aktuell noch an einer [kommunalen](#), [kirchlichen](#) oder [privaten](#) Schule oder an einer [staatlichen Schule in einem anderen Bundesland](#) beschäftigt sind.



Ausführliche Hinweise zu diesem Thema finden Sie auf den Seiten für Vertretungskräfte und den Stellenbörsen/dem Bewerberportal:

Bewerber mit Festanstellung an kommunalen Schulen

Wie läuft das Übernahmeverfahren ab? Ausgebildete Lehrkräfte, die eine unbefristete Beschäftigung im kommunalen Schuldienst innehaben, können im Rahmen des regulären Einstellungsverfahrens (Direktbewerbungs- bzw. Zuweisungsverfahren) in den staatlichen Schuldienst an beruflichen Schulen übernommen werden. Die Anrechnung bisheriger Dienstzeiten wird dabei gesondert geprüft.

Welche Voraussetzungen sind für eine

[Zu den Seiten für Vertretungskräfte \(schulartübergreifend\) und](#)

Übernahme erforderlich?

Eine Übernahme in das Beamtenverhältnis kann grundsätzlich nur erfolgen, wenn die Lehrkraft das 45. Lebensjahr noch nicht vollendet hat.

Die übrigen beamtenrechtlichen Voraussetzungen wie persönliche und gesundheitliche Eignung etc. müssen ebenfalls erfüllt sein.

Mit der Bewerbung muss eine Freigabeerklärung des bisherigen Arbeitgebers vorgelegt werden oder ein Nachweis, dass das Beschäftigungsverhältnis durch ordentliche Kündigung oder im gegenseitigen Einvernehmen, z. B. durch Auflösungsvertrag, rechtzeitig beendet werden kann. Bewerberinnen und Bewerber haben dafür Sorge zu tragen, dass sie ihren Dienst zum 9. September 2024 antreten können.



Einstellungen in den staatlichen Schuldienst an beruflichen Schulen zum Schuljahr 2024/2025 erfolgen sowohl im Rahmen des Direktbewerbungsverfahrens (Bewerbung unmittelbar auf ausgeschriebene Stellen an staatlichen beruflichen Schulen) als auch im Rahmen des Zuweisungsverfahrens (Zuweisung an die einzelnen Schulen durch das Kultusministerium bzw. die jeweilige Bezirksregierung).

Bewerberinnen und Bewerber mit Lehramtsbefähigung für das Lehramt an

Gymnasien (das Fach Wirtschaft nur in Verbindung mit Deutsch, Englisch oder Mathematik) – können sich im Rahmen des Direktbewerbungsverfahrens auf ausgeschriebene Stellen an Beruflichen Oberschulen sowie Staatlichen Wirtschaftsschulen bewerben.

Um ein Einstellungsangebot an staatlichen beruflichen Schulen in Bayern zu erhalten, müssen zum jeweiligen Einstellungstermin kumulativ folgende Notengrenzen beachtet werden:

- a) Einstellungsnote (gewichtete Note aus Erstem Staatsexamen bzw. Universitätsabschluss und Zweitem Staatsexamen) – ohne Bonus – besser gleich 3,50
- b) Note des Zweiten Staatsexamens (Pädagogische Prüfung) besser gleich 3,50
- c) Einstellungsgrenznote, die zu jedem Prüfungstermin abhängig von der Planstellensituation festgelegt wird, muss erreicht sein. Die Einstellungsnote ist abhängig von der Bewerberzahl und der zur Verfügung stehenden Stellen und kann erst nach Bekanntgabe der aktuellen Prüfungsergebnisse (ca. Dezember bzw. Juli e. J.) berechnet werden.

Termine und Stellenausschreibungen

Schuljahr 2024/2025

Die Ausschreibung der zum Schuljahr 2024/2025 vorhandenen freien und besetzbaren Planstellen erfolgt hier in der Zeit von Montag, 22. April 2024 (spätestens 12.00 Uhr) bis einschließlich Dienstag, 4. Juni 2024. Das Direktbewerbungsverfahren erfolgt in zwei Abschnitten. Die Aktualisierung – der dann jeweils noch verfügbaren Stellen – erfolgt am Freitag, 3. Mai 2024 sowie am Mittwoch, 15. Mai 2024 (spätestens 12.00

Uhr).

Nach Bekanntgabe der Prüfungsergebnisse werden die Beschäftigungsabsichtserklärungen auf ihre Wirksamkeit geprüft. Eine vorläufige Notenbekanntgabe durch das Staatsministerium oder Orientierung an Vorjahresnoten ist nicht zielführend.

Zum
Direktbewerbungsverfahren:
Stellenforum berufliche
Schulen https://www.km.bayern.de/portale/prod/bs_stellenportal/index.php

Lehrkräfte bewerben sich bis spätestens 30. November eines Jahres (Wintereinstellungsverfahren - nur bei Mangelfachrichtungen und Freigabe) bzw. spätestens 30. Juni eines Jahres (Sommereinstellungsverfahren) mit folgenden Unterlagen unmittelbar beim Kultusministerium:

Bewerbungsformular
tabellarischer Lebenslauf
Prüfungszeugnisse der Ersten Staatsprüfung für das Lehramt an beruflichen Schulen bzw. Diplom- oder Masterprüfung für Berufs- oder Wirtschaftspädagogen/-innen bzw. Zeugnis über die Diplomprüfung für Handelslehrer/-innen bzw. für das Lehramt an Gymnasien in amtlich beglaubigter Kopie
Prüfungszeugnis der Zweiten

Staatsprüfung in amtlich beglaubigter Kopie

Freigabeerklärung der bisherigen zuständigen personalverwaltenden Stelle

Einverständniserklärung zur Personalaktenforderung unter Angabe der Stelle und Akteneinsicht durch Staatsministerium bzw. zuständige Regierung (formlose Erklärung mit Unterschrift)

Anerkennungsbescheid der Lehramtsbefähigung (soweit bereits vorhanden)

Die Bewerbung ist zu richten an:

Bayerisches Staatsministerium für
Unterricht und Kultus
Referat VI.2
80327 München

Für eine Teilnahme am Direktbewerbungsverfahren ist das Bewerbungsformular (einschließlich Anlagen - einfache Kopien) zusätzlich an der jeweiligen Schule (ausgeschriebene Stellen) abzugeben. Es wird empfohlen, dem Staatsministerium und ggf. der zuständigen Regierung eine formlose schriftliche Ermächtigung für die Einsichtnahme in die Personalakte mit Datum und Unterschrift unter Angabe der Adresse der bisherigen Dienststelle zu erteilen und diese den Bewerbungsunterlagen beizulegen.

[Informationsblatt
Bonusregelungen für
bestimmte Unterrichtsfächer
und Erweiterungen an
staatlichen beruflichen
Schulen](#)

<https://www.km.bayern.de/download/4-23-12/Infoblatt-Einstellungsboni-LA-BS-Stand-1.-März-2023.pdf>

[Informationsblatt zum Einstellungsverfahren an staatlichen beruflichen Schulen zum SJ 2024/2025
https://www.km.bayern.de/download/4-24-01/Infoblatt%20Einstellungsverfahren%20an%20staatlichen%20beruflichen%20Schulen%20zum%20SJ%202024%202025.pdf](https://www.km.bayern.de/download/4-24-01/Infoblatt%20Einstellungsverfahren%20an%20staatlichen%20beruflichen%20Schulen%20zum%20SJ%202024%202025.pdf)

[Bewerbungsformular für Lehrkräfte mit Lehramtsbefähigung für Lehramt an beruflichen Schulen zum SJ 2024/2025
https://www.km.bayern.de/download/4-24-01/Bewerbungsf formular_LA%20BS%202024%20II.pdf](https://www.km.bayern.de/download/4-24-01/Bewerbungsf formular_LA%20BS%202024%20II.pdf)

Bewerberinnen und Bewerber, die sich bereits in einer Festanstellung bei einem anderen Schulträger befinden, legen der Bewerbung eine Freigabeerklärung des Arbeitgebers bei. In der Freigabeerklärung, die formlos ist, erklärt sich der bisherige Arbeitgeber mit einer Abgabe der Lehrkraft bis zum nächsten Schuljahresbeginn einverstanden, auch wenn noch nicht feststeht, ob die Lehrkraft tatsächlich in Bayern übernommen wird. Die Lehrkraft verbleibt bei Nichtübernahme im Schuldienst des

bisherigen Arbeitgebers. Durch die Einholung der Freigabeerklärung wird der Versetzungswunsch der Lehrkraft signalisiert und dem Arbeitgeber die Möglichkeit zur Stellennachbesetzung eingeräumt. Der Bewerber hat in jedem Fall selbst dafür zu sorgen, dass ein ggf. bestehendes Vertragsverhältnis durch ordentliche Kündigung oder im gegenseitigen Einvernehmen (Auflösungsvertrag) bis zum Dienstantritt rechtzeitig beendet werden kann.

Bewerberinnen und Bewerber, die nach Abgabe ihrer Bewerbung zwischenzeitlich ein Angebot bei einer nichtstaatlichen Schule (z. B. Stadt, Landkreis) angenommen haben oder aus sonstigen Gründen nicht mehr an ihrer ursprünglichen Bewerbung an einer beruflichen Schule festhalten, werden aus Gründen der Fairness dringend gebeten, ihre Bewerbung beim Kultusministerium bis spätestens 30. November eines Jahres (Wintereinstellungsverfahren) sowie bis spätestens 30. Juni eines (Sommereinstellungsverfahren) per E-Mail unter ruecknahme-berufiSchulen@stmuk.bayern.de zurückzuziehen.

Postleitzahl Schulart
alle ▼

Suche starten

Erweiterte Suche

Bewerber mit Festanstellung an privaten oder kirchlichen Schulen

Wie kann ein Übernahmeverfahren ablaufen?

Ausgebildete Lehrkräfte, die eine unbefristete Anstellung an Schulen in privater Trägerschaft (z. B. private Förderberufsschulen zur individuellen Lernförderung oder kirchliche Schulen) haben, können als sogenannte „Freie Bewerber“ im Rahmen des regulären Einstellungsverfahrens (Direktbewerbungs- bzw. Zuweisungsverfahren) in den staatlichen Schuldienst an beruflichen Schulen übernommen werden.

Welche Voraussetzungen sind für eine Übernahme erforderlich?

Bewerberinnen und Bewerber mit außerbayerischer Lehramtsbefähigung müssen eine für Bayern entsprechend anerkennbare Lehramtsbefähigung vorweisen (Link zur Zeugnisanerkennung s.u.)

Mit der Bewerbung muss eine Freigabeerklärung des bisherigen Arbeitgebers vorgelegt werden oder ein Nachweis, dass das Beschäftigungsverhältnis durch ordentliche Kündigung oder im

gegenseitigen Einvernehmen, z. B. durch Auflösungsvertrag rechtzeitig beendet werden kann.

Die Bewerberinnen und Bewerber haben dafür Sorge zu tragen, dass sie ihren Dienst zum 9. September 2024 antreten können.

Die zum Einstellungstermin für den staatlichen Schuldienst geltende Einstellungsgrenznote muss erreicht sein. Die Einstellungsgrenznote ist abhängig von der Bewerberzahl und der zur Verfügung stehenden Stellen und kann erst nach Bekanntgabe der aktuellen Prüfungsergebnisse (ca. Ende Juli / Anfang August 2024) berechnet werden.

Eine Übernahme in das Beamtenverhältnis kann grundsätzlich nur erfolgen, wenn die Lehrkraft das 45. Lebensjahr noch nicht vollendet hat.

Die übrigen beamtenrechtlichen Voraussetzungen wie persönliche und gesundheitliche Eignung etc. müssen ebenfalls erfüllt sein.

Einstellungen in den staatlichen Schuldienst an beruflichen Schulen zum Schuljahr 2024/2025 erfolgen sowohl im Rahmen des Direktbewerbungsverfahrens (Bewerbung unmittelbar auf ausgeschriebene Stellen an staatlichen beruflichen Schulen) als auch im Rahmen des Zuweisungsverfahrens (Zuweisung an die einzelnen Schulen durch das Kultusministerium bzw. die jeweilige Bezirksregierung).

Bewerberinnen und Bewerber mit Lehramtsbefähigung für das Lehramt an Gymnasien (das Fach Wirtschaft nur in Verbindung mit Deutsch, Englisch oder Mathematik) - können sich im Rahmen des Direktbewerbungsverfahrens auf ausgeschriebene Stellen an Beruflichen Oberschulen sowie Staatlichen Wirtschaftsschulen bewerben.

Um ein Einstellungsangebot an staatlichen beruflichen Schulen in Bayern zu erhalten, müssen zum jeweiligen Einstellungstermin kumulativ folgende Notengrenzen beachtet werden:

a) Einstellungsnote (gewichtete Note aus Erstem Staatsexamen bzw.

Universitätsabschluss und Zweitem Staatsexamen) - ohne Bonus - besser gleich 3,50

b) Note des Zweiten Staatsexamens (Pädagogische Prüfung) besser gleich 3,50

c) Einstellungsgrenznote, die zu jedem Prüfungstermin abhängig von der Planstellensituation festgelegt wird, muss erreicht sein. Die Einstellungsnote ist abhängig von der Bewerberzahl und der zur Verfügung stehenden Stellen und kann erst nach Bekanntgabe der aktuellen Prüfungsergebnisse (ca. Dezember bzw. Juli e. J.) berechnet werden.

Termine und Stellenausschreibungen

Schuljahr 2024/2025

Die Ausschreibung der zum Schuljahr 2024/2025 vorhandenen freien und besetzbaren Planstellen erfolgt hier in der Zeit von Montag, 22. April 2024 (spätestens 12.00 Uhr) bis einschließlich Dienstag, 4. Juni 2024. Das Direktbewerbungsverfahren erfolgt in zwei Abschnitten. Die Aktualisierung - der dann jeweils noch verfügbaren Stellen - erfolgt

am Freitag, 3. Mai 2024 sowie am Mittwoch, 15. Mai 2024 (spätestens 12.00 Uhr).

Nach Bekanntgabe der Prüfungsergebnisse werden die Beschäftigungsabsichtserklärungen auf ihre Wirksamkeit geprüft. Eine vorläufige Notenbekanntgabe durch das Staatsministerium oder Orientierung an Vorjahresnoten ist nicht zielführend.

Zum
Direktbewerbungsverfahren:
Stellenforum Berufliche
Schulen https://www.km.bayern.de/portale/prod/bs_stellenportal/index.php

Bewerberinnen und Bewerber, die nach Abgabe ihrer Bewerbung zwischenzeitlich ein Angebot bei einer nichtstaatlichen Schule (z. B. Stadt, Landkreis) angenommen haben oder aus sonstigen Gründen nicht mehr an ihrer ursprünglichen Bewerbung an einer beruflichen Schule festhalten, werden aus Gründen der Fairness dringend gebeten, ihre Bewerbung beim Kultusministerium bis spätestens 30. November eines Jahres (Wintereinstellungsverfahren) sowie bis spätestens 30. Juni eines (Sommereinstellungsverfahren) per E-Mail unter ruecknahme-berufSchulen@stmuk.bayern.de zurückzuziehen.



Postleitzahl Schulart
alle ▼
Suche starten
Erweiterte Suche

[Zur Zeugnisanerkennung im Bereich Lehramtsqualifikation](https://www.km.bayern.de/lehrer/zeugnisanerkennung/lehramtsqualifikationen.html)<https://www.km.bayern.de/lehrer/zeugnisanerkennung/lehramtsqualifikationen.html>

Bewerber mit Festanstellung an Schulen in anderen Bundesländern

Ausgebildete Lehrkräfte eines anderen Bundeslandes, die sich im staatlichen Schuldienst eines anderen Bundeslandes befinden, können sich um eine Einstellung in den bayerischen Schuldienst an beruflichen Schulen auf zwei Arten bemühen:

im Rahmen des Lehrertauschverfahrens
als sogenannte "Freie Bewerber" im
Rahmen des regulären
Einstellungsverfahrens

Das Einstellungsverfahren, das nach Abschluss des Lehrertauschverfahrens, ca. 2 Monate später stattfindet, ist unabhängig vom Erfordernis eines Tauschpartners. Hier stehen die Bewerber allerdings in Konkurrenz zu den übrigen Einstellungsbewerbern. Einstellungen sind nur im Rahmen der besetzbaren Planstellen und unter Berücksichtigung der erzielten Prüfungsergebnisse und des Bedarfs möglich. Es ist durchaus möglich, dass Bewerber, die im Lehrertauschverfahren nicht übernommen werden konnten, weil z. B. ein Tauschpartner nicht zur Verfügung stand oder der Bedarf in der entsprechenden Fachrichtung zum Zeitpunkt der Tauschverhandlungen noch nicht absehbar war, im späteren Einstellungsverfahren übernommen werden können.

Ein Anspruch auf Übernahme – besteht aber auch bei Erfüllen der Voraussetzungen – nicht.

Welche Voraussetzungen sind für eine Übernahme erforderlich?

Bewerber mit außerbayerischer Lehramtsbefähigung müssen eine für Bayern entsprechend anerkennbare Lehramtsbefähigung vorweisen

Mit der Bewerbung muss eine Freigabeerklärung des bisherigen Arbeitgebers vorgelegt werden oder ein Nachweis, dass das Beschäftigungsverhältnis durch ordentliche Kündigung oder im gegenseitigen Einvernehmen, z. B. durch Auflösungsvertrag rechtzeitig beendet werden kann.

Die Bewerber haben dafür Sorge zu tragen, dass sie ihren Dienst zum Einstellungstermin, 9. September 2024

antreten können.

Die zum Einstellungstermin für den staatlichen Schuldienst geltende Einstellungsgrenznote muss erreicht sein. Die Einstellungsgrenznote ist abhängig von der Bewerberzahl und der zur Verfügung stehenden Stellen und kann erst nach Bekanntgabe der aktuellen Prüfungsergebnisse (ca. Ende Juli / Anfang August 2024) berechnet werden.

Eine Übernahme in das Beamtenverhältnis kann grundsätzlich nur erfolgen, wenn die Lehrkraft das 45. Lebensjahr noch nicht vollendet hat.

Die übrigen beamtenrechtlichen Voraussetzungen wie persönliche und gesundheitliche Eignung etc. müssen ebenfalls erfüllt sein.

1. Das Lehrertauschverfahren

Nähere Informationen dazu finden Sie auf den Seiten zum [Lehrertauschverfahren](#).

2. Freie Bewerbung



Einstellungen in den staatlichen Schuldienst an beruflichen Schulen zum Schuljahr 2024/2025 erfolgen sowohl im Rahmen des Direktbewerbungsverfahrens (Bewerbung unmittelbar auf ausgeschriebene Stellen an staatlichen

beruflichen Schulen) als auch im Rahmen des Zuweisungsverfahrens (Zuweisung an die einzelnen Schulen durch das Kultusministerium bzw. die jeweilige Bezirksregierung).

Bewerberinnen und Bewerber mit Lehramtsbefähigung für das Lehramt an Gymnasien (das Fach Wirtschaft nur in Verbindung mit Deutsch, Englisch oder Mathematik) - können sich im Rahmen des Direktbewerbungsverfahrens auf ausgeschriebene Stellen an Beruflichen Oberschulen sowie Staatlichen Wirtschaftsschulen bewerben.

Um ein Einstellungsangebot an staatlichen beruflichen Schulen in Bayern zu erhalten, müssen zum jeweiligen Einstellungstermin kumulativ folgende Notengrenzen beachtet werden:

- a) Einstellungsnote (gewichtete Note aus Erstem Staatsexamen bzw. Universitätsabschluss und Zweitem Staatsexamen) - ohne Bonus - besser gleich 3,50
- b) Note des Zweiten Staatsexamens (Pädagogische Prüfung) besser gleich 3,50
- c) Einstellungsgrenznote, die zu jedem Prüfungstermin abhängig von der Planstellensituation festgelegt wird, muss erreicht sein. Die Einstellungsnote ist abhängig von der Bewerberzahl und der zur Verfügung stehenden Stellen und kann erst nach Bekanntgabe der aktuellen Prüfungsergebnisse (ca. Dezember bzw. Juli e. J.) berechnet werden.

Termine und Stellenausschreibungen
Schuljahr 2024/2025

Die Ausschreibung der zum Schuljahr 2024/2025 vorhandenen freien und besetzbaren Planstellen erfolgt hier in der

Zeit von Montag, 22. April 2024 (spätestens 12.00 Uhr) bis einschließlich Dienstag, 4. Juni 2024. Das Direktbewerbungsverfahren erfolgt in zwei Abschnitten. Die Aktualisierung - der dann jeweils noch verfügbaren Stellen - erfolgt am Freitag, 3. Mai 2024 sowie am Mittwoch, 15. Mai 2024 (spätestens 12.00 Uhr).

Nach Bekanntgabe der Prüfungsergebnisse werden die Beschäftigungsabsichtserklärungen auf ihre Wirksamkeit geprüft. Eine vorläufige Notenbekanntgabe durch das Staatsministerium oder Orientierung an Vorjahresnoten ist nicht zielführend.

Zum
Direktbewerbungsverfahren:
Stellenforum berufliche
Schulen https://www.km.bayern.de/portale/prod/bs_stellenportal/index.php

Zur Teilnahme am Einstellungsverfahren übersenden Sie bitte die nachfolgend genannten Unterlagen (einschließlich Anlagen in beglaubigter Form) bis spätestens 30. Juni eines Jahres (Sommereinstellungsverfahren) unmittelbar dem Kultusministerium:

Bayerisches Staatsministerium für
Unterricht und Kultus

Ref. VI.2
80327 München

Bewerbungsformular

tabellarischer Lebenslauf

Prüfungszeugnisse der Ersten
Staatsprüfung für das Lehramt an
beruflichen Schulen bzw. Diplom- oder
masterprüfung für Berufs- oder
Wirtschaftspädagogen bzw. Zeugnis
über die Diplomprüfung für
Handelslehrer bzw. für das Lehramt an
Gymnasien in amtlich beglaubigter
Kopie

Prüfungszeugnis der Zweiten
Staatsprüfung in amtlich beglaubigter
Kopie

Erklärung mit Datum und Unterschrift, in
der das Bayerische Staatsministerium
für Unterricht und Kultus bzw. die
zuständige Regierung ermächtigt wird,
Ihre bisherige Personalakte bei der
zuständigen Stelle zur Einsichtnahme
anzufordern. Die korrekte Adresse,
möglichst mit Ansprechpartner, E-Mail-
Adresse ist hierbei anzugeben

Für eine Teilnahme am
Direktbewerbungsverfahren ist das
Bewerbungsformular (einschließlich
Anlagen - einfache Kopien) zusätzlich an
der jeweiligen Schule (ausgeschriebene
Stellen) abzugeben.

[Informationsblatt
Bonusregelungen für
bestimmte Unterrichtsfächer
und Erweiterungen an
staatlichen beruflichen
Schulen
https://www.km.bayern.de/download/4-23-12/Infoblatt-Einstellungsboni-LA-BS-Stand-1.-März-2023.pdf](https://www.km.bayern.de/download/4-23-12/Infoblatt-Einstellungsboni-LA-BS-Stand-1.-März-2023.pdf)

[Informationsblatt zum Einstellungsverfahren an staatlichen beruflichen Schulen zum SJ 2024/2025 N
https://www.km.bayern.de/download/4-24-01/Infoblatt%20Einstellungsverfahren%20an%20staatlichen%20beruflichen%20Schulen%20zum%20SJ%202024%202025.pdf](https://www.km.bayern.de/download/4-24-01/Infoblatt%20Einstellungsverfahren%20an%20staatlichen%20beruflichen%20Schulen%20zum%20SJ%202024%202025.pdf)

[Bewerbungsformular für Lehrkräfte mit Lehramtsbefähigung für das Lehramt an beruflichen Schulen zum SJ 2023/2024
https://www.km.bayern.de/download/4-24-01/Bewerbungsf formular_LA%20BS%202024%20II.pdf](https://www.km.bayern.de/download/4-24-01/Bewerbungsf formular_LA%20BS%202024%20II.pdf)

[Bewerbungsformular für Lehrkräfte mit Lehramtsbefähigung für Lehramt an Gymnasien zum SJ 2024/2025
https://www.km.bayern.de/download/4-24-01/Bewerbungsf formular_LA%20GYM%202024%20II.pdf](https://www.km.bayern.de/download/4-24-01/Bewerbungsf formular_LA%20GYM%202024%20II.pdf)


ursprünglichen Bewerbung an einer beruflichen Schule festhalten, werden aus Gründen der Fairness dringend gebeten, ihre Bewerbung beim Kultusministerium bis spätestens 30. November eines Jahres (Wintereinstellungsverfahren) sowie bis spätestens 30. Juni eines (Sommereinstellungsverfahren) per E-Mail unter [ruecknahme-berufSchulen@stmuk.bayern.de](mailto:berufSchulen@stmuk.bayern.de) zurückzuziehen.

Gymnasiallehrkräfte

Lehrkräfte mit der Befähigung für das Lehramt an Gymnasien, die mindestens zwei an der jeweiligen Schulart zu unterrichtende Fächer vorweisen können (ohne das Fach Wirtschaft) können im staatlichen Schuldienst an beruflichen Schulen sowohl an Fachoberschulen/Berufsoberschulen als auch an Wirtschaftsschulen eingesetzt werden.

[FOSBOS Informationsblatt SHJ 2023/2024
https://www.km.bayern.de/download/4-24-01/FOSBOS%20Informationsblatt%20September%202024.pdf](https://www.km.bayern.de/download/4-24-01/FOSBOS%20Informationsblatt%20September%202024.pdf)

[WS Informationsblatt SHJ 2023/2024
https://www.km.bayern.de/d](https://www.km.bayern.de/d)



Bewerberinnen und Bewerber, die nach Abgabe ihrer Bewerbung zwischenzeitlich ein Angebot bei einer nichtstaatlichen Schule (z. B. Stadt, Landkreis) angenommen haben oder aus sonstigen Gründen nicht mehr an ihrer

[ownload/4-24-01/WS%20Informationsblatt%20September%202024.pdf](#)

Lehrkräfte, die sich bereits in einem Beamtenverhältnis eines anderen Landes befinden, können sowohl im Rahmen des [Lehrertauschverfahrens](#) als auch im Rahmen des Einstellungsverfahrens in den Schuldienst des Landes Bayern übernommen werden. Die Anrechnung bisheriger Dienstzeiten wird gesondert geprüft.

Eine Übernahme in das Beamtenverhältnis kann grundsätzlich nur erfolgen, wenn die Lehrkraft das 45. Lebensjahr noch nicht vollendet hat.

Die übrigen beamtenrechtlichen Voraussetzungen wie persönliche und gesundheitliche Eignung etc. müssen ebenfalls erfüllt sein. Andernfalls wird eine Übernahme mit einem unbefristeten Arbeitsvertrag geprüft.

Um ein Einstellungsangebot an staatlichen beruflichen Schulen in Bayern zu erhalten, müssen zum jeweiligen Einstellungstermin Februar bzw. September eines Jahres kumulativ folgende Notengrenzen beachtet werden:

- a) Note der Qualifikationsprüfung (Zweites Staatsexamen) besser als 3,50
- b) Gesamtprüfungsnote (gewichtete Note aus Erstem Staatsexamen bzw. Universitätsabschluss und Zweitem

Staatsexamen) besser als 3,50

c) Einstellungsgrenznote, die zu jedem Prüfungstermin abhängig von der Planstellensituation festgelegt wird, muss erreicht sein.

Die zum Einstellungstermin für den staatlichen Schuldienst geltende Einstellungsgrenznote muss erreicht sein. Die Einstellungsgrenznote ist abhängig von der Bewerberzahl und der zur Verfügung stehenden Stellen und kann erst nach Bekanntgabe der aktuellen Prüfungsergebnisse (ca. Ende Dezember bzw. Mitte August e. J.) berechnet werden.

Bewerberinnen und Bewerber mit außerbayerischer Lehramtsbefähigung benötigen eine Anerkennung ihrer Lehramtsbefähigung, die zeitnah zu beantragen ist (siehe auch: [Informationen für Bewerberinnen und Bewerber mit Zweitem Staatsexamen aus einem anderen Bundesland \(bayern.de\)](#)). Mit der Bewerbung muss eine Freigabeerklärung des bisherigen Arbeitgebers vorgelegt werden oder ein Nachweis, dass das Beschäftigungsverhältnis durch ordentliche Kündigung oder im gegenseitigen Einvernehmen, z. B. durch Auflösungsvertrag rechtzeitig beendet werden kann. Die Bewerberinnen und Bewerber haben dafür Sorge zu tragen, dass sie ihren Dienst zum Schulhalbjahr im Februar e. J. bzw. 9. September 2024 antreten können.

Bewerberinnen und Bewerber, die sich bereits in einer Festanstellung bei einem anderen Schulträger befinden, legen der Bewerbung eine Freigabeerklärung des Arbeitgebers bei. In der Freigabeerklärung, die formlos ist, erklärt sich der bisherige Arbeitgeber mit einer Abgabe der Lehrkraft bis zum nächsten Schuljahresbeginn einverstanden, auch wenn noch nicht feststeht, ob die Lehrkraft tatsächlich in Bayern übernommen wird. Die Lehrkraft verbleibt bei Nichtübernahme im Schuldienst des bisherigen Arbeitgebers. Durch die Einholung der Freigabeerklärung wird der Versetzungswunsch der Lehrkraft signalisiert und dem Arbeitgeber die Möglichkeit zur Stellennachbesetzung eingeräumt. Der Bewerber hat in jedem Fall selbst dafür zu sorgen, dass ein ggf. bestehendes Vertragsverhältnis durch ordentliche Kündigung oder im gegenseitigen Einvernehmen (Auflösungsvertrag) bis zum Dienstantritt rechtzeitig beendet werden kann.



Einstellungen in den staatlichen Schuldienst an beruflichen Schulen zum Schuljahr 2024/2025 erfolgen sowohl im Rahmen des Direktbewerbungsverfahrens (Bewerbung unmittelbar auf ausgeschriebene Stellen an staatlichen beruflichen Schulen) als auch im Rahmen des Zuweisungsverfahrens (Zuweisung an die einzelnen Schulen durch das Kultusministerium bzw. die jeweilige Bezirksregierung).

Bewerberinnen und Bewerber mit Lehramtsbefähigung für das Lehramt an Gymnasien (das Fach Wirtschaft nur in Verbindung mit Deutsch, Englisch oder Mathematik) - können sich im Rahmen des Direktbewerbungsverfahrens auf ausgeschriebene Stellen an Beruflichen Oberschulen sowie Staatlichen Wirtschaftsschulen bewerben.

Um ein Einstellungsangebot an staatlichen beruflichen Schulen in Bayern zu erhalten, müssen zum jeweiligen Einstellungstermin kumulativ folgende Notengrenzen beachtet werden:

- a) Einstellungsnote (gewichtete Note aus Erstem Staatsexamen bzw. Universitätsabschluss und Zweitem Staatsexamen) - ohne Bonus - besser gleich 3,50
- b) Note des Zweiten Staatsexamens (Pädagogische Prüfung) besser gleich 3,50
- c) Einstellungsgrenznote, die zu jedem Prüfungstermin abhängig von der Planstellensituation festgelegt wird, muss erreicht sein. Die Einstellungsnote ist abhängig von der Bewerberzahl und der zur Verfügung stehenden Stellen und kann erst nach Bekanntgabe der aktuellen Prüfungsergebnisse (ca. Dezember bzw. Juli e. J.) berechnet werden.

Termine und Stellenausschreibungen
Schuljahr 2024/2025

Die Ausschreibung der zum Schuljahr 2024/2025 vorhandenen freien und besetzbaren Planstellen erfolgt hier in der Zeit von Montag, 22. April 2024 (spätestens 12.00 Uhr) bis einschließlich Dienstag, 4. Juni 2024. Das Direktbewerbungsverfahren erfolgt in zwei Abschnitten. Die Aktualisierung - der dann jeweils noch verfügbaren Stellen - erfolgt

am Freitag, 3. Mai 2024 sowie am Mittwoch, 15. Mai 2024 (spätestens 12.00 Uhr).

Nach Bekanntgabe der Prüfungsergebnisse werden die Beschäftigungsabsichtserklärungen auf ihre Wirksamkeit geprüft. Eine vorläufige Notenbekanntgabe durch das Staatsministerium oder Orientierung an Vorjahresnoten ist nicht zielführend.

Zum
Stellenportalhttps://www.km.bayern.de/portale/prod/bs_stellenportal/index.php

Bewerberinnen und Bewerber mit der Befähigung für das Lehramt an Gymnasien - (im Fach Wirtschaft nur in Verbindung mit Deutsch, Englisch oder Mathematik), die eine Übernahme in den staatlichen Schuldienst an beruflichen Schulen anstreben, bewerben sich zum Schuljahr 2024/2025 unmittelbar auf ausgeschriebene Stellen an der jeweiligen Schule im Rahmen des Direktbewerbungsverfahrens. Möglich ist eine Bewerbung an Beruflichen Oberschulen (FOSBOS), Berufsoberschulen und Wirtschaftsschulen.

Gymnasiale Bewerberinnen und Bewerber (aktueller Prüfungsjahrgang und Wartelistenbewerberinnen und Wartelistenbewerber) teilen auf dem ihnen von der Gymnasialabteilung persönlich übersandten Formblatt ihre Bereitschaft auf Übernahme in den staatlichen

Schuldienst an beruflichen Schulen (FOSBOS-WS) mit und bewerben sich aktiv im Rahmen des Direktbewerbungsverfahrens (Mai-Juni) bzw. werden im Zuweisungsverfahren (Juli-August), sofern kein gymnasiales Angebot unterbreitet werden konnte, bei Bedarf und freier Planstelle vom Kultusministerium über die gymnasiale Einstellungsliste bei Erreichen der Einstellungsgrenznote den Schulen zugewiesen.

Eine gesonderte zusätzliche Bewerbung beim Kultusministerium ist damit nur für **Freie** bzw. Außerbayerische Bewerberinnen und Bewerber notwendig.

Ihre Bewerbungsunterlagen:

Bewerbungsformular

tabellarischer Lebenslauf

Prüfungszeugnisse der Ersten und Zweiten Staatsprüfung in amtlich beglaubigter Kopie

ggf. Anerkennungsbescheid (bei außerbayerischer Bewerbung) - soweit vorhanden

Eine vorläufige Bescheinigung über das Ergebnis der Zweiten Staatsprüfung wird bei der Bewerbung akzeptiert. Das Zeugnis der Zweiten Staatsprüfung muss jedoch umgehend in beglaubigter Ablichtung vorgelegt werden. Im Bewerbungsschreiben empfiehlt sich ggf. ein Hinweis, wann die noch fehlenden Unterlagen vorgelegt werden können.

Die Unterlagen sind zu senden an:

Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus

Ref. VI.2

80327 München

Für die Teilnahme am Direktbewerbungsverfahren ist zusätzlich eine Bewerbung mit den gleichen Unterlagen an der jeweiligen Schule erforderlich, an der die Stelle ausgeschrieben ist.

[Informationsblatt zum Einstellungsverfahren an staatlichen beruflichen Schulen zum SJ 2024/2025](https://www.km.bayern.de/download/4-24-01/Infoblatt%20Einstellungsverfahren%20an%20staatlichen%20beruflichen%20Schulen%20zum%20SJ%202024%202025.pdf)
<https://www.km.bayern.de/download/4-24-01/Infoblatt%20Einstellungsverfahren%20an%20staatlichen%20beruflichen%20Schulen%20zum%20SJ%202024%202025.pdf>

[Bewerbungsformular für Lehrkräfte mit Lehramtsbefähigung für Lehramt an Gymnasien zum SJ 2024/2025](https://www.km.bayern.de/download/4-24-01/Bewerbungsformular_LA%20GYM%2024%20II.pdf)
https://www.km.bayern.de/download/4-24-01/Bewerbungsformular_LA%20GYM%2024%20II.pdf

Bei Bewerberinnen und Bewerbern, die im Direktbewerbungsverfahren nicht zum Zuge gekommen sind, prüft das Staatsministerium im Rahmen des Zuweisungsverfahrens anhand des bestehenden Bedarfs in der jeweiligen Fächerverbindung und der Notengrenze, ob eine Übernahme in Betracht kommt. Im

Zuweisungsverfahren können Stellen nur an Bewerberinnen und Bewerber vergeben werden, die die jeweilige Einstellungsgrenznote erreichen sowie das Anforderungsprofil erfüllen. Einsatzwünsche können hierbei jedoch nur im Rahmen der zur Verfügung stehenden Stellen berücksichtigt werden.

Bewerberinnen und Bewerber, die nach Abgabe ihrer Bewerbung zwischenzeitlich ein Angebot bei einer nichtstaatlichen Schule (z. B. Stadt, Landkreis) angenommen haben oder aus sonstigen Gründen nicht mehr an ihrer ursprünglichen Bewerbung an einer beruflichen Schule festhalten, werden aus Gründen der Fairness dringend gebeten, ihre Bewerbung beim Kultusministerium bis spätestens 30. November eines Jahres (Wintereinstellungsverfahren) sowie bis spätestens 30. Juni eines (Sommereinstellungsverfahren) per E-Mail unter ruecknahme-berufSchulen@stmuk.bayern.de zurückzuziehen.

Eine Einstellung auf Planstelle kann nur erfolgen, wenn, die maßgebliche Einstellungsgrenznote erreicht wird, die allgemeinen (beamtenrechtlichen) Einstellungsvoraussetzungen erfüllt

sind, die zuständige Personalvertretung zustimmt, der Bewerber nach Erhalt der Erklärung andere Bewerbungen an staatlichen Schulen unverzüglich storniert und die Lehramtsbefähigung in Bayern anerkannt ist.

Das Angebot wird nur wirksam, wenn zum Zeitpunkt der Unterschrift keine anderweitige vertragliche Bindung oder Zusage bei einem anderen Schulträger (z. B. kommunal/privat) vorliegt.

Nur für Neubewerberinnen und Neubewerber mit der Lehramtsbefähigung für Gymnasien:

Nach Festlegung der Einstellungsgrenznote an einer staatlichen beruflichen Schule, also bei Feststehen der Wirksamkeit der unterschriebenen Beschäftigungsabsichtserklärung, bekommt die Bewerberin bzw. der Bewerber von der Gymnasialabteilung kein weiteres Einstellungsangebot unterbreitet.

Bewerberinnen und Bewerber, die die Einstellungsgrenznote für die Gymnasien nicht erreichen und eine Beschäftigungsabsichtserklärung an einer beruflichen Schule unterschrieben haben, können im Rahmen eines befristeten Beschäftigungsverhältnisses an derselben Schule beschäftigt werden, sofern die Schulleitung und der Bewerber/ die Bewerberin dies in der Beschäftigungsabsichtserklärung durch Ankreuzen vermerkt haben. Er wird darauf hingewiesen, dass die Beschäftigung sich nicht automatisch in ein Beamtenverhältnis oder unbefristetes Beschäftigungsverhältnis wandelt und Sie sich gegebenenfalls zur Weiterbeschäftigung in den Folgejahren erneut den Wettbewerbsbedingungen stellen müssen.



Eine Versetzung von einer staatlichen beruflichen Schule an ein staatliches Gymnasium ist grundsätzlich möglich, sofern in der jeweiligen Fächerkombination am Zielort Bedarf besteht und die Bewerberin bzw. der Bewerber die für die zum Einstellungstermin geltenden Einstellungsgrenznote für Gymnasien erfüllt. Soziale Gründe werden dabei nachrangig behandelt.

Die frühere Regelung, wonach sich eine Lehrkraft für einen Zeitraum von zwei (oder fünf) Jahren für den Einsatz an einer FOSBOS verpflichten musste, besteht nicht mehr.



Zu den Seiten für
Versetzung<https://www.km.bayern.de/lehrer/dienst-und-beschaefligungsverhaeltnis/versetzung.html>



Postleitzahl Schulart

Erweiterte Suche

Informationen

Übersicht der (beruflichen)
Schularten <https://www.km.bayern.de/lernen/schularten>

Weiterführende